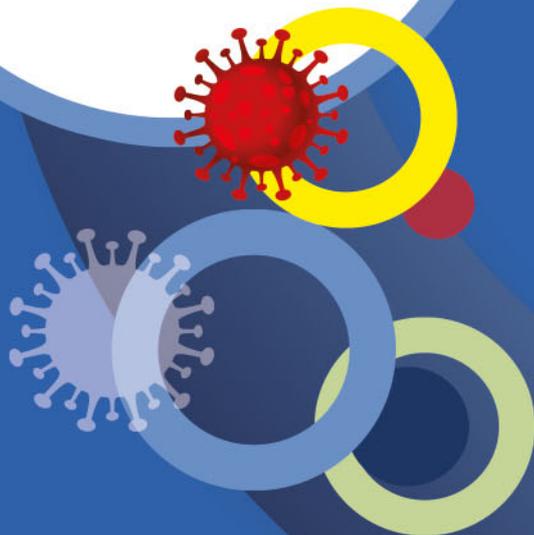




Jahresbericht
2020



Texte: Alison Wölfelschneider, Alexander Patzelt, Karin Müller,
Kristina Schuran, Hilal Erensoy, Emre Yalcin, Jenniffer Hartmann
In den Texten wird das Gender* verwendet. Mit dieser Schreibweise möchte der KJR Vorstand alle Menschen ansprechen.
Weiblich, männlich und Menschen mit einer anderen Geschlechtsidentität.

Bilder: Kjr Miltenberg

Auflage: 100 Stück V.i.S.d.P: Alison Wölfelschneider

Layout: Barbara Hock Fotografie & Design, www.hock-fotografie.com

Druck: Dauphin Druck, Miltenberg

Dieser Jahresbericht kann kostenlos, gegen die Übernahme des Portos zugesendet werden.



Vorwort	4
Grußwort Landrat Scherf	5
Persönliche Jahresrückblicke	6
1 Gremienarbeit	10
1.1 Vollversammlungen	10
1.2 Vorstandsarbeit	11
2 Unsere Anträge und was daraus wurde	16
3 Geschäftsstelle	17
3.1 Personal	17
3.2 Datenschutz	18
3.3 Hygienekonzept und Homeoffice	18
3.4 Klimaneutrale Geschäftsstelle	19
4 Zahlen und Fakten	20
4.1 Unsere Finanzen	20
4.2 Mitglieder- und Vertretungsrechte	21
4.3 Juleica im Landkreis	22
5 Öffentlichkeitsarbeit	23
5.1 KJR in den Printmedien	23
5.2 KJR Online	31
5.3 Newsletter „Neues aus der Geschäftsstelle“	31
6 Inhalte und Veranstaltungen	32
6.1 „Aufgetischt“	32
6.2 Positionspapier „Gegen recht Gewalt und Hetze“	32
6.3 Fortbildung zum Thema „Cybermobbing“	33
6.4 Suchtpräventionseminar/Saftmobilschulung	33
6.5 Onlineangebot Jugendarbeit in Zeiten von Corona	33
6.6 UpDate-Fortbildungsveranstaltung	34
7 Vernetzungsarbeit	35
7.1 Innerhalb KJR	35
7.2 Innerhalb Jugendringstrukturen	35
7.3 Außenvertretung	37
8 KJR unterwegs	44
8.1 Neujahrsempfang der CSU in Wörth	44
8.2 Lichterzug der Liebe	44
8.3 Aktion WÄHLbar und JuBeln FW Kreisverband	46
8.4 Verteilung Lebensmittel für Bedürftige durch Martinsladen	46
8.5 Gespräch mit MdL Berhold Rütth	46
8.6 Gespräch mit MdL Anna Stolz	47
8.7 Unser Statement/Facebooknominierung „Bildung ist mehr als Schule“	48
9 Berichte aus den Jugendverbänden	49
9.1 Kinder- und Jugendcircus Blamage e. V.	49
9.2 Evangelische Jugend	50
9.3 Jugendfeuerwehr im Landkreis Miltenberg	51
9.4 OWK mit ihrem Projekt „Jugendwanderweg“	52
10 Unsere Mitgliedsverbände	54

„Es war nicht alles schlecht...“

... so heißt ein Lied von den Prinzen. Dieses Lied handelt nicht vom vergangenen Jahr, aber dennoch ist es sehr passend! Und wenn ich so auf das vergangene Jahr zurückblicke, wurden sich berechtigt viele Gedanken und Sorgen gemacht. Aber war das Jahr 2020 wirklich so schlecht?

Denkt mal darüber nach und suche die schönen Momente und die schönen Dinge, die dennoch stattfanden. Gab es nicht dadurch Situationen und Ereignisse, die sonst nicht stattgefunden hätten? Ich bin sicher, es lassen sich positive, aber auch negative Erinnerungen finden, die uns ein Leben lang begleiten werden und an die wir uns teilweise gern erinnern!

Nachdem das Jahr 2019 gut verlief und sich so langsam alles in die Richtung bewegte, was wir, der KJR Vorstand, geplant hatten, dachten wir es würde 2020 so weiterlaufen... Doch Corona schlug auch bei uns zu. Vieles musste verschoben, abgesagt oder umgeplant werden. Doch trotz aller Umstände und Einschränkungen gibt es viel Positives über das Jahr 2020 zu berichten: Unsere Positionierung gegen rechte Gewalt mit „100 Tage nach dem Anschlag in Hanau“...

Unseren Einsatz durch Gespräche mit politischen Vertretern gegen das Klassenfahrtverbot... Die UpDate-Schulung und weitere Online Veranstaltungen... All das haben wie im letzten Jahr in Angriff genommen und mit vereinten Kräften gestemmt. Viele Arbeitsstunden gingen „drauf“. Viele Absprachen wurden getroffen, um genau das zu erreichen, was erreicht wurde!

Durch die Digitalisierung, die auch bei uns stark Einzug gehalten hat, wurde vieles anderes und auch einiges erleichtert. Die Zeit, die wir als Vorstand sonst auf den Straßen unterwegs gewesen wären, entfiel. Doch es war keine gewonnene freie Zeit, sondern Zeit, die wir für den KJR einsetzten. Die Digitalisierung ist sehr positiv für unsere Arbeit und ermöglicht uns vieles auf anderen Wegen umzusetzen. Da dieses Format gut angenommen wurde, werden wir auch in Zukunft diese Wege nutzen, die uns durch die Krise als Chance aufgezeigt wurden.

Des Weiteren haben wir gemerkt, dass das Arbeitspensum in unseren Reihen zugenommen hat. Viele Aufgaben wurden vom Vorstand übernommen und geregelt. Viele Termine wurden aufgeteilt. In diesem Zuge stellen und stellen wir immer öfters fest, dass wir als KJR an unsere personellen Grenzen stoßen. Auch das werden wir in den nächsten Jahren anpacken und mit dem Landratsamt in Verhandlung gehen müssen, wenn wir weiterhin das hohe Niveau

unserer Arbeit halten wollen - Und das wollen wir erhalten!

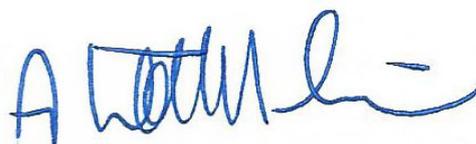
An dieser Stelle möchte ich mich ganz herzlich bei meinem Vorstand bedanken. Das Geschaffte wäre nicht machbar gewesen ohne euren Engagement und eure Einsatzbereitschaft für die Kinder und Jugendlichen im Landkreis. Es ist toll zu wissen, so eine hochmotivierte Vorstandschaft hinter mir zu wissen, auf die ich mich verlassen und auf die ich zählen kann! Ich weiß, dass wir auch motiviert in das kommende Jahr 2021 gehen, und dass wir gemeinsam vieles anpacken, schaffen und umsetzen werden. Hierfür ein riesiger herzlicher Dank für eure Arbeit! Dieser Dank gilt auch meinen Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle. Auch ihr habt Corona zu spüren bekommen und trotz Home-Office und anderen Einschränkungen habt ihr gute und zuverlässige Arbeit abgeliefert!

Für die geleistete Arbeit, die während Corona doch irgendwie möglich war, möchte ich mich bei allen in der Jugend(verbands)arbeit Tätigen bedanken! Vielen Dank, dass ihr euch für die Kinder und Jugendlichen eingesetzt habt, ihnen zugehört oder in der schweren Zeit einfach „nur“ da wart. Durch eure Kreativität und Innovationen wurden dennoch Jugendarbeit „irgendwie“ ermöglicht, was für Kinder und Jugendliche enorm wichtig war.

Des Weiteren möchte ich mich auch bei all unseren Unterstützern bedanken! Vielen Dank an Herrn Landrat Scherf für seine Aufgeschlossenheit uns gegenüber und auch sein Wohlwollen für die Jugendarbeit im Landkreis. Ebenfalls bedanken möchte ich mich bei Herrn Rätz für die gute Zusammenarbeit und den ständigen Austausch bei Themen, die die Jugendarbeit betrafen.

Für meinen Teil habe ich zahlreiche schöne und gute Erinnerungen an das Corona-Jahr. Mit diesem Wissen freue ich mich auf das kommende Jahr 2021! Zudem hoffe und wünsche ich mir, dass die „unschönen“ und schlechten Phasen der Jugend(verbands)arbeit im neuen Jahr weniger werden und dann Gutes nachkommen wird. Ich werde weiterhin mein Bestes geben, um mich für die Kinder und Jugendlichen einzusetzen.

Viele liebe Grüße und macht weiter so und bleibt alle gesund!



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Veröffentlichung des Jahresberichts des Kreisjugendrings Miltenberg fällt in die schwerste Zeit für die Kinder- und Jugendarbeit seit vielen Jahrzehnten. Während die Bewältigung der Pandemie noch viel Kraft und Zeit von uns allen auf vielfältige Weise abverlangen wird, spüren alle, die ehrenamtlich oder beruflich mit Kinder- und Jugendarbeit zu tun haben: Gerade die Kinder und Jugendlichen, die sich in einer enorm prägenden Lebensphase befinden, sind von der gravierenden Einschränkung der sozialen Kontakte und vieler Lebensräume wie Schule, Freizeit und Jugendarbeit in besonderer Weise von langfristigen negativen Folgen der Pandemie bedroht oder betroffen. Dies bedeutet meinerseits kein Anzweifeln der Notwendigkeit der Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie, aber es ist eben auch politische und gesellschaftliche Aufgabe, auf die besonderen Gefahren und daraus folgernd Bedürfnisse unserer Kinder und unserer Jugendliche hinzuweisen - und sich dafür einzusetzen. Deshalb möchte ich diese Gelegenheit nutzen, allen Unterstützer*innen der Jugendverbände, den Verantwortlichen im KJR-Vorstand meinen ausdrücklichen herzlichen Dank für das herausragende Engagement für die jungen Menschen in unserem Landkreis auszusprechen.

Gerade in den vergangenen Jahren hat der KJR sehr wichtige Weichenstellungen vorgenommen, um die Kinder- und Jugendarbeit und damit die Förderung und Beteiligung junger Menschen im Landkreis Miltenberg erfolgreich weiterzuentwickeln. Sehr dankbar bin ich für die gemeinsame Durchführung des im Landratsamt entwickelten Projekts „Zukunft“ mit einer gelungenen Partizipation junger Menschen in unseren Städten und Gemeinden. Die ersten Umsetzungen waren sehr erfolgreich und sollten uns bestätigen, dass das Engagement für eine gute Beteiligung junger Menschen sich lohnt. Egal, ob wir es aus der Sicht des Kindes sehen oder aus der Perspektive einer freiheitlich-demokratischen Gesellschaft: Junge Menschen an der Gestaltung ihres Lebensraumes zu beteiligen und ihnen erfahrbar zu machen, wie Beteiligung funktioniert, ist von existentieller Bedeutung. Wenn wir die Pandemie auch im Landkreis Miltenberg erfolgreich eingedämmt haben, werden wir dieses Projekts seitens der Kommunalen Jugendarbeit im Landratsamt gemeinsam mit dem KJR und interessierten Gemeinden weiter fortsetzen.

Mit dem Jahresbericht 2020 stellt der Kreisjugendring die geleistete eigene Arbeit so-wie die seiner Verbände im Landkreis Miltenberg dar.

Aus dieser vielfältigen Arbeit möchte ich die Entwicklung und Durchführung der „UpDate-Fortbildungsveranstaltung“ für Juleica-Inhaber*innen, sowie das zielgerichtete Hinwirken auf einheitliche Förder- und Zuschussrichtlinien für die Jugendarbeit auf Gemeindeebene hervorzuheben.

Wir können zu Recht stolz sein auf die Kinder- und Jugendarbeit im Landkreis Miltenberg, und auch darauf, mit welcher Energie gerade der Vorstand des KJR seine Ziele umgesetzt hat.

Herzliche Grüße

Ihr
Jens Marco Scherf
Landrat



Persönlicher Jahresrückblick von Alison Wölfelschneider (KJR Vorsitzende)

Mein Jahr 2020 als Vorsitzende des Kreisjugendrings Miltenberg... Mal wieder sitze ich an den Berichten für den Jahresbericht und denke mir: „Ich hab doch erst geschrieben... Ist wirklich schon wieder ein Jahr vorbei?“ - Anscheinend schon! Obwohl mir es nicht so vorkommt...

Corona lässt auch hier grüßen... meine Zeitwahrnehmung ist etwas durcheinander...

Wie in den letzten vergangenen Jahren war auch dieses Jahr 2019 sehr arbeitsintensiv und hat einiges an Zeit eingefordert. Doch es war auch einiges anders als sonst. Trotz Corona fand doch Vieles statt und Vieles konnte umgesetzt werden, jedoch so vieles war am PC - Online - Digital...

Obwohl ich sonst so gern Menschen treffe und mit ihnen rede... Dennoch blicke ich auf einige schöne Anlässe aber auch ungewöhnliche Gegebenheiten zurück. Es ist vieles, an was ich gern zurückdenke, soviel Platz zum Schreiben ist hier nur nicht... Dennoch möchte ich meine Highlights für das vergangene Jahr festhalten:

Ich konnte neue Erfahrungen sammeln auf dem politischen Parkett, indem ich mich im Bereich Jugendpolitik bewegte. Durch verschiedene Termine im Landratsamt oder auch mit unterschiedlichen politischen Vertretern lernte ich Neues kennen. In diesem Zusammenhang hätte ich NIE geglaubt, dass ich in Funktion als KJR-Vorsitzende so politisch unterwegs sein werde... Zudem habe ich gemerkt, dass es mir weiterhin Spaß und Freude macht, mich für andere einzusetzen und für ihnen eine Stimme zu geben, weil sie sonst keiner hört.

Ein weiteres Highlight, waren für mich diesmal auch die Weihnachtsgrüße. Jahr für Jahr bin ich dafür zuständig und es liegt mir am Herzen ein passende Weihnachtskartenmotiv auszusuchen und weihnachtliche Grüße zu verschicken. Doch was nimmt man in einem Pandemie-Jahr? Was schreibt man Passendes in einem außergewöhnlichen Jahr mit vielen Einschränkungen und Verboten? Nach meinem Gefühl habe ich Treffendes gefunden. Was mich zudem faszinierte, war, dass wir hierbei über 17 kg Weihnachtspost zusammen kamen... Das liegt daran, dass mit den Weihnachtsgrüßen noch den Jahresbericht 2019 verschickt wurde.

Mein Fazit für das vergangene Jahr ist, dass immer Möglichkeiten gefunden werden, um etwas stattfinden zu lassen. Krisen stärken uns und haben gezeigt, dass wir im KJR sehr kreativ und flexibel sind. Für das kommende Jahr wünsche ich mir, dass diese Eigenschaften beibehalten werden können! Und dass Corona endlich nicht mehr so viel blockiert...

Alison Wölfelschneider

Ansprechpartnerin für:
Bayerische Trachtenjugend, Bläser-
jugend Untermain, Jugendfeuerwehr,
Junge Tierfreunde im VBK, THW
Miltenberg



Persönlicher Jahresrückblick von Alexander Patzelt (stellv. KJR Vorsitzender)

Neben der Mitplanung/-gestaltung des Haushaltsplanes 2021 unter der Berücksichtigung der digitalen Anforderungen war meine Hauptaufgabe die Erstellung einer neuen „Rohfassung“ der Zuschussrichtlinien incl. Glossar. Die derzeit aktuellen Zuschussrichtlinien lassen immer wieder Interpretationsspielräume, welche dann in den Vorstandssitzungen beraten und behandelt werden müssten.

Das Vorgehen der Bearbeitung waren die Vorbereitungen in der AG, ausführliche Diskussionen darüber, Festhalten der Ergebnisse. Die festgestellten Knackpunkte werden beim Verbandsleitertreffen 2021 vorgestellt und hoffentlich in der Herbstvollversammlung 2021 beschlossen werden können, damit diese zum 01.01.2022 in Kraft treten können. Daneben habe ich den KJR Miltenberg bei der Veranstaltung „Fake News“ der KoJa Aschaffenburg vom 30.06.2020 vertreten. Weiterhin bin ich Ersatzdelegierter für den KJR Miltenberg im Jugendhilfeausschuss gemeldet.

Mein persönliches Fazit für das Arbeitsjahr 2020

Das Jahr 2020 begann normal, recht schnell hatte uns aber auch der Corona-Virus erreicht. Deswegen mussten wir von den analogen Vorstandssitzungen und Verbandsleitertreffen in die digitalen Sitzungen umwechseln. Dank der vorhandenen Hardware und den zur Verfügung gestellten Anleitungen (z. B. Wie starte ich eine Zoom-Konferenz?) hat dies recht gut geklappt!

Mein persönliches Highlight 2020

Am 13.09.2020 fand die Nordic-Walking-Tour des Ski-Club Erlenbach in Bürgstadt statt. Dort ging es auf den Bildungs- und Jugendwanderweg „Nibelungensteig“ an der Marienkapelle vorbei zur Centgrafenkapelle bis hoch zum Gipfelkreuz des Wannenberges. Auf dem Wanderweg waren immer wieder Skulpturen und Info-Tafeln zu sehen, so konnte ich mich „live“ vom Sonderprojekt des OWK Miltenberg, welches der KJR gerne bezuschusst hat, überzeugen.

Jugendarbeit in Zeiten von Corona bedeutete für mich ...

Für neues immer „offen“ sein. Erhöhen der Frequenz der digitalen Vorstandssitzungen als auch Verbandsleitertreffen, damit ein ständiger Austausch und Rückkopplung möglich ist. Jugendliche in der „aktuell schwierigen Situation“ offen zur Seite stehen, ihnen Mut und Kraft schenken. Aktionen zur politischen Bildung im Vorfeld der Bundestagswahl anbieten!



Alexander Patzelt

Ansprechpartner für:
Bayerische Sportjugend,
Nordbayerische Bläserjugend

Persönlicher Jahresrückblick von Karin Müller (Beisitzerin)

Dafür war ich 2020 zuständig

Im KJR liegen mir vor allem die Veranstaltungen im Bereich Jugendbildung am Herzen. Deshalb bringe ich mich in der Organisation und Veranstaltung, wie der Update-Fortbildungsveranstaltung für Jugendleitende, Fortbildung zum Thema „digitale Gruppenstunde“ oder dem jugendpolitischen Projekt „aufgetischt“ mit den Landratskandidaten, ein. Weiterhin vertrete ich den KJR Miltenberg im Jugendhilfeausschuss.

Mein persönliches Fazit für das Arbeitsjahr 2020

Das Jahr 2020 hatte es echt in sich. Wir mussten uns in der Verbandsarbeit und auch im KJR komplett umstellen. Aber wir haben auch gezeigt, dass wir das können!

Mein persönliches Highlight 2020

Die Jugendarbeit war an vielen Orten flexibel und kreativ, das war großartig. Besonders gut haben mir die neuen digitalen Möglichkeiten gefallen, die wir für die Jugendarbeit nutzen können.

Die digitale Update Schulung oder der Workshop zur digitalen Gruppenstunde waren da ein gutes Beispiel. Jugendarbeit in Zeiten von Corona bedeutete für mich ...

Offen sein für Neues, Ideen schmieden und Vernetzen mit Anderen.

„Unsere“ Jugendlichen in einer schwierigen Zeit begleiten und ihnen eine gute Zeit zu ermöglichen.

Karin Müller

Ansprechpartnerin für:
BDKJ, Circus Blamage, Deutsche Wanderjugend, Evangelische Jugend,



Emre Yalcin

Verband: DITIB Jugend
Ansprechpartner für:
DGB Jugend, DITIB Jugend,
Naturschutzjugend im LBV



Persönlicher Jahresrückblick von Kristina Schuran (Beisitzerin)

Ich bin Kristina Schuran und ich war innerhalb des Kreisjugendrings für das Einkaufen von „Aufgetischt“ (zusammen mit Hilal) mit Herrn Dr. Bohnhoff, AG Zuschussrichtlinien, AG Kamingespräch und AG Bundestagswahl (relevant für 2021) zuständig. Insgesamt fand ich das Jahr 2020 gewöhnungsbedürftig, anspruchsvoll und schnelllebig. Ständig neue Vorgaben, Wünsche wurden zuerst geweckt, dann vertagt, dann unrealistisch. Aber in 2020 war nicht alles schlecht.

Mein persönliches Highlight war, dass ich überrascht war, wie flexibel ich wurde mich auf neue Sachen einzustellen. Ich habe die Jugendarbeit in der Corona-Zeit schon auch als anstrengend empfunden.

Immer wieder hatte ich das Gefühl, dass die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit als überflüssig und unnötig wa(h)rgenommen wird. Die Bildung von jungen Menschen ist auf keinen Fall mit Wissensvermittlung gleichzusetzen.

Im Vorstandsteam habe ich gerne mitgearbeitet, auch wenn mir die persönlichen Treffen doch sehr gefehlt haben. Ich bin zuversichtlich, dass dies bald wieder möglich sein wird.

Meine große Leidenschaft in der Arbeit im KJR Vorstand ist das Thema „politische Bildungsarbeit“. Deshalb freue ich mich sehr, dass wir auch im Jahr 2021 ein tolles Projekt zur Bundestagswahl angehen und derzeit bearbeiten. Das ist mein Thema und deshalb möchte ich mich auch noch einmal zur Wahl stellen, um mich hier mit meinen Ideen und meiner Kreativität einbringen zu können.

Es grüßt euch herzlich



Kristina Schuran

Ansprechpartnerin für:
Alevitische Jugend,
Bayerische Schützenjugend,
THW Jugend Obernburg

Hilal Erensoy

Ansprechpartnerin für:
Bayerisches Jugendrotkreuz, DITIB
Jugend, Solidaritätsjugend



1.1 Vollversammlungen

Die Vollversammlung ist das höchste beschlussfassende Gremium innerhalb des Jugendrings. Laut Satzung findet diese mindestens zweimal jährlich statt. Die Vollversammlung nimmt den Rechenschaftsbericht des Vorstands und die Jahresrechnung entgegen, entlastet den Vorstand und wählt diesen auch. Die Vollversammlung beschließt auch das Jahresprogramm und den Haushaltsplan für das darauffolgende Jahr.

2020 war das anders. Wegen der Pandemie und dem damit zusammenhängenden Lockdown im Frühjahr wurde die **Frühjahrsvollversammlung** des KJR Miltenberg komplett abgesagt und auch nicht an einen anderen Termin verlegt. Möglich wurde das durch eine Satzungsänderung auf der BJR Vollversammlung, die für die Jahre 2020 und 2021 die Möglichkeit schafft, auch nur eine Vollversammlung stattfinden zu lassen. Ferner wurde durch eine Änderung der Geschäftsordnung den Jugendringen die Möglichkeit geschaffen, die Vollversammlungen auch hybrid (d. H. z. Teil online zum Teil in Präsenz) oder komplett online durchzuführen. Dafür sind einige Dinge zu beachten, damit die Vollversammlungen auch satzungsgemäß stattfinden. Vor allem die Abstimmungen und bei Wahlen ist hier auf die Vorgaben zu achten.

Der Vorstand hat im September entschieden, dass die **Vollversammlung im Herbst** komplett online stattfinden soll. Hierfür wurde der Support des Bezirksjugendrings Unterfranken in Anspruch genommen. Die Versammlung war beschlussfähig aber natürlich anders – der digitale Ablauf hat weitestgehend geklappt und die Versammlung war arbeitsfähig. So konnten verschiedene Beschlüsse gefasst werden, die den KJR arbeitsfähig halten und die sich den KJR auch profiliert aufstellen lassen.

Am weitreichendsten war sicher der Beschluss, die nicht ausgeschöpften Zuschüsse aus 2020 komplett auszuschütten. Es handelte sich hierbei um eine Fördersumme in Höhe von 19.500 Euro, die so in diesem besonderen Coronajahr in die sehr gebeutelten Jugendverbände gegeben werden konnten. Alle weiteren Beschlüsse sind nachfolgend aufgeführt.

1 Gremienarbeit

1.2 Vorstandsarbeit

1.2.1 Der Vorstand

Der Vorstand ist im Allgemeinen das Leitungsorgan eines Unternehmens. So auch im Kreisjugendring Miltenberg. Der Vorstand des Jugendrings vertritt die Interessen der Jugendarbeit verbandsübergreifend auf der jeweiligen politischen Ebene. Grundsätzlich werden alle Mitglieder des Vorstandes in einer Vollversammlung demokratisch gewählt. Das Gremium setzt sich aus Vertretern der Mitgliedsverbände zusammen, wodurch diese auch einen Einfluss auf die Arbeit und Ziele des Jugendrings haben. In unserer Satzung und Geschäftsordnung werden die Zusammensetzung und Zusammenarbeit geregelt. Der Vorstand des KJR Miltenberg kann maximal aus der/dem Vorsitzenden, seiner/ihrer Stellvertretung und fünf weiteren Vorstandsmitgliedern bestehen.

Im Jahr 2020 war er nach dem Rücktritt von Thomas Sturm nicht mehr vollständig: Ein Posten blieb seither leider vakant. Neben dem Vorstand ist als ständig beratende Stimme unsere Geschäftsführerin Jenniffer Hartmann dabei und auf Einladung auch unsere Verwaltungskraft Bianca Treiber. Ebenfalls luden wir unseren Ansprechpartner der Kommunalen Jugendarbeit, Helmut Platz in regelmäßigen Abständen zum Austausch ein.

Der Vorstand traf sich regelmäßig, normalerweise einmal im Monat zu seinen Vorstandssitzungen.

Normal lief nur bis März... Dann kamen Corona und der erste Lockdown.

Ab dieser Zeit mussten wir umdenken und uns neu orientieren. Nun fanden alle Vorstandssitzungen im Digitalen über Zoom statt. Jeder saß allein zuhause vor seinem Bildschirm oder Laptop. Die leckere Brotzeit, die wir alle schätzen gelernt hatten, musste sich jeder selbst organisieren. 😊

Das Vorgehen für die Sitzungen und der Ablauf wurden standardisiert. Alles läuft nun reibungslos. So wurden alle wichtigen Themen behandelt und nichts wird vergessen. Auf diese Weise konnten wir viele Themen bearbeiten und in Angriff nehmen. So wurden Anträge für die Herbstvollversammlung aber auch unsere „Positionierung gegen Rechts“ erarbeitet und verschriftlicht. Die Sitzungen dienten auch dazu, uns über die aktuelle Lage in den Verbänden einen Überblick zu verschaffen. Zur besseren Bearbeitung einiger Themen wurden Vorstands AGs eingerichtet, die selbständig arbeiteten und regelmäßig berichteten.



So wurde die UpDate-Fortbildung kompetent von einem Team aus KJR Vorstand und den Kooperationspartnern vom Jugendhaus St.Kilian und den Kollegen vom KJR Aschaffenburg geplant werden. Die Themen „jugendpolitische Aktivitäten“ und Klimaneutrale Geschäftsstelle wurden so outgesourct.

In der Zeit von Corona beschlossen wir, die Vorstandssitzungen zweiwöchentlich stattfinden zu lassen. Es stand jedes Mal so einiges auf der Tagesordnung, und das Arbeitspensum wurde trotz eingeschränkter bzw. verbotener Jugendarbeit mehr. Wir sind alle im Vorstand zufrieden mit dem was wir erreicht haben und wie es bisher gelaufen ist. Es ist ein effektives Arbeiten, das sehr viel Spaß macht. Jeder bringt sich auf seine/ ihre Art und Weise ein.

Es hat wahnsinnig viel Spaß gemacht, viele Ideen zu haben und diese in einem passenden Rahmen umzusetzen oder auch zu wissen, dass sie noch in der Umsetzung sind.

Für die Zukunft wäre es super, wenn die positive Arbeit und Kreativität weiterhin so erhalten bleiben, wie sie sich in den letzten Monaten entwickelt hat. Wir sind ein gut funktionierendes tolles Team, das sich respektiert und sich wertschätzend gegenüber verhält.

1 Gremienarbeit

1.2.1.1 Vorstandssitzungen

Der Vorstand trifft sich in der Regel 1 x im Monat um relevante Themen zu besprechen und Beschlüsse zu fassen. Im Coronajahr 2020 hat sich der Vorstand alle zwei Wochen zu Videokonferenzen getroffen um schneller auf aktuelle Ereignisse reagieren zu können.

Themen, die der Vorstand unter anderem 2020 bearbeitet hat:

- Vorbereitung Frühjahrsversammlung (Anträge, Inhaltliches) -> musste abgesagt werden
- Jahresplanung aktualisiert und Seminartermine festgelegt -> konnten zum großen Teil nicht eingehalten werden
- Besetzung der KJR Stimmen im Jugendhilfeausschuss 2020/2026
- Stetiger Austausch über die Lage beim Bayerischen Jugendring, Bezirksjugendring und unseren Mitgliedsverbänden
- Einrichtung eines „Newsletters: „Neues aus der Geschäftsstelle“ mit aktuellen Infos zur Lage in der Jugendarbeit und Hinweise und Linktipps zur Unterstützung der Arbeit in den Jugendverbänden
- Stellungnahme und Positionierung 100 Tage nach den rechtsextrem motivierten Morden in Hanau
- Vorstandsbeschluss: Stornogebühren können 2020 bezuschusst werden
- Vorstandsbeschluss: TN Listen müssen nicht mehr unterschrieben werden
- Hygienekonzepte für den KJR und die Geschäftsstelle werden beschlossen
- Bereits im Mai erste Überlegungen für die Herbstvollversammlung 2020
- Abstimmungen zum Kreativprojekt mit dem Landratsamt und der Kommunalen Jugendarbeit
- Vorbereitung Vorstandsklausur in Präsenz
- Neuvergabe der technischen Homepagebetreuung
- Vernetzung mit Kommunalen Jugendarbeit
- Beschluss: Herbstvollversammlung an einem Samstag (21.11.) abzuhalten
- Reflexion der vergangenen Arbeit 2020
- Jahresplanung und strategische Ausrichtung der Arbeit des KJR
- Haushaltsplanung 2021
- Cipkom-Server-Umzug
- Vorbereitung Veranstaltung „Einführung Jugendbeauftragte im Landkreis“, als gemeinsame Veranstaltung von KoJa und KJR – leider ausgefallen wegen Teil-Lockdown im November
- Vorbereitung gemeinsames Jahresgespräch mit Landrat Scherf – hat digital stattgefunden
- Mitwirkung „Projekt Zukunft“ – ist leider ausgefallen wegen Teil-Lockdown bzw. dann kompletten Lockdown bis Frühjahr 2021
- Vorbereitung Herbstvollversammlung (Anträge, Tagesordnung, Technische Abwicklung)
- Erste Konzeptentwicklung für jugendpolitisches Projekt 2021 (Anfrage für die Ausstellung des dt. Bundestags)
- Immer wieder Nachbesprechungen von Veranstaltungen wie AG Zuschussrichtlinien oder Verbandsleitertreffen
- Beschluss: Update wird komplett online stattfinden und auch online beworben
- Absprachen zu Neuaufnahme von Verbänden oder Strukturanfragen anderer Verbände; die Situation des Kreisnarrenrings ist auch immer mal wieder Thema
- Gründung von Vorstands-AGs um die Arbeit an den verschiedensten Themen nach der Herbstvollversammlung zielführend weiterführen zu können

1 Gremienarbeit

1.2.1.2 Klausurtagung + Haushaltsplanung

Im Jahr 2020 fanden zwei Vorstandsklausuren im Jugendhaus St. Kilian statt, einmal am 24.07.2020 und am 18.09.2020. Beim ersten Termin am 24.07.2020 ging es um die inhaltliche Planung und darauf basierend am 18.09.2020 um die aktuelle Finanzlage und Haushaltsplanung 2021.

An beiden Tagungen tauschte sich der Vorstand und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle rege aus und es wurden die unterschiedlichen Sichtweisen zu den behandelnden Themen ausgetauscht. Aber auch das „Private“ kam dabei nicht zu kurz und so lernte man sich auch besser kennen.

Das 1. Treffen am 24.07.2020 begann mit einer Einstiegsrunde, da wegen des 1. Lockdowns das letzte analoge Treffen das Verbandsleitertreffen am 04.03.2020 war.

Danach wurde das vergangene Halbjahr 2020 reflektiert. Trotz des Lockdowns bewerteten die Vorstandsmitglieder das vergangene Halbjahr durchweg positiv. Wir zeigten uns überrascht, wie viel doch geschehen ist, obwohl Corona war und wir uns nicht treffen konnten. Der Kreisjugendring Miltenberg hat in dieser Zeit nicht geschlafen und hat einige wichtige Entscheidungen getroffen.

Nachdem in der Klausurtagung 2019 der Fokus auf die Funktionsträger für 2020 festgelegt wurde, soll dies auch im Jahr 2021 der Fall sein. Wir möchten Maßnahmen nicht nur anbieten sondern auch durchführen (z. B. Saftmobilschulung) damit der KJR greifbar für die Verbände und deren Gruppenleiter ist. Daneben ist der Vorstand sich einig, dass die ausgefallenen Veranstaltungen und Formate 2021 wieder ins Jahresprogramm kommen sollen.

Weiterhin wurden die unterschiedlichsten Vertretungsaufgaben wie z. B. Teilnahme an Sitzungen des Jugendhilfeausschusses, beim BezJR und Gesprächstermine mit dem Jugendamtsleiter sowie Landrat berücksichtigt und notiert, damit nichts in Vergessenheit gerät.



Daneben gab es die Berichte aus den verschiedenen Vorstands-AGs. Ziel ist es hier immer, alle auf einen Informationsstand zu bringen.

Nach dem arbeitsreichen Nachmittag haben wir den Tag mit einem gemütlichen Abendessen im Schützenhaus Miltenberg ausklingen lassen.



Der zweite Termin am 18.09.2020 fand auch wieder im Jugendhaus St. Kilian statt.

Dieser Termin stand neben den Stand der Finanzen auch die Haushaltsplanung 2021. Begonnen wurde dabei, dass die Geschäftsführerin Jenniffer Hartmann dem Vorstand eine Tabelle mit der aktuellen Finanzanlage vorlag. Dabei konnte man sehen, dass die von uns aufgestellten Fördertöpfe in keinem Bereich ausgeschöpft wurden. Der Vorstand einigte sich darauf, dass noch einmal aktiv auf die Jugendleitungen zugegangen werden muss, damit vor allem im Bereich „Arbeitsmaterial“ noch Zuschussanträge eingereicht werden.

Unser Jahresbudget verplanten wir in die jeweiligen Haushaltsstellen basierend auf den Zahlen, die uns von 2019 vorlagen und die wir für 2020 geplant hatten und beachteten dabei neben den Vorgaben des BJR (u. a. Datenschutz und Servervorgaben) auch die Auswirkungen von Corona und bevorstehende Ereignisse im Jahr 2021, z. B. die Bundestagswahl. Zu den einzelnen Haushaltsposten folgte eine rege Diskussion mit Nachfragen. Am Ende wurde der Haushaltsplan einstimmig beschlossen.

Nach der Verabschiedung des Haushaltplanes gönnten wir uns eine Pause, in der wir unser Abendessen (Pizza) genossen, da wir alle hungrig waren. Wegen der vorgerückten Stunde wurden die Tagesordnungspunkte Vorbereitung Herbstvollversammlung und Berichterstattung zu aktuellen Projekten auf die nächste Vorstandssitzung vertagt. Nach einem arbeitsreichen Nachmittag/Abend mit einem engagierten Vorstand, der sich gut ergänzt und wertschätzend miteinander umgeht haben wir das Jugendhaus St. Kilian gegen 21:30 Uhr verlassen.

1.2.2 Vorstands-Arbeitsgruppen

Damit der Vorstand agiler an einzelnen Themen arbeiten kann, hat er im Arbeitsjahr 2020 mehrere Arbeitsgruppen gegründet. Diese haben in den Vorstandssitzungen von ihrer Arbeit und ihren Ergebnissen stetig berichtet.

1.2.2.1 AG Zuschussrichtlinien

In der Herbstvollversammlung vom 22.10.2019 wurde der Antrag „Einrichtung eines Sachausschusses zur Überarbeitung der Zuschussrichtlinien“ einstimmig beschlossen. Grund dafür war, dass die Zuschussrichtlinien oft nicht eindeutig formuliert sind. Von den Verbänden haben sich zur Mitarbeit Eckhard Bein (BSJ) und Martin Klein (EJ) bereit erklärt, dafür vielen Dank. Die AG Zuschussrichtlinien besteht weiterhin aus den Vorstandsmitgliedern Kristina Schuran und Alexander Patzelt, beratend dabei sind sowohl die Geschäftsführerin Jenniffer Hartmann als auch die Verwaltungskraft Bianca Treiber.

Am 27.01.2020 fand das 1. Treffen der AG in der Geschäftsstelle statt. Von der Zeitplanung bedeutete dies, dass das fertige Papier dem Vorstand spätestens zur Klausur im September 2020 vorliegen sollte, damit der Antrag in der Herbstvollversammlung 2020 vorgestellt werden kann. Für die Frühjahrsvollversammlung 2020 war vorgesehen einen „ersten“ Stand vorzulegen.

Die Frühjahrsvollversammlung wurde aber ersatzlos abgesagt. Deshalb verzögerte sich die Rückbindung mit den Verbänden.

Zunächst wurden die „Baustellen“ (das heißt, die Änderungs-/Anpassungswünsche seitens der Geschäftsstelle und der mitarbeitenden Verbandsvertreter*innen) gesammelt und an die AG Mitglieder einzelne Aufgaben verteilt. Am 06.05.2020 und 08.06.2020 sowie 09.07.2020 waren die weiteren Sitzungen. Diese fanden wegen der Corona-Pandemie allerdings digital statt. Bereits im Frühjahr war abzusehen, dass der vorgegebene Zeitplan nicht eingehalten werden kann, da die Thematik sich als sehr komplex darstellte. Allen AG Mitgliedern war es jedoch wichtig, dass eine Rückbindung an die Verbandsleitungen zu diesem Thema stattfinden sollte. Auf Grundlage der Musterförderrichtlinien des BJR sowie als Vergleich der Förderrichtlinien des KJR Aschaffenburg erstellte Alexander Patzelt einen Entwurf „Erläuterungen/Grundsätzliches“, „Zuschussrichtlinien“ und ein Glossar.

Einen Zwischenstand zum aktuellen Arbeitsstand gab Martin Klein in der Herbstvollversammlung vom 21.11.2020. Die dabei aufgetretenen Diskussionspunkte werden nun in der AG behandelt und am Verbandsleitertreffen am 10.03.2021 besprochen, damit diese in der Frühjahrsvollversammlung 2021 vorgestellt und in der Herbstvollversammlung 2021 verabschiedet werden können. Somit können zum 01.01.2022 hoffentlich die neuen Zuschussrichtlinien in Kraft treten.

1.2.2.2 Klimaneutrale Geschäftsstelle

Die Vorstands-AG besteht aus Alexander Patzelt und Karin Müller und wird unterstützt durch Jenniffer Hartmann. Ziel dieser AG ist es, den entsprechenden Arbeitsauftrag der Vollversammlung umzusetzen. Die Arbeit findet vor allem dezentral über Mails statt und wird dann koordiniert. Im kommenden Arbeitsjahr wird daran gearbeitet, die anstehenden Punkte zu strukturieren und zu dokumentieren.

1.2.2.3 AG Kamingespräch

Wir hatten den Auftrag aus der HVV 2019 ein jugendpolitisches Programm für die Kreistagswahl aufzustellen. Teil 1 war „Aufgetischt“ Wir kochten mit den Landratskandidaten Herr Scherf und Herr Dr. Bohnhoff. (Wir berichten an andere Stelle darüber näher).

Der zweite Teil „Kamingespräch“ sollte etwa ein halbes Jahr nach der Wahl stattfinden. Dies konnte leider aus bekannten Gründen nicht umgesetzt werden. Wir hatten uns es so schön vorgestellt. Nun ist die Wahl fast ein Jahr her. Hilal Erensoy und Kristina Schuran organisieren mit tatkräftiger Unterstützung des ganzen Vorstandes das erste digital Kamingespräch. Dieses Gespräch hat zum Redaktionsschluss noch nicht stattgefunden. Der Termin wird der 15. März sein – genau ein Jahr nach den Kommunalwahlen. Wir sind schon sehr gespannt und werden darüber ausführlich berichten.

1.2.2.4 AG UpDate-Fortbildungsveranstaltung

Die Arbeitsgruppe bestand im Arbeitsjahr 2020 aus Karin Müller (Vorstand), Lukas Hartmann (Jugendhaus St. Kilian), Martin Klein (KJR Aschaffenburg) und Jenniffer Hartmann (Geschäftsführung KJR Miltenberg). Die Arbeitsgruppe hat den Auftrag die Fortbildungsveranstaltung zu planen, geeignete Referent*innen zu suchen und zu finden und die Veranstaltung entsprechend durchzuführen. Die AG hat sich im Berichtszeitraum vor allem online zur Planung getroffen und bereits im Sommer angeregt, die UpDate-Fortbildungsveranstaltung rein digital stattfinden zu lassen. Am 14.11.2020 hat der Fortbildungstag dann mit knapp 30 Teilnehmenden aus verschiedenen Verbänden und Vereinen stattgefunden.

Inhaltlich berichtet die AG unter dem Punkt 6.4

1.2.2.5 AG jugendpolitisches Format zur Bundestagswahl

Diese AG setzt den Arbeitsauftrag der Herbstvollversammlung 2020 um und plant ein jugendpolitisches Format zur Bundestagswahl 2021. Zu diesem Format wird die AG in besonderer Weise an der kommenden Frühjahrsvollversammlung berichten.

1.2.3 weitere Aufgaben des Vorstands

1.2.3.1 Bauleitplanung

Die Bauleitplanung gehört zu den Aufgaben des Kreisjugendrings. Als Träger öffentlicher Belange ist der KJR eigentlich an der Bauleitplanung beteiligt und sollte bei der Aufstellung von Bebauungsplänen in den Gemeinden angehört werden. Dann kann er dazu Stellung nehmen, ob die Belange von Kindern und Jugendlichen ausreichend berücksichtigt werden, ob beispielsweise genügend Spielplätze eingeplant sind, und ob deren Größe und Lage angemessen ist.

Diese Aufgabe ist derzeit nicht beim KJR Vorstand verortet. Wir thematisieren das an dieser Stelle auch als Merkzeichen, im kommenden Arbeitsjahr herauszufinden, wie wir diesen Bereich gut abdecken können.

2 Unsere Anträge 2019 / 2020 – was wurde daraus

In der Herbstvollversammlung 2019 wurden verschiedene Anträge, die im Arbeitsjahr 2020 zu bearbeiten waren, beschlossen. Hier soll ein Überblick geschaffen werden, was damit passiert ist:

Antrag 1	Jugendpolitisches Format zur Kommunalwahl 2020	„aufgetischt“ hat mit beiden Kandidaten für den Posten des Landrats stattgefunden Folgeveranstaltung „Kamingespräch“ wurde aus 2020 in die Jahresplanung 2021 aufgenommen
Antrag 2	Klimaneutrale Geschäftsstelle	Umstieg auf Mehrwegflaschen und Sprudelgerät, Recyclingpapier und Büromaterial aus ressourcenschonenden Quellen -> Verlängerung der Umsetzung von der HVV 2020 beschlossen Mehr zu lesen unter Punkt 3.4.
Antrag 3	Einrichtung eines Sachausschusses zur Überarbeitung der Zuschussrichtlinien	Die AG arbeitet – der Arbeitsauftrag wurde auf der HVV 2020 noch zeitlich verlängert
Antrag 4	Jahresplanung 2020	Wurde aufgrund von Corona extrem ausgedünnt, aber an anderer Stelle spontan mit neuen Angeboten erweitert
Antrag 5	Wiedereinführung von Antragsfrist bei Freizeitmaßnahmen	Wurde in die schriftliche Fassung der Zuschussrichtlinien eingefügt und entsprechend umgesetzt
Dringlichkeitsantrag 1	Auszahlung flexibler Grundförderung	der entsprechende Förderbetrag wurde gemäß Zuschussrichtlinien ausbezahlt

Beschlüsse der Herbstvollversammlung 2020 waren zum Teil bereits für die Arbeit im laufenden Arbeitsjahr relevant. Im Folgenden sind das:

Antrag 1, 2 + 3	Fristverlängerungen für Arbeitsaufträge klimaneutrale Geschäftsstelle, jugendpolitische Veranstaltung und AG Zuschussrichtlinien	Anträge sind in der Planungs- und Umsetzungsphase
Antrag 4	Jugendpolitische Aktivitäten zur Bundestagswahl	Eine VorstandsAG wurde gegründet, weitere Mitglieder werden angesprochen – Planung läuft
Antrag 5	Aufarbeitung Jugendarbeit in Zeiten von Corona	Derzeit wird ein konkretes Konzept erarbeitet
Antrag 6	Jahresplanung 2021	Ist angelaufen – Werbung wird gemacht; erste Veranstaltungen haben bereits stattgefunden
Zuschussrichtlinienänderung 1	Erstattung von Stornogebühren	Ist möglich – wurde nicht abgerufen
Zuschussrichtlinienänderung 2	Listen ohne Unterschrift	Wird so gehandhabt
Zuschussrichtlinienänderung 3	Einmaliger Coronazuschuss	Wurde Ende 2020 auf die uns bekannten Jugendkonten gemäß Beschluss überwiesen

3 Geschäftsstelle

3.1. Personal

Jennifer Hartmann ist die Geschäftsführerin. Ihr zur Seite steht Bianca Treiber in der Verwaltung. Beide Angestellte haben ihren Arbeitsplatz in der Regel in der Geschäftsstelle des KJR in der Mainstr. 51 in Miltenberg. In Zeiten von Corona konnte der Vorstand aber sehr schnell (von einem Tag auf den anderen) mobiles Arbeiten von zu Hause aus anbieten.

Die Fach- und Dienstaufsicht für die Geschäftsführerin hat die Vorsitzende Alison Wölfelschneider inne. Das bedeutet, dass sie die Mitarbeiterjahresgespräche mit Jennifer führt, Urlaubsanträge genehmigt und die Arbeitszeiten im Blick hält. Die Fach- und Dienstaufsicht für Bianca Treiber hat die Geschäftsführerin.

Ein Thema, das dringend auf der Agenda steht ist die Anpassung und Überarbeitung der Stellenbeschreibungen. Perspektivisch für 2021 steht auch eine Stellenbewertung ins Haus, denn durch die steigende Aktivität des Kreisjugendrings steigen natürlich auch die Anforderungen an das hauptamtliche Personal. Das Ziel wird es sein, hier mittelfristig eine Stundenerhöhung bzw. Stellenmehrung zu erreichen.



3.2. Hygienekonzept und Homeoffice

Aufgrund der Pandemie wurde es notwendig sehr kurzfristig zu entscheiden, dass beide Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle das mobile Arbeiten zu ermöglichen. So ist seit dem 1. Lockdown am 16. März 2020 die Geschäftsstelle nur noch sporadisch besetzt. Um den Ablauf dennoch reibungslos sicherzustellen, wurden verschiedene Absprachen getroffen. So gibt es nahezu wöchentlich ein Jourfix zwischen Bianca Treiber und Jenniffer Hartmann, um Aktuelles auszutauschen und die wichtigsten Fragen zu klären. Durch die Vorstandssitzungen, die nun alle zwei Wochen stattfinden, ist hier der Kontakt sehr intensiv. Bereits 2019 wurden die kompletten Daten des KJR Miltenberg in eine Cloud transferiert. Dies erleichtert das Arbeiten zu Hause extrem.

Das Homeoffice ist richtiger Weise das Angebot des mobilen Arbeitens, denn der KJR ist nicht in der Lage den beiden Angestellten vollwertige und Arbeitsschutzrechtlich einwandfreie Homearbeitsplätze einzurichten.

Zudem musste ein Hygienekonzept verfasst werden, was derzeit Vorstandssitzungen unter Wahrung der Abstandsregelungen in der Geschäftsstelle unmöglich macht. Es wurden Desinfektionsmittelspender, Einmalhandschuhe und medizinische Masken angeschafft.

Noch immer ist es so, dass darauf geachtet wird, dass Bianca Treiber und Jenniffer Hartmann nicht gleichzeitig in der Geschäftsstelle anwesend sind. Deshalb ist es nicht besonders empfehlenswert, dort anzurufen. Da keine Diensthandys zur Verfügung stehen, wird die gesamte Kommunikation über Mails oder Rückrufe abgewickelt.

Wir werden sehen, wie sich die Lage entwickelt. Dadurch, dass sich der „Kundenkontakt“ in der Regel sehr in Grenzen hält sind die Einschränkungen hier als nicht besonders bemerkenswert zu bewerten.

3.3. Datenschutz trifft uns alle

Seit 2020 gehört der KJR Miltenberg zu einer Gruppe von unterfränkischen Kreis- und Stadtjugendringen, die sich mit dem Bezirksjugendring zusammengeschlossen haben, um gemeinsam durch eine Firma im Datenschutz unterstützt zu werden. Die Firma heißt „Datenbeschützerin Regina Stoiber“ und hat ihren Sitz in Regen. Durch den Zusammenschluss der Jugendringe ist es möglich Synergien zu nutzen und auch Kosten einzusparen.

Im Januar und Ende September 2020 haben zwei Workshops zum Datenschutz stattgefunden. Der im Januar war noch in Präsenz, der im September wurde dann schon hybrid angeboten. Es geht immer um Schwerpunktthemen, die alle betreffen und werden im Workshop erklärt. Es gibt immer Hausaufgaben, die durch die Geschäftsstelle erledigt werden müssen. Z. B. muss erfasst werden, für welche Bereiche welche Daten erhoben werden.

Durch die Begleitung einer professionellen Firma ist es möglich auf Vorlagen, die dem geltenden Recht entsprechen zurück zu greifen. Auch haben wir hier die Gelegenheit uns individuell beraten zu lassen. So haben wir die datenschutzrelevanten Fragen, die sich bei dem Kauf einer Online-Videokonferenz-Möglichkeit gestellt haben, klären können. Im Herbst haben wir das Angebot angenommen und unsere Homepage auf datenschutzrelevante „Baustellen“ bewerten zu lassen. Ergebnis war eine Liste mit Dingen, die wir zeitnah umsetzen konnten.

3.4. Klimaneutrale Geschäftsstelle

In der Herbstvollversammlung vom 22.10.2019 wurde der KJR-Vorstand beauftragt verschiedene Maßnahmen im Rahmen des KJR-Geschäftsbetriebs aufzugreifen und umzusetzen, die zum Ziel haben, dass die KJR-Geschäftsstelle bis Ende 2021 so klimaneutral wie möglich zu arbeiten. Wegen des Lockdowns war bis jetzt leider noch kein analoges Treffen möglich.

Es wurden bereits verschiedene Maßnahmen notiert, die auf eine Umsetzbarkeit geprüft werden sollen.

- Umstellung der KJR-Geschäftsstelle auf Ökostrom
- Umstellung der Gasversorgung soweit wie möglich auf regenerative Gasversorgung
- Reduzierung von Stromverbrauch, u. a. durch Vermeidung von Stand-By-Betrieb und LED-Leuchtkörper
- Die Verpflegung bei KJR-Veranstaltungen soll nach bio, regionalen und fairen Kriterien umgesetzt werden, das gilt bei Sitzungen als auch Veranstaltungen (z. B. Update und Saftmobil)
- Umstellung auf digitale Verwaltung, falls Papierausdrucke notwendig, Benutzung von recyceltem Papier und Druck von Vorder- und Rückseite, klimaneutraler Versand von Briefen -> Anschaffung von Büromaterial ausschließlich über zertifizierte Händler



- Die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln soll vorrangig getätigt werden, wenn kein erheblicher Mehraufwand damit verbunden ist, Fahrgemeinschaften werden nach Möglichkeit gebildet und genutzt -> wird umgesetzt
- Nutzung von Mehrwegflaschen/Glasflaschen anstatt Plastikflaschen/Einwegflaschen -> wird bereits umgesetzt siehe auch Anschaffung eines Wassersprudlers
- Rücksprache ggf. mit Vermieter, bezügl. Möglichkeit der Installation einer Solaranlage

Darüber hinaus hat die KJR Geschäftsstelle Kontakt mit der Energieberatung des Landratsamts aufgenommen, um hier in einen Beratungsprozess starten zu können.

4.1 Unsere Finanzen

Der Kreisjugendring Miltenberg finanziert sich vor allem durch die Ausstattung durch Mittel aus dem Haushalt des Landkreises Miltenberg. Damit diese Finanzierung geregelt ist, gibt es seit Dez. 2016 einen Grundlagenvertrag. Darin ist auch festgehalten, dass sich die Mittel in zwei wesentliche Teile aufteilen lassen: den Personalkostenzuschuss und der Pauschalzuschuss. Der Personalkostenzuschuss ist so gestrickt, dass vom Landkreis die tatsächlich aufgewendeten Kosten erstattet werden. Das bedeutet: wird das Personal günstiger (z. B. wegen einer Stellenvakanz), dann fließen weniger Gelder zum KJR, wird das Personal teurer (z. B. wegen einem Stufenanstieg) so ist der Geldzulauf höher. Im Haushaltsplan für 2020 waren 54.000 Euro angesetzt. Tatsächlich wurden 54.698,66 Euro aufgewendet. Diese Überschreitung des Haushaltsansatzes hat keinen Einfluss auf den Haushalt, da diese Kosten – wie gesagt 1:1 übernommen werden.

Der Pauschalzuschuss betrug 2020, wie im Vorjahr 60.500 Euro. 40.000 Euro davon waren allein für die Auszahlung der Zuschüsse eingeplant. Diese Zuschüsse konnten aber nicht annähernd regulär ausgeschüttet werden. Durch die Pandemie und die damit zusammenhängenden Verbote der Jugendarbeit den dann geltenden Einschränkungen haben dazu geführt, dass nahezu keine Veranstaltungen stattgefunden haben. Deshalb hat der KJR Vorstand in Rücksprache mit dem Jugendamtsleiter einen Antrag auf Sonderausschüttung in der Herbstvollversammlung gestellt. Dazu musste der Zuschusstitel mit der Nummer 6.62 flexible Grundförderung angepasst werden. Dieser Beschluss hat dazu geführt, dass der KJR Ende 2020 19.500 Euro Coronazuschuss an die Verbände verteilen konnte. Die Verbände mussten dafür keine Verwendungsnachweise oder Vorgaben erbringen.

2020 sind leider keine Bußgelder bei uns eingegangen. Nach unserem Jahresbericht im Jugendhilfeausschuss konnte das aber mit der Leiterin des Amtsgerichts besprochen werden und nun sind wir wieder im „Topf“ der möglichen Zahlungsempfänger. Im Jahr 2020 sind keinerlei Spenden eingegangen. Sonstige weitere Einnahmen sind auch komplett ausgeblieben.

Erfreulich war, dass Ende 2020 die Sache mit der Deutschen Rentenversicherung endlich abgeschlossen werden konnte. Die Versicherung des Bayerischen Jugendrings ist für die Hälfte der bezahlten Summe aufgekommen. Wir konnten Teile des Geldes nutzen um die Coronaausschüttung ohne Schwierigkeiten zu bewältigen. Die restliche Summe stellt die Einstellung in die Rücklagen dar.

Gesamtergebnis:

Der Haushalt 2020 weist einen Haushaltsüberschuss von 3.795,98 Euro aus. Diese werden nach Beschluss in die Rücklagen genommen.

Dank

An dieser Stelle wollen wir uns sehr herzlich beim Kreistag, vertreten durch Herrn Landrat Scherf und Herrn Rätz für die außerordentlich gute Zusammenarbeit und die Unterstützung auch im Jahr 2020 bedanken.

Zuschussanträge

Für den Bereich der Zuschüsse standen uns 2020 40.000 Euro geplant zur Verfügung. Bereits im Laufe des Jahres war klar, dass die Zuschüsse bei weitem nicht ausgeschöpft werden können.

Im Bereich „Förderung der Jugendbildung“ waren 9.000 Euro vorgesehen. Es wurden aber nur Zuschussanträge in Höhe von 205,57 Euro gestellt. Hier wird es die Aufgabe sein, zukünftig zu überprüfen, woran es liegt, dass hier so wenige Anträge gestellt werden – finden keine Maßnahmen statt? Ist die Antragstellung zu kompliziert?

Im Bereich „Förderung von Geräten und Material“ gab es ganz klar auch weniger Förderanträge als angenommen. Die geplanten 8.500 Euro wurden nicht ganz ausgeschöpft. Dennoch haben die Verbände die Möglichkeit wahrgenommen, zumindest hier Anträge zu stellen. 6.758,40 Euro wurden abgerufen.

Allerdings hat sich vor allem in diesem Bereich gezeigt, dass die neu zu gestaltenden Zuschussrichtlinien Klarheit bringen müssen, welche Materialien und Geräte zu welchem Zweck durch den Kreisjugendring förderfähig sind.

Die AG Zuschussrichtlinien hat 2020 gearbeitet und eine Fristverlängerung erhalten. Ziel wird es sein an der Frühjahrsvollversammlung einen ersten Entwurf vorzulegen an dessen Diskussionsergebnissen dann weitergearbeitet wird. Zur endgültigen Beschlussfassung werden die Zuschussrichtlinien zur Herbstvollversammlung 2021 vorgelegt.

Wir werden weiterhin darauf hinweisen, dass Aktionen oder Anschaffungen eines Vereines oder Verbandes, vor Ort – vor Ort abzurechnen sind. Dafür müssen die Kommunen Geld zur Verfügung haben und viele haben Zuschussrichtlinien – genau dafür. Allerdings ist das in Vergessenheit geraten. Ebenso werden wir weiterhin auf den Zuschuss für die Juleica-Inhaber*innen hinweisen. Dafür gibt es eine Absprache aus dem Jahr 2002, den wir nach wie vor

umsetzen. Wünschenswert wäre, wenn jede*r Inhaber*in im Landkreis diesen Antrag auch bei sich in der Kommune stellt. Das wäre ein Zeichen dafür wie aktiv und gut ausgebildet unsere Jugendleiter*innen sind.

4.2 Mitglieder- und Vertretungsrechte

2019 trat zum ersten Mal die Verkehrswachtjugend an den Kreisjugendring heran mit dem Wunsch in den Kreisjugendring aufgenommen zu werden. Nach einigen Beratungen konnten die erforderlichen Unterlagen dazu zusammengestellt werden und zum Zeitpunkt der Berichtslegung hat der Vorstand diese zur Durchsicht vorgelegt bekommen. Wir sind guter Dinge, dass wir in der Frühjahrsvollversammlung einen neuen Verband in unsere Reihen aufnehmen können.

Die Liste der Mitgliedsverbände und Vertretungsrechte 2020 (Stand 31.12.2020) sieht wie folgt aus:

Verband	Stimmen	Veränderungen
Alevitische Jugend in Bayern	1	-
Bläserjugend Untermain	2	
Deutsche Wanderjugend	2	
DITIB Jugend	1	
Fastnachtjugend Franken	0	Feststellungsbeschluss 08.10.2019
Junge Tierfreunde im VBK	1	
Naturschutzjugend im LBV	1	
Nordbayerische Bläserjugend	2	
Solidaritätsjugend Deutschland, Solijugend Bayern	1	
THW-Jugend	2	
Johanniter-Jugend	0	Feststellungsbeschluss 13.03.2019
Bayerische Sportjugend	4	
Bund der Deutschen katholischen Jugend	4	
Evangelische Jugend Bayern	4	
Gewerkschaftsjugend im DGB	1	
Bayerische Trachtenjugend	1	
Bayerische Schützenjugend	3	
Bayerisches Jugendrotkreuz	3	
Jugendfeuerwehr	3	
Dachverband klein (DPSG, PSG)	3	
Kinder- und Jugendcircus Blamage	1	
Gesamt	40	

4 Zahlen und Fakten

4.3 Juleica im Landkreis

Die Jugendleiter-Card, kurz Juleica, gibt es schon seit 1999 und der bundesweit einheitliche Ausweis für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Jugendarbeit. Sie dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis zahlreicher Jugendleiter, aber auch als Anerkennung für ehrenamtliches Engagement. Die Juleica bürgt nämlich für Qualität:

Jede*r Juleica-Inhaber*in, der mindestens 16 Jahre alt ist, hat eine mehr als 30stündige Ausbildung nach festgeschriebenen Standards des bayerischen Jugendrings zum / zur Jugendleiter*in absolviert.

Zu den vorgeschriebenen Inhalten der Juleica-Ausbildung gehören:

- Aufgaben und Funktionen des Jugendleiters/der Jugendleiterin und Befähigung zur Leitung von Gruppen
- Ziele, Methoden und Aufgaben der Jugendarbeit
- Rechts- und Organisationsfragen der Jugendarbeit
- Psychologische und pädagogische Grundlagen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Gefährdungstatbestände des Jugendalters und Fragen des Kinder- und Jugendschutzes
- Zusätzlich wird bei der Beantragung der Juleica der Nachweis über die Teilnahme an einer Erste-Hilfe-Ausbildung verlangt

Um eine Juleica nach einer Ausbildung zu erhalten, muss der / die Jugendleiter*in die Juleica online beantragen. Der Antrag wird anschließend vom zuständigen Träger (Jugendverband, Jugendring oder Jugendinitiative) geprüft und bestätigt. Die Juleica ist anschließend maximal drei Jahre gültig und kann erneut beantragt werden, wenn der / die Jugendleiter*in die Teilnahme an insgesamt 8 Stunden Fortbildung (innerhalb dieser drei Jahren) nachweisen kann.

Mittels einer Juleica können die Jugendleiter zeigen, dass sie über eine Ausbildung verfügen und können sich damit bei Behörden und Institutionen ausweisen. Im Gegenzug erhalten die Juleica-Inhaber Vergünstigungen bei Kooperationspartnern und ein gewisses Maß an Anerkennung und Wertschätzung für ihren ehrenamtlichen Einsatz.



Im Kreisjugendring Miltenberg gibt es seit 2016 die Möglichkeit an einer kompakten Fortbildungsveranstaltung dem „Update-Fortbildungstag“ die erforderlichen Stunden relativ einfach „sammeln“ zu können. Im Landkreis Miltenberg ist es so, dass die Juleica-Inhaber und -Inhaberinnen auch direkt die Ehrenamtskarte beantragen können. Leider ist eine kombinierbare Beantragung aus Datenschutz- und organisatorischen Gründen nicht machbar. Zwar hat man dann zwei Karten im Geldbeutel, aber kann auf mehr Vergünstigungen im Landkreis zurückgreifen. Leider haben wir noch immer keine Gesamtzahl der gültigen Jugendleitercards, die aktuell im Umlauf sind. Wir arbeiten daran, diese zu erheben.

Wir haben allerdings festgestellt, dass vielen Inhaber*innen nicht bekannt ist, dass sie allein dafür, dass sie die Juleica haben jährlich ein Zuschuss vom max. 76 Euro zustehen. Dafür muss ein Antrag gestellt werden, der dann zunächst an die Kommune geht, in der man das Ehrenamt ausführt. Die Kommunen haben sich bereit erklärt für jede Juleica 38 Euro zu bezuschussen. Dann wird dieser Antrag an den Kreisjugendring weiter gereicht. Hier werden dann noch einmal 38 Euro ausbezahlt.

Wir haben festgestellt, dass dieses Verfahren a) nicht jede*r Inhaber*in bekannt ist und b) auch nicht jede Kommune entgegen der Absprachen, Gelder dafür zur Verfügung hat. Hier haben wir 2020 verstärkt darauf hingewiesen und auch noch einmal recherchiert. Die Absprachen dazu mit dem Städte- und Gemeindetag sind aus dem Jahr 2002 und noch immer gültig.

Die Öffentlichkeitsarbeit des KJR Miltenberg spielt sich auf verschiedenen Medien ab. Im Folgenden stellen wir diese kurz vor:

5.1 KJR in den Printmedien

Der KJR hatte bei seinem jugendpolitischen Projekt Anfang 2020 "aufgetischt" eine Medienpartnerschaft mit dem Main-Echo. Das bedeutete, dass die beiden Veranstaltungen komplett von einer Redakteurin begleitet wurden und anschließend auch zwei große Artikel darüber in der Zeitung erschienen sind. Darüber freuen wir uns sehr.

Des Weiteren waren wir auch immer bemüht, Themen zu platzieren. 2020 gab es wieder einige Artikel im Zusammenhang mit dem KJR. Im Pressespiegel könnt ihr diese sehen.

Warum Armin Bohnhoff ein Murmeltier sein will

Kommunalwahl: Beim Kochen mit dem Kreisjugendring plaudert der Landratskandidat der CSU über Tiere, Nahverkehr und Pippi Langstrumpf

Von unserer Redakteurin
EVA-MARIA LILL

ERLENBACH. Politik ist wie Pizzabacken. Worte kneten, draufpacken, was schmeckt. Und bisweilen auch: herumessen. Beim Format »Aufgetischt« kocht der Kreisjugendring Miltenberg mit den Landratskandidaten. Menü: Salat, Italienisches zum Selbstbelegen, Pudding, Ungerzungen ins Gespräch kommen, so das Ziel. Der Besuch von Armin Bohnhoff in der türkisch-islamischen Gemeinde Erlenbach mündet nicht auf Anhieb. Am Goornet-Geschick der 60-Jährigen, der bei der Kommunalwahl für die CSU antritt, kann's nicht liegen. »Ich koch gern«, sagt er. »Und das mit der Pizza kenne ich aus Studententagen.«

Onlineumfrage als Grundlage
Fürs Schnippeln und Diskutieren ist der Vorstand des Kreisjugendring (KJR) zuständig. Die Fragen konnten per Onlineformular eingereicht werden (siehe Infokasten). Trotz muckeliger Runde ist's zunächst unterkühlt. Bohnhoff in Hipster-Schick mit Jacket, Jeans und Schal, knetet die Kochschürze um und jagt nach Arbeit. Will unbedingt anpacken. Schnappt sich ein Messer und zerteilt Zwiebeln. Kämm er.

Kommunalwahlen 2020

Moderatorin Sina Grusdat vom KJR Aschaffenburg versucht herauszukitzeln, was Jugendliche interessiert. Bohnhoff schwelgt ab. Polit-Flascheln backt er wie Zwiebelringe, hastig und perfekt. Zack, zack, zack. Gleichberechtigung? »Da sind wir auf einem guten Weg.« Fridays For Future? »Das Thema ist komplex.« Rechtsruck? »Da bin ich erschütterter.«

Frontalunterricht
Derweil schnuppern auf dem Gang Mitglieder der türkisch-islamischen Gemeinde den Pizzaduft. »Was machen die?«, fragt einer.

SAHNIGER SCHOKO-PUDDING

Bei den Landratsveranstaltungen des Kreisjugendring gibt's Feldsalat, Piza- und Pudding. Dieser Schoko-Variante hatte es den Teilnehmern besonders angetan (Quelle: dshfkd.de).

ZUTATEN FÜR VIER PORTIONEN:

250 ml Milch (3,5 Prozent Fett), 250 ml Sahne (arbeitsfähig), 130 g Schokolade (am besten Vollmilch, 90% Kakao), 100 g Sahne (arbeitsfähig), 40 g Zucker, 1 EL Vanillezucker, 35 g Speisestärke, 2 EL brauner Rum (kann für Kinder weggelassen werden), 1 gehäufte EL Backkakao (ungesüßt)

ZUBEREITUNG:

Zwei Drittel der Milch und die Sahne in einen Topf geben. Schokolade zerbrechen und dazu geben, schmelzen und mit Rührbesen glatt rühren. Zucker, Vanillezucker, Speisestärke und Kakao mischen und mit der restlichen Milch glatt rühren. Dann in die geschmolzene Creme schütten und mit einem Schneebesen kräftig vermengen, kurz aufkochen lassen. Gegebenenfalls Rum zugeben. Das Gemüse in Schälchen geben und auskühlen lassen. (mfr)



In der Küche wird's locker: Beim Teigrollen und Pizzabelegen kommen CSU-Landratskandidat Armin Bohnhoff und der Vorstand des Kreisjugendring ins Gespräch.

Hintergrund: Das Konzept des Kreisjugendring Miltenberg

Geschäftsführin Jennifer Hartmann fragt, was CSU-Landratskandidat Armin Bohnhoff über den Kreisjugendring (KJR) weiß. »Nichts«, antwortet dieser. So geht es vielen, bedauert Hartmann, die seit verganginem Jahr hauptsächlich für den KJR Miltenberg arbeitet. **Dass es Kreisjugendringe gibt, ist im Sozialgesetzbuch vergeschrieben. Sie sollen Interessen der Jüngeren vertreten, eine Plattform zur Förderung von ehrenamtlicher, freiwilliger, selbstorganisierter und de-**

mokratischer Jugendarbeit bieten. In Bayern sind sieben Bezirksjugendringe sowie 96 Stadt- und Kreisjugendringe aktiv. **Zum KJR Miltenberg (Bezirksjugendring Unterfranken) gehören aktuell 18 Verbände mit 50 000 Engagierten, darunter die Jugendfeuerwehr oder der Circus Blumage.** Neben Hartmann ist noch eine halbe Stelle in der Verwaltung hauptsächlich besetzt, der siebenköpfige Vorstand – inklusive der Vorsitzenden Alison Wöl-

felschneider – arbeitet ehrenamtlich. Als Geschäftszellenchefin ist Hartmann auch fürs Finanzielle zuständig. **Dem KJR stehen Mittel aus dem Landkreis zur Verfügung, um die Verbände zu unterstützen.** »Schlussendlich stammt das Geld aus der Kreisumlage, es ist also unsere Verantwortung, die Kommunen etwas in Form von stromlohem Engagement zurückzugeben«, sagt Hartmann. Daher führt auch die »Aufgetischt«-Idee. **Um Fragen fürs gemeinsame Kochen**

zu sammeln, startete der KJR im Juli eine Onlineumfrage, an der 30 Personen ab einem Alter von 15 Jahren teilgenommen haben. Auch in den Gruppenstunden bei der Evangelischen Jugend Miltenberg wurde über mögliche Fragen diskutiert. Bei den Veranstaltungen mit den Landrats-Kandidaten Bohnhoff und Jens Marco Scherf (Mittwoch, 15. Januar) ziehen die Jugendlichen die Fragen auf Zettel in einem Korb. So soll Themenvielfalt gewährleistet werden. (eml)

»Politisch kochen«, antwortet ein anderer. »Weiche Farbe?« Ich glaube Schwarz, lass mal gucken.« Nach und nach locken sich Zuhörer an die Tische. Bohnhoff gerät ins Dozieren. Statt Gespräch wird's Frontalunterricht. Fast. Schließlich ist der promovierte Maschinenbauingenieur mittlerweile Logistik-Professor an der Hochschule in Darmstadt.

In seinem Vortrag geht es um Nachhaltigkeit (»Fair Trade im Kreis gefällt mir«), um Bus und Bahn (»Muss unkomplizierter werden.«), um Glaube (»Im Grunde laufen alle Religionen auf die Saunströcke hinaus.«) und natürlich: ums Klima. Bohnhoff für die Umwelt tut, will ein Gast wissen. Er habe eine Photovoltaik-Anlage und renoviere Fachwerkhäuser. Bestehendes zu »reaktivieren« sei auch eine Lösung für Wohnungsnot, sagt der gebürtige Kölner, der seit 1992 in Oberungluth lebt. Langsam kühlt's. Im Land-



Das jugendpolitische Format »Aufgetischt – KJR kocht« geht mit einigen Startschwierigkeiten.

kreis gebe es keine Freizeitmöglichkeiten für die Jugendlichen, heißt es. »Ich habe eine Krümel gekauft, den Ochsen in Großwallstadt«, erzählt der Kandidat. »Solche Räume könnten Angebote machen.« Auch müsse bei Veranstaltungen der öffentliche Nahverkehr besser klappen oder Alternativen wie Ruf-Busse zum Einsatz kommen. »Der Kreis ist sehr zufrieden mit sich. Aber wir verlieren die Jugendlichen. Die Angebote müssen attraktiver werden.« Die KJRler fragen nach. Endlich erklärt Bohnhoff, warum er sich mit Konkretum zurückhält. »Ich will nichts versprechen. Stattdessen möchte ich im Gespräch herausfinden, was die Leute wirklich brauchen. Dann möchte ich im Landratsamt Kon-

zepte erarbeiten, die Bürgermeister einbinden und die Pläne gemeinsam umsetzen.« Während Bohnhoff Käse, Paprika, Zwiebeln und Schinken auf seinem Teig verteilt, kommen die Jugendlichen in die Pötte. Die Heldin seiner Kindheit? »Pippi Langstrumpf, weil sie sich die Welt macht, wie sie ihr gefällt.« Welches Tier er gern wäre? »Ein Murmeltier. Die leben in Gruppen, passen gut aufeinander auf, sind wohlgenährt und lieben die Berge.« Drei Wünsche? »Gesundheit, Frieden, das Landratsamt.«

Hilftz wird's bei der Frage nach der Wahl ab 16. »Find ich klasse«, sagt Bohnhoff, selbst Vater von vier Kindern. »Aber die CSU ist dagegen«, wirft ein Gast ein. »Ich muss der Partei nicht nach dem Mund reden. Ich habe meine eigene Meinung«, antwortet Bohnhoff. Ob er daher zwar für die CSU kandidiere, aber nicht Mitglied sei? »Ich fand es nie notwendig, in eine Partei einzutreten. Es wäre unehrlich, es jetzt zu tun.« Das kommt an.

KOLUMNE

Mit Blumenschmuck Freude bringen

Kleine Wunder. So nennt Rosi Aufbach aus dem Leidersbacher Ortsteil Volkesherrn die Blumen, mit denen sie ehrenamtlich die Rochuskirche schmückt. Die Gestecke könnten Freude bringen und die Bedeutung von Anlässen unterstreichen. Die ehemalige Krankenschwester ist seit 2006 dabei.

Kirche? Ehrensache!

»Zum Glück habe ich Hilfe von Marretta Strugarov, wir sind ein tolles Team«, betont sie. »Im Ehrenamt gibt man Zeit und Kreativität, aber es kommt viel mehr zurück«, sagt die 65-Jährige.

Von der Kirche wünscht sie sich Ehrlichkeit im Umgang mit Problemen. »Die Verantwortlichen sollten nicht von oben herab regieren, sondern Menschen mit all ihren Sorgen in den Mittelpunkt ihres Handelns stellen.« Nächstenliebe und die Seelsorge sollten ins Zentrum des christlichen Handelns rücken. »Besonders wünsche ich mir, dass junge Menschen den Kontakt zu Gott suchen und sich für sein Programm interessieren.«

Geliebter Glaube ist heute wichtig, weil... »...er uns und anderen Kraft, Trost, Geborgenheit und Orientierung gibt, gerade in schwierigen Lebensphasen.

In unserer Serie stellen wir übermorgens Menschen vor, die sich im **Landkreis ehrenamtlich in der Kirche organisieren.**



Rosi Aufbach engagiert sich auch als Lektorin in der Pfarrergemeinschaft »Maria im Grunde«. Foto: pmf

NACHRICHTEN

Kostenrechnung und Jahresrechnung 2018

KLEINWALLSTADT. In einer Sitzung des Finanzausschusses von Kleinwallstadt am Dienstag, 14. Januar, ab 19 Uhr im Rathaus steht die Modifizierung der Kostenrechnung für den Erwerb von Führerschein der Klassen C/E für die Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr auf der Tagesordnung. Des Weiteren geht es in der Sitzung unter anderem auch um die Jahresrechnung 2018 der Verwaltungsgemeinschaft Kleinwallstadt. Anze

Produktionsredakteure für den Lokaltitel heute: Martin Boehmann (0938), Jürgen Schreiner (1).

Die Wilde 13 und Jens Marco der Lokomotivführer

Kommunalwahl 2020: Beim Raclette mit dem Kreisjugendring plaudert Landrat Scherf über grüne Politik, Nahverkehr und gute Kinderbücher

Von unserer Redakteurin
EVA-MARIA LILL

MILTENBERG. »Kartoffelsalat ist mein Einsatzgebiet«, sagt Jens Marco Scherf und streichelt die Schürze. Salat gibt's zwar nicht, Raclette hat zum Glück aber auch mit Kartoffeln zu tun. So ist's ein



Heimspiel für den amtierenden Landrat. Ein doppeltes. Der Kreisjugendring (KJR) Miltenberg hat zum Kochen und Plaudern in die evangelische Gemeinde der Kreisstadt geladen. Die Laufdistanz vom politischen zum kulinarischen Einsatzgebiet für Scherf ist also überschaubar.

Der 45-Jährige erscheint überpündlich zum »Aufguss«-Forum, mit dem der KJR den Landratskandidaten ungezwungen aufs Programm fühlen möchte. Scherf packt an, bis Geschirr, Zutaten, Raclette-Grills stehen »Ich dachte, wir treffen uns um fünf. Jetzt ist es kurz nach. Dafür habe ich die Haushaltsberatungen abgebrochen? Unverschämte«, scherzt der Kreischef. Das Raclette-Pflümchen, auf das er später Kartoffeln und Käse schichten wird, braucht etwa drei Minuten zum Warmwerden. Scherf selbst: deutlich kürzer.

Heim- und Amtsvorteil

Dass die Diskussion mit dem Politiker der Grünen schneller zündet als die in Erlenbach mit CSU-Herausforderer Armin Bohnhoff vergangene Woche, liegt nicht allein am Heim- und Amtsvorteil. Sondern auch daran, dass es statt Pizza zu Raclette gibt. Deutlich geselliger, weniger chaotisch. Der KJR hat gelernt.

Auch die Gäste machen den Unterschied. Verführten die verschiedenen DtlB-Gemeindeglieder Bohnhoff zum Frontaldebattieren, fragen beim Scherf-Termin die Jugendlichen der evangelischen Gemeinde pfiffig nach. Sechs Jungs und Mädels sind da, dazu Moderatorin Sina Grusdat vom Stadtjugendring Aschaffenburg. Außerdem sechs KJRler. Ruhig ist's nicht. Die Wilde 13 quatscht, diskutiert, ruft. Und Scherf grinst am Kopfende. Ein bisschen wie der Chef. Ein bisschen wie ein Lokomotivführer. Wollte er schließlich werden, als er jung war.

Sowieso: Zugfahren. Am meisten knistern Grill und Gespräch, beim Thema Nahverkehr. Moderatorin Grusdat hat einen entsprechenden Fragezettel gezogen. Jugendliche konnten per Onlineformular bestimmen, über was geredet werden soll (siehe Infokasten). Die anwesenden Schüler fahren zwar alle Rad (Scherf: »Halb Vorzeigekid«), finden Bus- und Bahn-Karten dennoch zu teuer.

Der Landrat stimmt zu, differenziert aber auch: Ein 365-Euro-Jahresticket würde sich für den Kreis nicht lohnen. »Das wäre gut für euch Miltenberger. Aber die in



Ob Champignons oder Zucchini, Landrat Jens Marco Scherf (Grüne) erweist sich als gekonnter Scheiben-Schnipper. Der Politiker konnte auch im Gespräch überzeugen. Sina Grusdat vom Stadtjugendring Aschaffenburg moderierte. Fotos: Eva-Maria Lill

Hintergrund: Der Kreisjugendring Miltenberg tischt auf und lässt Landratskandidaten kochen

Vergangene Woche durfte Armin Bohnhoff ran. Der 60-jährige Landratskandidat der CSU diskutierte bei Pizza und Pudding. Das erstmals probierte »Aufguss«-Konzept des Kreisjugendrings (KJR) Miltenberg brachte Anlauf, bis geplaudert wurde. Daher gab's beim amtierenden Kreischef Jens Marco Scherf (Grüne) Raclette, »das ist kommunikativer« begründete KJR-Geschäftsführerin Jennifer Hartmann. Die Idee: Jugendliche kochen mit

politisch Engagierten. Die Fragen wurden auf Zettel geschrieben und gezogen. Gesammelt wurden die Themen bei einer Onlineumfrage, an der im Juli 30 Personen ab einem Alter von 15 Jahren teilgenommen haben. Auch in den Gruppenstunden der Evangelischen Jugend Miltenberg wurde über Passendes nachgedacht. Die Jugend ist einer der 18 Verbände, die aktuell dem KJR angehören. Dass es Kreisjugendringe gibt, ist im

Sozialgesetzbuch vorgeschrieben. Sie sollen die Interessen der Jüngeren vertreten, eine Plattform zur Förderung von ehrenamtlicher, freiwilliger, selbstorganisierter und demokratischer Jugendarbeit bieten. In Bayern sind sieben Bezirksjugendringe sowie 96 Stadt- und Kreisjugendringe aktiv. Beim KJR Miltenberg engagieren sich aktuell knapp 50 000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Neben Hartmann, die seit vergangener

Jahr für den KJR Miltenberg arbeitet, ist noch eine halbe Stelle in der Verwaltung hauptsächlich besetzt, der siebenköpfige Vorstand – inklusive der Vorsitzenden Alison Wölfelschneider – arbeitet ehrenamtlich. Als Geschäftsstellenchefin berät Hartmann den Vorstand und ist unter anderem fürs Finanzielle zuständig. Dem KJR stehen Mittel aus dem Landkreis zur Verfügung, um die Verbände zu unterstützen. (eml)

Kirchzell würden sagen: Ist toll, dass ihr uns das gebt. Leider fährt hier nichts.« Also Pläne anpassen, dann übers Geld reden. Sehen die Schüler des Johannes-Butzbach-Gymnasiums ein. Der Landkreis wolle sich nicht nur ums Zug-, sondern auch ums Radfahren kümmern, ergänzt Scherf. Sei ja beides klimafreundlich. Ah, das Vorzeigethema.

Scherfs perfekter Tag

Er tue viel für die Umwelt. Das liege nicht an seiner Partei, sondern an persönlicher Interesse, verdeutlicht der Amtsinhaber. Es gehe nicht darum, »sein Auto zu verkaufen«, sondern übers Fortbewegen nachzudenken. »Mein perfekter Tag wäre einer im Zug«, sagt Scherf. Der vierfache Vater liebt es, ausgehend von seinem Wohnort Würth mit Kindern und Frau zu reisen, zu entspannen, mit anderen ins Gespräch zu kommen. »Das ist ein Abenteuer«, sagt er, seine Augen weich.

Gourmet-Gesten

Am Anfang von »Aufguss« ist's ein Zwiegespräch zwischen Grusdat und Ex-Lehrer Scherf. Aber bald hören alle Ohren zu Scherfs Hände haben längst das Zubereiten übernommen. Sie hacken Sätze, klopfen Konter, richten Argumente an. Schnippeln, braten, essen? Das machen die anderen. Zwei Pfännchen und etwas Baguette nascht der gebürtige Erlenbacher. Ansonsten ist sein Mund voll mit Worten. Bewerbungsgespräch-Floskeln beantwortet Scherf sou-

verän. Seine Stärken? »Für Projekte glühen, leidenschaftlich sein«. Schwächen? »Ich kann schlecht abschalten.« Warum ihn Jugendliche wählen sollten? »Da kann ich 25 Minuten drüber reden.« Aufgabe der Moderatorin Grusdat ist es da ohnehin nicht mehr, Fragen zu stellen. Sondern den Landrat zu bremsen. Scherf driftet ab. Findet aber stets zurück. Ist aufmerksam.

Souveränes Wissen

Er hat zur Arztversorgungs-Ideen (»Der Kreis ist attraktiv, das müssen wir nutzen«), ebenso für die Jugendarbeit (»Wenn das in Orten nicht klappt, müssen wir nachhaken.«). Er notiert Anregungen, will sich kümmern. Um mehr Fahrradständer an Schulen, um Anerkennung der Jugendleitercard. Auch Wahlberechtigung ab 16 findet er gut. »Das Argument, die Jungen hätten keine Ahnung von Politik, zählt nicht. Es gibt genug über 18, die weniger haben.«

Scherf redet über Frauenquote im Landratsamt (»Hat sich deutlich verbessert«), lobt Fridays For Future. »Als ich gewählt wurde, musste ich leise Umweltpolitik betreiben, weil es kaum Unterstützung gab«, sagt er. »Ihr habt so viel erreicht, jetzt steht das Thema oben auf der Prioritätenliste.«

Er regt sogar eine Arbeitsgruppe aus Jugendlichen und KJR an, um über Klima-Aktionen nachzudenken. »Echt lässig«, sagt eine der anwesenden Schülerinnen. Apropos lässig: Gefallen finden die Jugendlichen besonders am Privaten, das der Landrat ausplaudert. Über den Tag, als er seiner Frau den letzten Nerv raubte (ein fast verpasster Zug in Verona), über Lieblings-Kinderbücher (Enid Blyton, Fünf Freunde), über seinen Wunsch, als Rentner unter seinem gepflanzten Ahornbaum im Garten zu sitzen.

Zu diesem Zeitpunkt sind die Raclette-Grills längst aus. Scherf wird gerade erst warm. Packt sich nicht nur Anregungen ein, son-

dem auch Paprika. In Tupper, für seine Tochter. Hat sie sich fürs Pausenbrot gewünscht. »Ich mag

es nicht, Erwartungen zu enttäuschen«, sagt er. Hat er nicht, findet der KJR.

Bündnis kämpft für toleranten Landkreis

Ziel: Vorurteile gegen queere Menschen abbauen

KREIS MILTENBERG. Auf Initiative der Grünen Jugend hat sich in Miltenberg mit den Jusos und Linksjugend ein Aktionsbündnis für queerfeministische Themen zusammengeschlossen. Ziel ist es laut Mitteilung, in der breiten Öffentlichkeit bestehende Vorurteile gegenüber Menschen abzubauen, die nicht der heterosexuellen Norm entsprechen, und eine offene Anlaufstelle für jene zu sein, die täglich Repression und Diskriminierung erfahren müssen. Das Bündnis will laut eigener Aussage »für eine tolerante und offene Welt kämpfen und damit ein Zeichen gegen Intoleranz in unserer Gesellschaft setzen«.

Dazu verdeutlicht Lisa-Michelle Muth, Sprecherin der Linksjugend Aschaffenburg und bayrischer Untermain: »Es sind immer noch viele unserer Mitbürger und Mitbürgerinnen von Vorurteilen und Diskriminierung betroffen, was uns letztendlich auch dazu veranlasst hat, über Parteigrenzen hinweg gemeinsam aktiv zu werden.«

Infotag in St. Kilian

Celia Erfurth von den Jusos Miltenberg betont: »Miltenberg ist ein offener und toleranter Landkreis. Bei uns sollen sich alle Menschen wohlfühlen. Für queere Menschen wird eindeutig zu wenig getan, das wollen wir ändern.«

Das Bündnis kündigt deshalb für Samstag 8. Februar, von 10 bis 15 Uhr einen Infotag im Jugendhaus St. Kilian in Miltenberg (Bürgstraße 8) an. Anwesend ist laut Mitteilung auch Kassandra Hackenberg von der Grünen Jugend Würzburg. Dabei wird auch über die Zukunft des Bündnisses sowie Forderungen an Politik und Gesellschaft diskutiert. Sprecher der Grünen Jugend Miltenberg Mattis Fischmann ergänzt dazu: »Wir möchten gemeinsam versuchen den Status Quo zu einer queeren, feministischen, antifa-schistischen, ökologischen und sozialen Gesellschaft umzuformen.« bom

SCHOKO-FRUCHTQUARK

Rezept für Raclette – das wäre Käse. Dem da heißt es bloß schnippeln, schnippeln, schnippeln. Zum Nachtisch servierte der Kreisjugendring beim Kochen mit Landrat Jens Marco Scherf einen Fruchtquark à la KJR-Geschäftsführerin Jennifer Hartmann.

ZUTATEN FÜR ACHT PORTIONEN:

- 750 g Magerquark
- 250 g Naturjoghurt
- 400 ml Schlagahne (geschlagen)
- 1 Packung Thelkühni-Früchtemischung
- 1 Tafel Valrhoné-Chokolade (genau einen alten Schoko-Wachstumsman oder -Osterhasen)
- Zum Süßen: Zucker oder Agavendicksaft

ZUBEREITUNG:

Magerquark und Joghurt in einer Schüssel vermengen. Die geschlagene Sahne vorsichtig unterheben. Die Schokolade reiben und dazugeben. Zum Schluss die Früchte hineinmengen.

Wenn die Speise nicht süß genug ist, kann mit Agavendicksaft oder Zucker nach Belieben nachhelfen. lassen. (eml)

Corona befeuert Ängste vor Aids-Ansteckung

Beratung: Michael Kochs Klienten erinnern sich an die Anfangszeit ihrer Erkrankung an dem HI-Virus – »Als wäre man toxisch«

Von unserer Mitarbeiterin
PAT CRIST

OBERNBURG. Es gibt äußerst unterschiedliche Auffassungen, wie es zur Corona-Pandemie kam. An manchen könnte etwas dran sein. Andere sind einfach nur krude. »Verschwörungsgeschichten« nennt Michael Koch wilde Gerüchte über das Corona-Virus. Dass solche »Stories« aufkommen, wundert den aus Obernburg stammenden Leiter der unterfränkischen Aids-Beratungsstelle allerdings nicht. Auch damals, als Aids die Menschen in Schrecken zu versetzen begann, kursierten die abenteuerlichsten Mythen.

HIV-Infizierte wurden in der Anfangszeit so behandelt, als wären sie toxisch. »Letztlich gibt es bis heute völlig verrückte Ideen über Ansteckungsgefahren«, sagt Koch. Aktuell klingelt bei ihm noch häufiger als sonst das Telefon, weil besorgte Menschen wissen möchten, wie gefährlich es ist, in Kontakt mit einem HIV-Infizierten zu kommen.

Anrufe häufen sich

Koch ist das gewohnt: »Solche Anrufe häufen sich immer, wenn es ein bestimmtes Ereignis gibt, also zum Beispiel, wenn HIV in den Medien präsent ist.« Aktuell vergeht kein Tag, an dem nicht vor Infektionsgefahren in Bezug auf das Corona-Virus gewarnt wird. Dies »befeuert«, so Koch, auch andere Ansteckungszusammenhänge.

Sich das HI-Virus einzufangen, ist verhängnisvoll: Betroffene müssen ihr Leben lang Medikamente einnehmen. Ein Unterschied dazu trifft das Corona-Virus Menschen, die sich infiziert haben, unterschiedlich stark. Manche spüren fast nichts. Andere sterben. HIV und Covid-19 sind laut Michael Koch in mancher Hinsicht vergleichbar, in anderer hingegen gar nicht.

Erinnerungen an 80er Jahre

Auf jeden Fall rief das Aufkommen der aktuellen Pandemie bei HIV-Betroffenen aus Unterfranken viele Erinnerungen an die Achtzigerjahre wach. »Mir erzählte zum Beispiel ein Klient, dass man damals versucht hat, mit Chinin gegen HIV vorzugehen«, erzählt Koch. Auch er habe Chinin geschluckt. Und mehrere andere, die er kannte.



Rote Schleifen, Symbole der Solidarität mit HIV-Positiven und Aids-Kranken – in der unterfränkischen Aids-Beratungsstelle klingelt das Telefon seit Beginn der Corona-Pandemie noch häufiger als sonst, weil besorgte Menschen wissen möchten, wie »gefährlich« es ist, in Kontakt mit einem HIV-Infizierten zu kommen.

Was HIV angeht ist eine Heilung noch nicht in Sicht. Aber immerhin gibt es Medikamente. Kochs Klienten, die schon seit langem mit dem HI-Virus leben, erinnern sich derzeit an die ersten Jahre, in der sie, den Tod vor Augen, so sehr gehofft hatten, dass die Wissenschaft eine Therapie gegen HIV findet. Durch die Corona-Nachrichten kommen bei ihnen aber auch schlimme Erinnerungen an Ausgrenzung, Schuldschreibung und Stigmatisierung hoch. »Das ist ja jetzt

wieder so«, meinte kürzlich ein Klient zu Koch. Der Mann hatte mitbekommen, wie ein Corona-Patient angeklagt wurde, er sei schuld daran, dass sich das Virus an einem bestimmten Ort ausgebreitet habe.

Laut der Weltgesundheitsorganisation leben derzeit rund 38 Millionen Menschen auf der Welt mit HIV. Die Corona-Zahlen sind momentan noch viel geringer: Rund fünf Millionen gelten aktuell als infiziert. Doch die Zahlen, steht zu vermuten, werden weiter nach

oben schnellen. Denn mit dem Corona-Virus kann jeder infiziert werden. Auch das ist ein Unterschied zu HIV, sagt Koch: Hier ist das Infektionsrisiko bei weitem nicht so hoch.

Ähnlich wiederum ist, wie Menschen mit der Infektionsgefahr umgehen. Beobachtet der Theologe und Psychologe »In beiden Fällen gibt es die Überängstlichen, und auf der anderen Seite Menschen, die überzeugt sind, dass es sie garantiert nicht trifft.« Durch die restriktiven Maßnahmen der Staatsregierung zur Bekämpfung der Pandemie wurde auch Michaels Kochs Arbeitsalltag verändert. Bis vor kurzem waren Live-Kontakte mit den Klienten nicht möglich.

Beratung per Video und Telefon

Koch und seine Kolleginnen der von Caritas getragenen Beratungsstelle helfen telefonisch oder per Videokonferenz. Manchmal, erzählt der Aids-Experte, musste dabei improvisiert werden. Ein Klient zum Beispiel hatte das Pech, dass ihm just der Telefonvertrag gekündigt wurde. Der

Hintergrund: Aids-Beratungsstelle

Menschen mit HIV oder Aids können sich seit 1987 an die Aids-Beratungsstelle des diözesanen Caritasverbands wenden. Die wird seit elf Jahren von Michael Koch geleitet. Das Team um den Psychologen berät derzeit noch vorwiegend per Telefon und Internet. Kontakt unter Tel. 09 31 38 65 82 00 oder per E-Mail an koch@aidberatungsstelle-franken.de. Beraten wird montags, dienstags und donnerstags von 9 bis 16 Uhr sowie mittwochs und freitags von 9 bis 13 Uhr. (pat)

Mann hatte kein Geld, um den Vertrag weiter zu bezahlen. »Da schickten wir ihm ein günstiges Mobiltelefon und eine Telefonkarte, damit er mit uns in Kontakt bleiben kann.«

Die Corona-Krise führte auch zwangsläufig dazu, dass alle Gruppentreffen eingestellt wurden. Was für die Betroffenen schade ist. Schließlich gibt es nicht alle viele Menschen, mit denen sie sich austauschen können. In Unterfranken leben Schätzungen zufolge rund 1000 Männer und Frauen mit HIV, wobei Hochrechnungen des Robert-Koch-Instituts zufolge 150 nichts von ihrer Infektion wissen.

Etwa 500 Betroffene stehen in mehr oder weniger intensivem Kontakt mit der unterfränkischen Aids-Beratungsstelle. Manche melden sich regelmäßig alle zwei Wochen. Andere nur alle vier Jahre – wenn wieder mal eine neue Frage auftaucht. Wie jetzt in Corona-Zeiten.

Dass die Quote der HIV-Infizierten, die nicht um ihre Infektion wissen, immer noch recht hoch ist, beschäftigt das Team um Michael Koch wegen der Pandemie gerade sehr. Während medienmächtig gut eingestrichelte HIV-Infizierte kein höheres Risiko als die Allgemeinbevölkerung haben, schwer an Covid-19 zu erkranken, steigt das Risiko bei den Unentdeckten stark an. Aus diesem Grund ist Michael Koch froh, dass er ab Juni in der unterfränkischen Aids-Beratungsstelle wieder HIV-Testungen anbieten kann. Im Ausschuss des höheren Risikos kann man sich am 15. Juni von 17.30 bis 19 Uhr auf HIV und Syphilis testen lassen.



Michael Koch steht HIV-Infizierten zur Seite. Foto: Pat Crist

Zur Person: Michael Koch

Michael Koch, 62, ist verheiratet und hat zwei Kinder. Er wuchs in Obernburg auf und ging in Miltenberg in die Schule. In Würzburg studierte Koch Theologie und Psychologie 2008 übernahm er die Leitung der Aids-Beratungsstelle der Caritas. Gerade auch während der Corona-Pandemie hilft Koch Menschen mit Fragen zu HIV. Durch die Berichtserstattung über das Corona-Virus steigen die Sorgen in Bezug auf HIV-Infektionen an. (pat)

KREISJUGENDHILFEAUSSCHUSS IN KÜRZE

MILTENBERG. In seiner Sitzung am Montag hat der Jugendhilfeausschuss des Kreistags noch folgende Themen behandelt.

Jugendgerichtshilfe: Mit dem neuen Gesetz zur Stärkung der Verfahrensrechte von Beschuldigten in Jugendstrafverfahren, das Ende vergangenen Jahres in Kraft getreten ist, hat die Jugendhilfe eine Stärkung erfahren. Das berichtete Annika Zimmermann dem Ausschussmitgliedern. Sie sei nun früher und verbindlicher in die Strafverfahren eingebunden. Die Sozialpädagogin ist Ansprechpartnerin für straffällige Jugendliche (14 bis 17 Jahre) und straffällige Heranwachsende (18 bis 20 Jahre). Im vergangenen Jahr hat sie rund 300 Verfahren begleitet. Bestätigung erhielt Zimmermann von der Direktorin des Amtsgerichts Obernburg Sabine Lange. Die Zusammenarbeit sei hervorragend, sagte Lange.

Kinderschutz: Um Misshandlungen besser zu erkennen, ist am Klinik Aschaffenburg eine interdisziplinäre Kinderschutzgruppe für die Region eingerichtet worden. Nach längerer Vorgeschichte und intensiven Verhandlungen sei im vergangenen Jahr der Vertrag zwischen Klinikum und den Jugendämtern der Stadt Aschaffenburg und den Landkreisen Miltenberg und Aschaffenburg geschlossen worden, berichtete Jugendamtsleiter Rüdiger Rätz. Als Koordinatorin hat das Klinikum inzwischen die Psychologin Svenja Hauser angestellt.

Familienbildung: Seit 2014 nimmt der Landkreis an einem bayerischen Förderprojekt zur Weiterentwicklung der Familienbildung und der Einrichtung von Familienstützpunkten teil. Entstanden sind dabei ein breites und wohnortnahes Angebot, Netzwerke und Jugendstützpunkte. Der Ausschuss beschloss die Fortschreibung des Konzeptes für die nächsten vier Jahre.

Ausschüsse gebildet: Dem Jugendhilfeausschuss arbeitet der »Begleitende und beratende Ausschuss Jugendhilfeplanung« zu. Er wurde jetzt neu besetzt. Neben drei Vertretern aus dem Kreistag gehören ihm Vertreter der freien Träger und Verbände wie Caritas oder Kreisjugendring und Mitarbeiter des Jugendamtes an. Aus weiterer Unterausschuss wurde auch der Präventionsausschuss neu besetzt.

Sozialarbeit an Schulen: Sein Angebot in diesem Bereich hat der Kreis inzwischen fast flächendeckend ausgebaut. Neue Bedarfsmeldungen kamen inzwischen von den Grundschulen Eichenbühl, Collenberg, Mönlingen und Niedernberg. Nach Prüfung durch das Jugendamt hat der Ausschuss diesen Bedarf auch anerkannt. Nach den derzeit geltenden Förderrichtlinien ist jedoch keiner der Anträge förderfähig. Die Gemeinden habe im Moment die Wahl auf eine angekündigte Änderung der Richtlinien zu warten, oder schon jetzt auf eigene Rechnung mit der Sozialarbeit zu beginnen. (pat)

Langeweile statt Ferienspiele

Betreuung: Kreisjugendring fordert Perspektive – Scherf: Täglich neue Problemlagen

MILTENBERG. »Übergangen, ausgebendelt, vom Tellerrand gefallen«, so fühlen sich laut der Vorsitzenden des Kreisjugendring (KJR), Alison Wölfelschneider, derzeit Kinder, Jugendliche und Betreuer in Vereinen und Verbänden. In der Sitzung des Jugendhilfeausschusses forderte sie am Montag vor allem Antwort auf die Frage, warum Jugendarbeit wieder beginnen könne. Zum Tagesordnungspunkt »Jugendarbeit in der Pandemie« gab der Leiter des Kreisjugendamtes Rüdiger Rätz aktuelle Informationen wie er und seine Mitarbeiter versuchen, die Notbetreuung in Kindergärten und -horten, die Jugendsozialarbeit an Schulen und den allgemeinen Kinder- und Jugendschutz aufrechtzuerhalten.

Herausforderung Notbetreuung »Am schwierigsten war's bei den Kindergärten«, erinnerte Landrat Jens Marco Scherf an die erste »Allgemeinverfügung« der bayerischen Staatsregierung vom 13. März, mit der auch die Schließung der Kindergärten angeordnet wurde. Innerhalb weniger Tage habe man in 65 von insgesamt 66 Kindergärten in den Gemeinden eine Notbetreuung auf die Beine stellen können.

Leider sei es noch immer so, dass viele Maßnahmen politisch offiziell angekündigt, die Details für die Umsetzung aber erst später an die Landratsämter weitergegeben wurden, bedauerte der Land-

rats. Gerade das Jugendamt sei deshalb in nahezu täglichem Austausch mit der Regierung von Unterfranken und dem Landesjugendamt, um neue Problemlagen zu lösen.

Von den Auswirkungen der Pandemie seien alle Fachdienste im Sachgebiet Kinder, Jugend und Familie betroffen, sagte Rätz und erläuterte beispielhaft, wie man die Schwierigkeiten zu lösen ver-

»Sachstand in der Jugendarbeit ist Stillstand.«

Alison Wölfelschneider, KJR-Vorsitzende

suche. Besonders den Kinderpsychologen habe man dabei im Auge gehabt und zusammen mit Lehrern, Jugendsozialarbeitern und Fachkräften in den Kindergärten versucht, den Kontakt zu den Familien zu halten, in denen es Probleme mit Vernachlässigung oder auch Gewalt gegeben habe.

»Wo es notwendig war, haben wir auch während es Lock Downs Kinder aus gefährdeten Familien rausgenommen«, sagte Rätz. Positiv vermerkte er, dass es trotz der Befürchtungen über zunehmende Gewalt durch die Quarantäne keine steigenden Zahlen von Inobhutnahmen gab.

Während sich das Jugendamt als funktionierende Behörde präsentieren konnte, machte die Vorsitzende des Kreisjugendring ihrem Frust Luft: »Der Sachstand bei uns ist Stillstand«, sagte Alison Wöl-

felschneider. Sie beklagte, dass bei den begonnene Lockerungen Kinder und Jugendliche übergangen würden: »Es gibt nicht nur um Schule und Kindergärten, Sport und Musik fehlen, Übungsabende der Jugendfeuerwehr, Ausflüge und Zeltlager und die Jugendtreffs.« Auch KJR-Geschäftsführerin Jennifer Hartmann bekräftigte, dass Gruppenleiter, Trainer und Betreuer jetzt wenigstens eine Perspektive bräuchten, wann und wie es weitergeht.

Dass die Probleme in der kommunalen und präventiven Jugendarbeit »heftige« seien, machte auch Jugendpfleger Helmut Platz deutlich: »Alles ist zu, die Jugendtreffs, die Jugendhäuser, die Zeltlager sind abgesagt, ob es im Sommer Ferienspiele geben wird, steht noch in den Sternen.«

Kunstprojekt für Kinder

Die Antwort, wann es in den Vereinen und Jugendhäusern wieder weitergeht, könne er auch nicht geben, bedauerte Landrat Scherf. Um Kindern und Jugendlichen wenigstens Gehör zu geben regte er ein Projekt an, in dem diese ihr in Aufsätzen, Bildern »und vielleicht auch Protestplakaten« zu ihrer Situation äußern. Auch Jugendamtsleiter Rätz ermunterte zur Kreativität: »Jugendarbeit heißt ja nicht, dass sich alle in einem Raum treffen müssen. Mit wenig Teilnehmern und im Freien lässt sich schon jetzt was ma-

MOMENT MAL

Geisterstunde zum Gruseln

Von Burkard Vogt



Die Geisterstunde in der Bundesliga hinterlassen bei mir ein merkwürdiges Gefühl. Die Atmosphäre in den riesigen aber leeren Stadien ist zum Gruseln. Dazu kommt die Frage, ob nicht etwas Entscheidendes fehlt, wenn die Mannschaft nicht von ihren begeisterten Fans umschachtet wird. Und dann war da erst kürzlich von Geistermännern die Rede. Gemeint sind Menschen aus Nachbarländern, die in Fleischfabriken oder als Erntehelfer auf den Feldern tätig sind. Sie sind für die meisten von uns unsichtbar, aber offensichtlich doch systemrelevant. Trotzdem leben sie unter Umständen, die wir uns selber niemals zumuten würden.

Da ist der Geist, um den es am kommenden Pfingstsonntag geht, fast genau das Gegenteil. Der bewegt nämlich dazu, in die Öffentlichkeit zu treten, zum Miteinander einzuholen, von der Liebe zu künden und Gutes zu tun. Man nennt ihn »Heiliger Geist«, weil er mit Gruseln nichts am Hut hat, sondern mit Begeisterung. Davon sollten wir uns anstecken lassen.

Johanniter verteilen rote Zeckenkarte

MILTENBERG. Sobald es warm genug ist, werden Zecken wieder aktiv. Die diözesanen Johanniter Krankenhäuser wie FSME oder Borreliose übertragen können, gebe die Johanniter in einer Mitteln Tipps zum Zeckenschutz. Geschlossene, lange Kleidung kann demnach verhindern, dass ein Zecke an den Körper gelangt. Sollte sich doch ein Tier festsetzen, sollte es zügig entfernt werden. Die Erreger der Borreliose sitzen im Magen-Darm-Trakt des Spinnentieres und gelangen 12 bis 24 Stunden nach dem ersten Saugen in die Wunde.

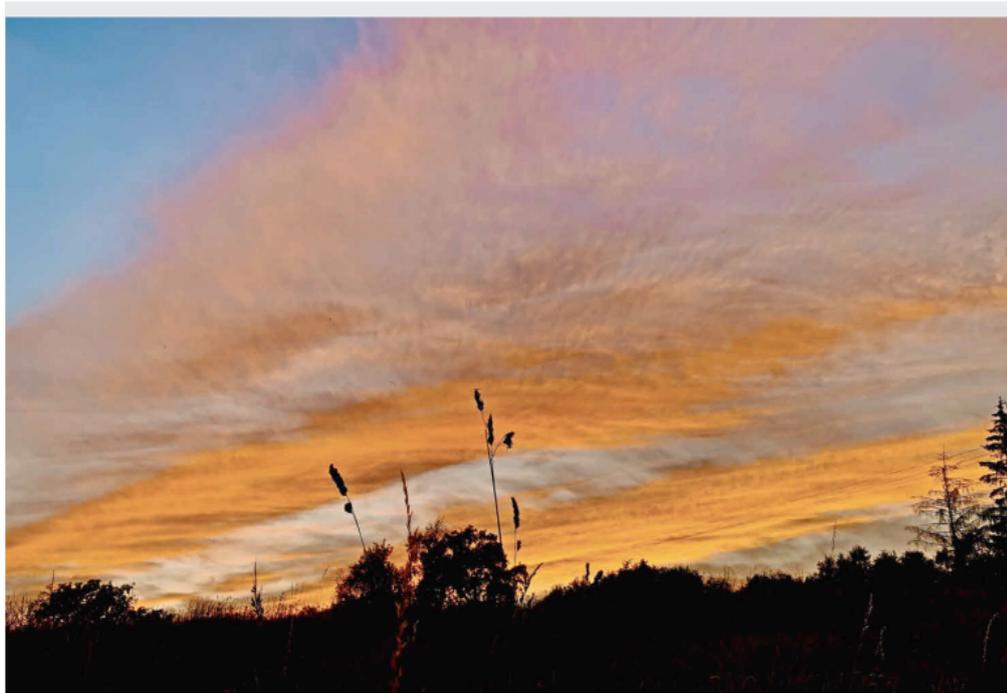
Idealerweise hebelt man die ungeliebten Gäste mit einer Zeckenkarte oder mit einem speziellen Instrument zur Zeckenentfernung heraus. Ab sofort verschicken die Johanniter in Unterfranken kostenfrei eine rote Zeckenkarte – solange der Vorrat reicht heißt es in der Mitteilung. Die Zeckenkarte kann unter Tel. 0800/0191414 (gebührenfrei) oder per Mail an medienunterfranken@johanniter.de bestellt werden.

Haben es die Borreliose-Erreger doch in den menschliche Körper geschafft, bildet sich meist ein rötlicher Hof an der Einstichstelle, der sich langsam ausbreitet. Dann sollte man unbedingt einen Arzt aufsuchen. Auch bei grippeähnlichen Symptomen oder geschwollenen Lymphknoten sollte man einen Arzt konsultieren. Das zügige Entfernen der Zeck sollte jedoch nicht vor den Erregern für FSME. Für den FSME sind drei Impfungen nötig. (an)

Planungen für Kita und Mainanlage

OBERNBURG. Über den aktuellen Stand der Kindergartenplanung »Sonnenhügel« und der Neuplanung der Obernburger Mainanlage wird der Obernburger Stadtrat in seiner Sitzung am Donnerstag 28. Mai, ab 19 Uhr in der Stadt Halle informiert. Außerdem steht der Baufortschritt der sozialen Integrationsstätte und die Haushaltungssatzung 2020 auf der Tagesordnung. Entschieden werden soll über den Antrag von Grünen an CSU auf ein Corona-Maßnahmenpaket der Stadt. (an)

Produktionsredakteure für den Lokaltitel: Anja Mayer (srs), Jürgen Schreiner (js).



Ein tolles Farbenspiel am Himmel über dem Main hat Dominik Pagio mit seiner Kamera eingefangen.

Foto: Dominik Pagio

Plädoyer für Freigabe von Klassenfahrten

Jugend: Akteure sprechen mit Abgeordnetem Rüth

MILTENBERG. Die Akteure der außerschulischen Jugendbildung und Jugendverbandsarbeit haben dem Landtagsabgeordneten Berthold Rüth (CSU) am Montag ihre Sorge mitgeteilt, dass Kinder und Jugendliche immer wieder und in Zeiten von Corona noch verstärkt auf ihre Rolle als Schüler reduziert werden. Das geht aus einer Pressemitteilung des Miltenberger Jugendhauses St. Kilian hervor.

«Ich bin da ganz bei Ihnen. Kinder und Jugendliche brauchen jetzt in diesen schwierigen Zeiten auch außerhalb von Schule Orte, wo sie sich mit ihren Freunden treffen können und fernab von Lehrplänen und Leistungsdruck gemeinsam Zeit verbringen können», antwortete Rüth laut der Mitteilung bei einem Gespräch mit dem Kreisjugendring Miltenberg (KJR), dem Würzburger Diözesanverband des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), der Regionalstelle für Kirchliche Jugendarbeit im Landkreis Miltenberg und dem Jugendhaus St. Kilian.

Anordnung angesprochen

In der Pressemitteilung wird auf eine Anordnung des bayerischen Kultusministeriums hingewiesen, in der mehrtägige Klassenfahrten bis Ende Januar 2021 mit folgender Begründung verboten werden: «Der Fokus im ersten Halbjahr des neuen Schuljahres 2020/21 soll und muss auf der Erteilung von Unterricht liegen, um Unterschiede im Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler, die sich infolge des pandemiebedingten eingeschränkten Schulbetriebs ergeben haben, bestmöglich aufzuwickeln zu können.» Zugleich würden in der Anordnung aber Klassenfahrten mit einer Berufsorientierung als inhaltliches Ziel erlaubt.

«Die Ausnahme von Berufsorientierungsmaßnahmen offenbart das Bildungsverständnis, dass das Kultusministerium vertritt. Es geht ihnen nur um eine formale schulische Bildung», wurde Lukas Hartmann, Leiter des Jugendhauses St. Kilian, zitiert. BDKJ-Diözesanvorsitzende Christina Lömmner sagte laut der Mitteilung: «Wieder einmal wird deutlich, dass es nur um die wirtschaftliche Verwertbarkeit von jungen Menschen geht. Außerhalb der Schule, in den Vereinen und Jugendverbänden oder bei Maßnahmen der Jugendbildungshäuser finden auch wichtige Lern- und Bildungsprozesse statt, die erheblich zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen beitragen. Sie erwerben hier Schlüsselqualifikationen und Kompetenzen, die es später im Berufsalltag auch braucht.»

»Ventil fehlt«

Pfarrer Bernd Winter von der Regionalstelle für Kirchliche Jugendarbeit verwies auf Gespräche mit Jugendlichen in den vergangenen Monaten: «Die jungen Leute haben sehr unter der häuslichen Isolation gelitten, ihnen fehlte der Kontakt zu Freunden und Schulkameraden.» Auch Allison Wölfelschneider, ehrenamtliche Vorsitzende des Miltenberger KJR und Leiterin ihrer örtlichen Jugendfeuerwehr, gab einen Erfahrungsbereich ab: «Meinen Mädeln und Jungs bei der Jugendfeuerwehr fehlt der regelmäßige Kontakt zu den Gleichgesinnten und damit auch das Ventil, ihre Frustrationen und ihre negativen Erfahrungen, die sie im Alltag in Familie, Schule oder mit Freunden machen, rauszulassen.»

Rüth kündigte laut der Mitteilung an, die Kritikpunkte mit Staatsminister Michael Piazolo zu besprechen und will für eine möglichst regionale Umsetzung der Anordnung des Kultusministeriums werben. «Es muss möglich sein, dass die Schulleitungen vor Ort auf Grundlage des aktuellen Infektionsgeschehens im Landkreis entscheiden dürfen, ob die Durchführung einer Klassenfahrt möglich und sinnvoll ist oder eben nicht», wurde Rüth zitiert. *hage*

Über die Feinheiten des Eisenkugelsports

Freizeit: Raoul Lewicki leitet Boule-Treff für Anfänger und Fortgeschrittene am Bürgstädter Mainspielplatz – Bis Ende September

Von unserem Mitarbeiter
MARCO BURGEMEISTER

IRGENDWANN. Welche Techniken und beim Boule-Spiel die besten, sie reagieren Kugeln unterschiedlicher Beschaffenheit in ihren Material und von unterschiedlichem Gewicht? Diese und viele weitere Fragen rund um den Eisenkugelsport wurden beim entsprechenden Kurs für Anfänger und Fortgeschrittene am Dienstagabend auf einer Fläche im Mainspielplatz beleuchtet. Veranstalter war Raoul Lewicki vom ortsansässigen Online-Shop Boule-Partner, Schirmherr die Gemeinde. Die Aktion fand und wird im Rahmen der »Angebote für Bürgerinnen und Bürger in Corona-Zeiten« statt, eine Initiative des Marktes Bürgstadt in Zusammenarbeit mit Vereinen, Institutionen und Firmen. Aufgrund der Pandemie durften beim Boule-Treff maximal sechs Personen teilnehmen, auf Abstand und Unschärfe wurde geachtet.

Lewicki vermittelte sein Fachwissen anfangergerecht. Ein Vor-



Beim Boule-Treff am Dienstagabend am Bürgstädter Mainspielplatz übten die Teilnehmer anhand verschiedener Parcours-Stationen Wurftechniken und schärften so ihre Sinne für Zielgenauigkeit.

Foto: Marco Burgemeister

teil von Boule sei es, dass es keine Altersgruppen und -grenzen gebe. «Es kann sein, dass ihr bei einem Turnier gegen einen 30-jährigen Spieler antretet.» Der Fachmann gab eine ausführliche Einführung in Aspekte wie richtige Körperhaltung und Wurftechniken. Lewicki erläuterte auch, dass der Boden eine wichtige Rolle spiele. Steine, Hügel und weitere Unebenheiten stellten Rahmenbedingungen dar, die es zu beachten gelte – und die nahezu überall anders ausfielen. Auch erklärte er verschiedene Spielvarianten (Eins gegen Eins, Zwei gegen Zwei, Drei gegen Drei) und diverse Taktiken. Es waren Parcours-Stationen aufgebaut, in denen die Teilnehmer das Gelernte anwendeten.

Dienstags ab 18 Uhr

Der Boule-Treff findet seit 28. Juli und bis Ende September jeden Dienstag – mit Ausnahme des 11. August – ab 18 Uhr am Spielplatz am Main statt. Bei Regen entfällt der entsprechende Kurs ersatzlos. Anmeldungen sind bis jeweils einen Tag vorher unter info@boule-partner.de möglich.

Neues Kindertagespflegeangebot in der Walldürner Hauptstraße

Freizeit: Haus »Löwe« wird ab 14. September von Einrichtung »Zwergenstübchen« genutzt – Betrieb nach dem »Tiger«-Konzept

ALLDÖRN. Der stetige Bedarf an Betreuungspätzen, insbesondere im Kleinkindbereich für unter 3-jährige Kinder, macht es nötig, weitere Betreuungsangebote in Alldörn zu etablieren. Diesbezüglich hat die Stadt Walldürn im Rahmen der Baumaßnahmen das Haus »Löwe« in der Hauptstraße 23 und umgeben. Künftig wird dieses in der Kindertagespflegeeinrichtung »Zwergenstübchen« genutzt. Die Einrichtung nimmt am 1. September ihren Betrieb nach dem »Tiger«-Konzept auf.

»Tiger« ist dabei das Akronym für (Kinder)Tagespflege in anderen geeigneten Räumen und steht für ein ganzes Konzept. Das Modell beinhaltet unterschiedliche Module, die zum einen die Wirtschaftlichkeit der Projekte sichern, zum anderen wird ein hoher Qualitätsstandard gewährleistet. Ziel ist, die Investitionssicherheit und Planbarkeit der Projekte zu gewährleisten. So übernimmt die Stadt Walldürn die Kosten für den Umbau und

Unterhalt der Räume, die mietfrei zur Verfügung gestellt werden. Begleitet wird das Vorhaben vom Kindertagespflegedienst des Landratsamtes Neckar-Odenwald-Kreis.

Die beiden Tagespflegepersonen Antje Benner und Daniela Geier haben bereits die beiden ersten Anmeldungen vorliegen. «Wir können es gar nicht erwarten zu starten und freuen uns auf die noch kommenden Kinder», teilt Antje Benner mit. Daniela Geier ergänzt: «Insgesamt können sieben Kinder gleichzeitig in den Räumlichkeiten betreut werden.» Im Platz-Sharing kann die Einrichtung sogar von bis zu zwölf Kindern genutzt werden.

»Der Fokus der Einrichtung liegt auf der Betreuung der unter 3-jährigen Kinder. Darüber hinaus wird eine Randzeitenbetreuung für über 3-jährige Kinder angeboten«, ergänzt Susanne Gehrig vom Hauptamt der Stadt Walldürn. Das Stadtbauamt hat die Räume kleinkindgerecht umge-



Die Betreuerinnen Antje Benner (links) und Daniela Geier (rechts). Foto: Stadt Walldürn

baut und renoviert. So wurde unter anderem ein Spiel- und Aufenthaltsraum gestaltet, der Sanitärbereich für Kleinkinder angepasst sowie ein Schlafraum eingerichtet. «Wir haben circa 72000 Euro in den Umbau und die Ausstattung der Bestandsimmobilie investiert», führt Bautechniker Thorsten Speth vom Stadtbauamt aus.

Die Betreuungszeiten der 0- bis 3-jährigen Kinder liegen am Montag zwischen 7 und 15 Uhr, am Dienstag zwischen 7 und 17 Uhr, am Mittwoch zwischen 7 und 15 Uhr, am Donnerstag zwischen 7 und 15 Uhr sowie am Freitag zwischen 7 und 12.30 Uhr. Diese können zudem flexibel und individuell nach dem Bedarf der Eltern vereinbart werden.

Pressemitteilung Stadt Walldürn

Interessenten für Betreuungsplätze können sich direkt mit den Tagespflegepersonen Antje Benner (Tel. 0175 8650869) und Daniela Geier (Tel. 0176 83518286) in Verbindung setzen.

Chatten ist kein Ersatz für persönliches Treffen

Kreisjugendring: Kontakt zu Jugendlichen auch in Pandemie-Zeiten halten – Vollversammlung per Videokonferenz

KREIS MILTENBERG. Die Mitgliedsverbände des Kreisjugendrings erhalten einen Sonderzuschuss für das Corona-Jahr 2020. Dieser Beschluss ist bei einer Vollversammlung am Samstag einstimmig gefallen. Wie der Kreisjugendring mitteilt, handelt es sich um Gelder, die sowieso für die Förderung von Maßnahmen der Jugendverbände eingeplant waren, aber nicht abgerufen werden konnten, da nichts stattfinden durfte.

Dieser einmalige Zuschuss ist 2020 an keine weiteren Voraussetzungen gebunden. Damit soll den Umständen Rechnung getragen werden, dass auch die Jugendverbände zusätzliche, nicht eingeplante Kosten mit der Umsetzung von Hygienevorschriften haben, ihnen aber gleichzeitig alle alternativen Möglichkeiten der Geldakquise verloren gegangen sind. Es gab 2020 keine Sommerfeste oder Tombolas, an denen normalerweise für Jugendkassen gesammelt wird.

Die Vollversammlung kam in diesem Jahr »hybrid« zustande:

Teile des Vorstands trafen sich in einem technisch voll ausgestatteten Konferenzraum in der Jugendbildungsstätte des Bezirksjugendrings Unterfranken in Würzburg und tagten per Videokonferenz mit 26 Delegierten aus 20 Mitgliedsverbänden. Auf der Tagesordnung standen neben der Jahresplanung 2021 und dem kommenden Haushalt auch der Abschluss des Jahres 2019.

Jugendpolitische Formate

Die Vollversammlung beschloss laut Mitteilung auch, dass es zur Bundestagswahl 2021 einige jugendpolitische Formate geben soll, die in erster Linie junge Wähler ansprechen sollen. So wird aktuell davon ausgegangen, dass die Wanderausstellung des Bundestags in Zusammenarbeit mit dem Bundestagsabgeordneten Alexander Hoffmann in den Landkreis geholt werden kann. Auch sollen landkreisweit einige U-18-Wahllokale aufgebaut werden.

Grußworte kamen bei der hybriden Tagung von Landrat Jens

Marco Scherf, der eine Videobotschaft gesendet hatte, und den Kreisräten Jessica Klug und Berthold Rüth. Helmut Platz, kommunaler Jugendpfleger, brachte seine Hoffnung zum Ausdruck, dass das Partizipationsprojekt »Projekt Zukunft« 2021 wieder Fahrt aufnehmen kann. Auch hier sind geplante Termine den Corona-Maßnahmen zum Opfer gefallen.

Die Vorsitzende des Kreisjugendrings, Alison Wölfelschneider, betonte, dass sich Jugendarbeit nicht unterkriegen lasse und weiterhin – wenn auch anders – funktionieren werde. »Wir sind für die Kinder und Jugendlichen in unseren Vereinen und Verbänden verantwortlich.« Sie sprach von der großen Verunsicherung der Verantwortlichen, weil oft unklar sei, welche Regeln gelten. Oft werde aus Angst, etwas falsch zu machen, lieber nichts angeboten. »Wir müssen im Kontakt bleiben – da heißt es kreativ werden.« Insgesamt zog sie eine positive Bilanz. »Jugendarbeit hat gezeigt, dass sie schnell reagieren kann

und sich auch schnell in den digitalen Raum verlegt hat, aber chatten ist kein Ersatz für ein persönliches Treffen.«

Bestandsaufnahme verschoben

Die Vollversammlung 2020 war außergewöhnlich, aber produktiv wie es in der Mitteilung heißt. Der Abschluss der jugendpolitischer Aktion »aufgetischt« zur Kommunalwahl 2020 werde im ersten Halbjahr 2021 stattfinden. Geplant ist ein Format mit dem Landrat und jüngeren Abgeordneten in Kreistag. Die angestrebte Klimaneutralität und damit verbundene Bestandsaufnahme des Verbrauchs der Geschäftsstelle wurde um ein Jahr verschoben. Die Überarbeitung und Beschlussfassung der Zuschussrichtlinien wurde ebenfalls verschoben.

2021 soll es verschiedene jugendpolitische Maßnahmen geben, die sich mit der Bundestagswahl auseinandersetzen. Unt anderem ist ein Workshop zur Wanderausstellung für junge Erstwähler geplant. *anc*

»JiLs Bar« serviert Cocktails mit guter Laune und ohne Alkohol

Suchtprävention: Altes Saftmobil nach 25 Jahren durch neuen Anhänger ersetzt – Im Landkreis für den Jugendschutz einsetzbar

MILTENBERG. Wer braucht schon Alkohol, wenn er im Saftmobil des Landkreises Miltenberg leckere Cocktails ohne gemixt bekommt? Nach 25 Jahren wurde laut Mitteilung des Landratsamts das alte Saftmobil durch das Nachfolgemobil »JiLs Bar« ersetzt.

Im Jugendhaus St. Kilian wies Landrat Jens Marco Scherf am Montag im Beisein der regionalen Sponsoren und weiterer Gäste darauf hin, dass Alkohol hierzulande ein legales Rauschmittel sei, das kulturell auch toleriert werde. Umso wichtiger sei es, Alkohol verantwortungsvoll zu konsumieren.

Die Aufklärung hierüber ist laut Landrat eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Einer aktuellen Studie zufolge kommen Jugendliche in ländlichen Gebieten wie dem Landkreis Miltenberg deutlich früher mit Alkohol in Kontakt

wie ihre Pendanten in den Städten. heißt es in der Mitteilung des Landratsamts weiter.

Erschrocken sei er von der Tatsache gewesen, so Scherf, dass ein Drittel der befragten 14- bis 19-Jährigen angegeben habe, mindestens einmal im Monat betrunken zu sein. »Das ist ein ernst zu nehmendes Problem«, fand der Landrat klare Worte.

Die Suchtpräventionsstelle am Landratsamt zeige mit Aktionen wie dem Saftmobil schon seit 25 Jahren, dass Alkohol kein Instrument sei, um zu zeigen, dass man erwachsen ist. »Wir müssen die Jugend gemeinsam davon überzeugen, dass es ohne Vollrausch möglich ist, Spaß in der Gruppe zu haben«, forderte er und wies auf Suchtpräventionsaktionen wie »Be Hard, Drink Soft« hin.

Scherf freute sich, dass in Kooperation mit dem Kreisjugend-



Premiere für JiLs Bar: Zwei Barkeeper mixen Cocktails bei der Übergabefeier im Miltenberger Jugendhaus. Foto: W. Zang

ring bereits die erste Barkeeper-Generation am neuen Saftmobil ausgebildet sei. Scherf lüftete auch

das Geheimnis um den Namen des Saftmobils: Demnach steht JiL für Jugendschutz im Landkreis.

Grußworte sprachen für die Sponsoren Stefanie Keller, Leiterin der Miltenberger Geschäftsstelle der Sparkasse, und Alexander Starz für die AOK sowie Landtagsabgeordneter Berthold Rüth, der ebenfalls den präventiven Charakter des Mobils betonte.

Geschult in Sachen Hygiene

Barmeister Dirk Janssen (Aschaffenburg) hatte am Montagmorgen zehn junge Leute als Barkeeper und Barkeeperinnen ausgebildet, die auch nach der offiziellen Indienststellung des Saftmobils Cocktails mixten und an die Gäste verteilten. Sie lernten nicht nur das Mixen, sondern auch den Umgang mit Alkohol und Suchtgefahren sowie die Grundlagen der Lebensmittelhygiene.

Interessierte Vereine und Verbände können das Saftmobil bei der Suchtpräventionsstelle am Landratsamt (E-Mail: Birgit.Gardner@ira-mil.de Tel. 09371/501-112) kostenfrei ausleihen. In zehn Minuten sei es betriebsfertig, versichert Birgit Gardner.

Um das Saftmobil zu betreiben, muss der Ausleiher entweder über geschulte Barkeeper verfügen oder über den Kreisjugendring Barkeeper anfordern. Der Verein zahlt ihnen dafür eine Aufwandsentschädigung. Suchtpräventionsstelle und Kreisjugendring appellieren dabei an die Nutzer, möglichst fair gehandelte und regionale Zutaten zu verwenden. Der Kreisjugendring veranstaltet pro Jahr zwei kostenfreie Schulungen sowie bei Bedarf weitere Schulungen, für die eine Gebühr erhoben wird. *bam*

JANUAR	FEBRUAR	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI
--------	---------	------	-------	-----	------

„Aufgetischt“
mit den Landrats-
kandidaten Hr. Scherf
und Hr. Dr.Bohnhoff

**Klausur
Jugendhilfeplanung**

Verbandsleitertreffen
in Obernburg im Cafe Fifty

**Delegiertenversammlung
der Jugendfeuerwehr**

**Mitarbeitergespräch mit
der Geschäftsführerin**

**Arbeitstagung der
Vorstände beim
Bezirksjugendring**
seit März 2 wöchentliche
Vorstandssitzungen online

**„Jugendhilfe-
ausschusssitzung**
(Konstituierung)
mit Statement zur Lage
in der Jugendarbeit,
Veröffentlichung
Positionierung „gegen
rechte Gewalt und Hetze“ -
100 Tage nach Hanau

Saftmobilschulung
verschoben auf
- 03.08.2020 -

Datenschutzworkshop
der Geschäftsführer,

Neujahrsempfang
CSU Würth

**Frühjahrs-
vollversammlung**
- abgesagt -

**Onlineangebot „Jugend-
beit in Zeiten von Co-
vid“**
Fortbildungsveranstaltung
zum Thema Cyber-
sicherheit
- verschoben auf -

JULI	AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER	NOVEMBER	DEZEMBER
<p>Vorstandsklausur inhaltliche Jahresplanung 2021</p>	<p>Vorstandsklausur Haushaltsplanung geplante Teilnahme am Kongress der Kinder- und Jugendarbeit in Nürnberg - verschoben auf 2021</p> <p>Sitzung Jugendhilfeplanung</p>			<p>UpDate- Fortbildungsveranstaltung</p> <p>Herbstvollversammlung</p> <p>geplant: Einführungsveranstaltung für Jugendbeauftragte der Kommunen (abgesagt)</p> <p>Projekttag „Projekt Zukunft“ in Eschau (abgesagt),</p> <p>Sitzungstermin Unter-AG Jugendhilfeplanung</p> <p>Herbstvollversammlung des BezJR</p> <p>Jugendhilfeausschuss- sitzung</p>	
	<p>Saftmobilschulung in Präsenz, Einweihung neues Saftmobil „JiLs Bar“</p> <p>Jugendpolitisches Gespräch MdL Rüth</p> <p>Saftmobileinsatz auf der MeB (abgesagt)</p>		<p>Datenschutzworkshop hybrid, Herbstvollversammlung verschoben auf 21.11.2020</p> <p>Sitzung Unter-AG Jugend- hilfeplanung onlineversion der gemein- samen Arbeitstagung Geschäftsführende und Vorsitzende des BezJR</p>		<p>Hybride Sitzung des Präventionsausschusses interne KJR „Weihnachts- feier“ online AG Jugendhilfeplanung</p>

DAS WAHRE LEBEN

Da hätten wir das auch geklärt



Von Susanne Hasenstab

Beim Spaziergehen kommt Doris am Haus ihrer Freundin Ulla vorbei. Diese fährt gerade das Auto aus der Garage und lässt bei laufendem Motor das Autofenster herunter, als Doris sich nähert.

Doris: Huhu, Ulla! Ich wolt grad bei dir klingeln.
Ulla: (reckt den Kopf aus dem Autofenster) Hallo Doris!
Doris: Ich wolt dich was frage, unn da hab ich gedacht, wenn ich eh am Haus vorbeilauf, klingel ich mal kurz, aber jetzt treff ich dich ja schon vor de Haustür.
Ulla: (gestresst) Du, ich bin grad uffm Sprung, ich muss in die Stadt, ich hab en Zahnarzttermin, Zahnreinigung, ich bin schon viel zu spät dran, weil mir die Milch üwwegekocht is weescher dem Postbote mit dem Paket für die Frau Schumann, weil die nie deheim is, wenn Post für die kommt!
Doris: Ach so, Jesses, was en Stress.
Ulla: Des kannte laut sage. Also, ich ...
Doris: Ja, du, ich will dich net uffhalten, ich wolt nur nochma fraache weescher Alfred sein Geburtstag, du woltst mir doch

noch Bescheid sage, ob du kommst.

Ulla: Ach Gott, ja, des hab ich ganz vergesse! Du, ich hab jetzt kaa Zeit, ich müsst nochma in de Kalender gucke, wenn ich wieder deheim bin.

Doris: Ei, ich muss es halt bis moije wisse weescher Einkauf!

Ulla: Ja, also des müsst schon klappel! Wenn du nix mehr vor mir hörst, komm ich.

Doris: Ja, meld dich halt, sobald du's weißt.

Ulla: Ich meld mich nur, wenn ich net komm. Also wenn du nix mehr vor mir hörst, komm ich.

Doris: Wenn ich nix mehr vor dir hör, also, wenn du dich net meldest, komme net?

Ulla: Doch, sonst würd ich mich ja meldel!

Doris: Wie jetzt?!

Ulla: Doris, des is doch ganz einfach: Wenn du was vor mir hörst, komm ich. Naa, anterstrum: Wenn du nix vor mir hörst, komm ich net.

Doris: Du hast doch grad gesagt, wenn ich nix vor dir hör, komme!

Ulla: Ja, des sag ich doch die ganz Zeit.

Doris: Also ich komm nemmer mit!

Ulla: Weil du mir net zuhörst. Also, ich muss jets wirklich los!

Doris: Also jedenfalls, Ulla: Wenn du NET kommst zum Alfred sein Geburtstag, dann hörst DU nie mehr was vor mir, dann bin ich nämlich beleidigt, du bist fest eingeplannt!

Ulla: Ach so, Aja, sag des doch gleich. Dann komm' ich halt.

Doris: (seufzt) Hätte mer des auch geklärt. Dann bis übermoje!

Ulla: Ja, tschühü! (Sie tritt auf's Gas und fährt davon.)

kdzfz. KREISINFORMATIONSDIENST
Krebsinformationsdienst
0800-4203040
kostenlos, täglich von 8 - 20 Uhr
krebis@informationdienst.kdzfz.de
www.krebsinformationsdienst.de

Positiver Blick in die Zukunft

Bildung: Wie der Kreisjugendring Miltenberg die Pandemie erlebt – Mehr Vernetzung und neue Projekte geplant

Von unserer Redakteurin MIRIAM SCHNUR

MILTENBERG. Kontakt halten, kreativ werden, Jugendliche nicht verlieren: Der Lockdown im Frühjahr und die Folgen beschäftigen den Kreisjugendring Miltenberg noch immer. Geschäftsführerin Jennifer Hartmann steht gerade vor der Herausforderung, die Herbstversammlung vorzubereiten, die am 21. November stattfinden soll – und auch muss.

»Das Treffen im Frühjahr ist schon ausgefallen, aber eine im Jahr ist vorgeschrieben«, sagt Hartmann. Aber wo und wie das aussehen soll, ist noch offen. Gedacht sei an den Pfarrsaal Amorbach, möglich wäre, dass die Hälfte digital teilnimmt. »Aber was mit Gästen, Referenten und Vernetzung ist, wissen wir noch nicht.«

Immer wieder neue Vorgaben

Seit Mai reagiere man im Zwei-Wochen-Rhythmus auf immer wieder neue Umstände. »Die Absage der Ferienfreizeiten war eine Zäsur«, so Hartmann. Das traf vor allem die derzeit 19 Kinder- und Jugendverbände und deren Vereine, die vor Ort in den Gemeinden nach Lösungen suchen mussten, statt Übernachtungsveranstaltungen wurden beispielweise Tagesangebote geschaffen.

Ebenfalls unklar ist, welche Auswirkungen der Lockdown auf die jungen Menschen hatte. »Ihnen sind immerhin sämtliche außerschulische Treffpunkte und soziale Kontakte weggebrochen«, sagt Hartmann. In einem selbst gedrehten Film habe beispielsweise die Miltenberger Jugendfeuerwehr deutlich gemacht, dass sie den gegenseitigen Austausch



Jennifer Hartmann, Geschäftsführerin des Kreisjugendrings Miltenberg, im Büro an der Mainstraße.

Foto: Miriam Schnur

Hintergrund: Der Kreisjugendring Miltenberg

Der Miltenberger Kreisjugendring (KJR) besteht aus sechs ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern mit Alison Wölfelschneider als Vorsitzender, einer hauptamtlichen Verwaltungskraft und Jennifer Hartmann als hauptamtlicher Geschäftsführerin. Der KJR Miltenberg ist die Arbeitsgemeinschaft von derzeit 19 Kinder- und Jugendverbänden und deren Vereinen im

Landkreis. Insgesamt zählen diese Verbände und Vereine über 50.000 Mitglieder im Alter von 6 bis 26 Jahren. Der KJR hat derzeit einen Haushalt von 60.500 Euro, die Personalkosten trägt das Landratsamt. Über Projekte fließen Drittmittel. »Wir können da viel mehr machen, sind aber personell an der Grenze«, sagt Geschäftsführerin Hartmann. Die 40-Jähri-

ge hat zwei Kinder, kommt aus Memmingen und wohnt in Miltenberg. Sie hat soziale Arbeit studiert und war Geschäftsführerin des KJR Aschaffenburg, bevor sie diese Position im Januar 2019 für den KJR Miltenberg übernommen hat. Ihre Hauptaufgaben sind: **Betreuung des Vorstands, Sitzungen vor- und nachbereiten – und die Finanzen im Blick haben.** (mfr)

vermisst, Hartmann hat den Eindruck, dass Erwachsene noch immer mehr Freiheiten haben als Kinder und Jugendliche. »Einem 14-Jährigen bringt es nichts, wenn Kneipen wieder offen haben, der Jugendtreff aber nicht.«

Trotz allem habe der Lockdown auch etwas Positives: Der Vorstand des KJR und auch die Jugendleiter der Vereine und Verbände mussten kreativ werden. Vorstandsteam, Verwaltung und Geschäftsführung haben sich regelmäßig online ausgetauscht und waren sehr aktiv bei der Kontaktarbeit mit den Verbänden in den Landkreisgemeinden. Die haben Schnitzeljagden und Dorfrallyes organisiert, Jugendliche trafen sich virtuell auf Brettspielplattformen.

Alle hätten reagiert und von anfänglicher Hilflosigkeit schnell in den »Wir schauen jetzt weiter-Modus gewechselt. So wird es auch werden, wenn es richtig kalt wird und Treffen im Freien nicht mehr möglich sind. Trotz Hygienekonzept ändert sich die Lage ja ständig. Hartmann ist zuversichtlich: »Wir werden Lösungen finden.«

Mehr Verlässlichkeit

Hartmann hat noch viel vor. Seit sie im Januar 2019 die Geschäftsstelle führt, sei es gelungen, mehr Verlässlichkeit zu schaffen, die Zuständigkeiten im Vorstand konkreter zu verteilen. Vorsitzende Alison Wölfelschneider setze verstärkt auf Lobbyarbeit, was Effekte habe: »Es kommen immer mal Anrufe und Bitten um Input.«

Der Kreisjugendring habe zudem mittlerweile vier Mitglieder im Jugendhilfeausschuss, der Druck ins Landratsamt sei genauso gut wie der in den Kreistag. Zwei Kochaktionen mit den beiden Landratskandidaten Jens Marco

Scherf und Armin Bohnhoff vor der Wahl haben den Jugendlichen laut Hartmann das Thema Kommunalwahl nähergebracht. Weil die so gut ankommen, sollte das Vorstandsteam, Verwaltung und Geschäftsführung haben sich regelmäßig online ausgetauscht und waren sehr aktiv bei der Kontaktarbeit mit den Verbänden in den Landkreisgemeinden. Die haben Schnitzeljagden und Dorfrallyes organisiert, Jugendliche trafen sich virtuell auf Brettspielplattformen.

Partizipationsprojekt 2021

So wie das »Partizipationsprojekt Zukunft«, das 2021 richtig anlaufen soll, nachdem coronabedingt zunächst ein halbes Jahr nicht viel passieren konnte. Hier sollen sich Jugendliche in ihren Heimatgemeinden einbringen.

Für die Bundestagswahl ist laut Jennifer Hartmann geplant, eine Ausstellung über den Bundestag in den Landkreis zu holen, und die Beteiligung an der U18-Wahl. Zudem hat sie vor, die Vernetzungsarbeit mit Verbänden noch weiter voranzutreiben und auch mit den Kommunen deutlicher zu kommunizieren, dass sie die Jugendarbeit vor Ort unterstützen sollen.

Der Vorstand wolle zudem mal »über den Tellerrand hinaus schauen«, wie Jugendringe in anderen Bundesländern arbeiten. Fortbildungen zu Themen wie Zeitlager oder auch zum Barkeeper für das »Saftmöbius«, mit dem der KJR für Suchtprevision wirbt, wird es weiter geben.

Steinbruchpolka mit Morden

Literatur: Zweiter Mümlingtal-Krimi von Birgid Windisch

MÖMLINGEN. »Steinbruchpolka« lautet der Titel des zweiten Mümlingtal-Krimis von Autorin Birgid Windisch, der am 4. Oktober erschienen ist. Wie im ersten Werk »Dudelsackkrumba« ist wieder Magda Wild, Kriminalkommissarin und Leiterin des Höchster Polizeireviere, im Einsatz. Zum Inhalt: Magda Wild findet bei der Morgenrunde mit ihrem Hund Fränzchen im Mömlinger Steinbruch die Leiche einer älteren Frau. Kaum hat sie mit ihrem Team die Ermittlungen begonnen, geschieht ein zweiter Mord – wieder in einem Steinbruch und erneut an einer alten Dame.

Die einzigen Anhaltspunkte sind die seltsame Wunden – und ein Kränzchen, das den Leichen aufgesetzt wurde. Außerdem finden sich bei der nächsten Toten seltsame Fußabdrücke, die Wild als Tanzschrittmuster identifiziert. Alles deutet auf einen tanzerfahrenen Mörder hin, der alte Damen hasst, sie aber dennoch, selbst im Tode noch, verschönern möchte. Die Ermittler tappen lange im Dunkeln bis sie auf die Spur des Mörders kommen. Der ist ihnen zwar immer noch einen Schritt voraus, doch er hat nicht mit der Hartnäckigkeit und dem Spürsinn des Ermittlerteams gerechnet, das dem Mörder langsam, aber stetig, immer näher kommt...

»Steinbruchpolka«, Birgid Windisch, Verlag Epubli, ISBN: 9783753105840, 224 Seiten, und als E-Book unter www.neobooks.com erhältlich.

HEUTE
Zeitlos einrichten
AERA Highboard Portula
maidhof. DIE EINRICHTER

HEUTE
Golfen leicht gemacht
Platzrefekurs
GOLF CLUB MAIN-SPESSART

HEUTE
Blumentöpfe für Ihre Pflanzen
Fiberstone Oyster Collection XXL
garten KERN

HEUTE
Lecker essen
Gutschein für Die Burgermeisterei in Wertheim
DIE BURGERMEISTEREI

HEUTE
Einfache Verstaung
Deuter Rucksack Air Contact 65+10
INTERSPORT ROTH

HEUTE
Akku-Bohrschrauber
Metabo 10,8-Volt-Akku-Bohrschrauber PowerMaxx BS Basic Set mit PowerMaxx ULA LED und Bit-Box SP 9-te
BAUER

Heute auf www.main-echo-kaufdown.de

Main-Echo KAUFDOWN
Die Auktionen, bei der der Preis sinkt
Bis zu 50% Rabatt!

Medienhaus Main-Echo

5.2 KJR online

Homepage

Die Homepage verstehen wir als zentrale Anlaufstelle, wenn Infos von oder über den KJR eingeholt werden müssen. Hier sind alle wesentlichen Unterlagen für die Zuschussstellung aber auch die Unterlagen unserer Vollversammlungen zu finden. 2020 haben wir erstmalig die Veranstaltung "UpDate-Fortbildungstag" komplett online beworben und hierfür konnte man sich auf einer gemeinsamen Unterseite der Homepage unseres Kooperationspartners KJR Aschaffenburg informieren und anmelden. Im Jahr 2020 haben wir die Homepage von unserer Datenschutzdienstleisterin "Datenbeschützerin Regina Stoiber GmbH" überprüfen lassen. Die erforderlichen Anpassungen werden derzeit Schritt für Schritt im Hintergrund vorgenommen.

Facebook

Wir sind stetig bemüht unsere Veranstaltungen oder Hinweise auf Facebook zu posten. Ebenso wollen wir über diesen Account einen Einblick in unsere Arbeit geben und posten regelmäßig von Veranstaltungen, Sitzungen oder teilen Links, die für die Jugendarbeit von Bedeutung sein können. Damit wir unsere Reichweite verbessern können, sind wir natürlich auf eure Likes oder Kommentare angewiesen. Wir freuen uns, wenn ihr euch auch auf Facebook mit uns verbindet.

Instagram

Wir sind auch auf Instagram unterwegs. Allerdings hadern wir hier wirklich mit unserer sehr kleinen Reichweite. Daran müssen wir unbedingt arbeiten. Deshalb auch hier die Bitte: folgt uns und liked unsere Beiträge. Alle Beiträge von Instagram und Facebook sind miteinander verbunden.

Sollten nochmal irgendwann Kapazitäten frei sein, so werden wir hier noch mehr posten, denn es ist uns wichtig, dass ihr informiert seid.

5.3 Newsletter „Neues aus der Geschäftsstelle“

2020 gab es fünf "News aus der Geschäftsstelle". Damit wollten wir dem Bedürfniss Rechnung tragen einigermaßen schnell über Veränderungen oder Neuigkeiten zu informieren. Die Pandemie und die damit zusammenhängenden Maßnahmen hatten zur Folge, dass eine Vorausplanung nahezu unmöglich geworden ist. Diese News gingen über unseren Verteiler raus und waren auch auf der Homepage nachzulesen.

Neben diesen Infos waren auch immer Veranstaltungshinweise eingepflegt. Wir denken, dass wir hier zu einem besseren Infofluss beitragen konnten.

6 Inhalte und Veranstaltungen

6.1 „Aufgetischt“ mit den Landratskandidaten

Bereits im Januar 2020 konnten wir erfolgreich unseren ersten Teil der jugendpolitischen Kampagne zur Kommunalwahl 2020 durchführen. Am 08.01.2020 haben wir uns in den Räumen der DITIB in Erlenbach mit Herrn Dr. Bohnhoff getroffen. Mit dabei waren neben dem KJR Vorstand unserer Moderation und einer Pressevertreterin noch einige interessierte junge Menschen aus dem Umfeld der Moschee. Am 15.01.2020 haben wir uns mit dem amtierenden Landrat Herrn Scherf in den Räumen der evangelischen Kirchengemeinde Miltenberg mit einer Gruppe von jungen Menschen aus der EJ zum gemeinsamen kochen und Gespräch getroffen.

Das Format hat sich für uns als passend und gewinnbringend herausgestellt. Wir, als KJR, waren auf der Suche nach einem Angebot, das stattfinden kann, ohne dass es bei einer niedrigen Beteiligung allzu peinlich wird. Das ist uns gelungen! Es konnten viele Themen angesprochen werden, die den jungen Leuten und auch uns wichtig waren.

Den zweiten Teil des Konzepts mussten wir aufgrund der Coronalage auf Anfang 2021 legen und auch dann wird es digital stattfinden.

6.2 Positionspapier „Gegen rechte Gewalt und Hetze“

„Wir sind nicht nur für das verantwortlich, was wir tun, sondern auch für das, was wir widerspruchslos hinnehmen.“

Arthur Schopenhauer

Am 19.02.2020 ereignete sich im nahegelegenen Hanau ein für uns unfassbares Verbrechen. Ein einzelner Mann tötete, rassistisch motiviert zehn junge Menschen mit Migrationshintergrund, seine Mutter und anschließend sich selbst. Dieser Anschlag machte uns, im Kreisjugendring Miltenberg, nachdenklich und betroffen. Die Opfer waren keine Unbekannten. Wir kennen die Orte des Verbrechens und waren zum Teil selbst schon Gäste dort. Wir kennen Familien, die durch dieses Verbrechen auseinandergerissen wurden.

All der Rassismus, der auf unterschiedlichsten Weisen zum Vorschein kommt: Hassreden und Hetze auf den Straßen. Gewalt, Spott und Hohn- sichtbar im Internet oder unsichtbar hinter verschlossenen Türen. Der Anschlag zeigte uns, dass es nicht irgendwo in der Welt passiert, sondern in unserer Umgebung stattfindet und in unserem Alltag Einzug gehalten hat.



Aus der Betroffenheit heraus, fragten wir uns: Was können wir tun, um Gewalt, Rassismus und Hetze keinen Freiraum zu gewähren?

Wir waren uns sofort einig: Wir sind gegen Rassismus! Wir sind gegen rechte Gewalt!

Wir wollten uns klar Positionieren. Gegen Rechts und für Solidarität und Gemeinschaft. So verabschiedend wir Ende Mai 2020 und 100 Tage nach dem erschütternden Anschlag gemeinschaftlich und einstimmig folgende Zeilen:
Unser Positionspapier!

Nach der Veröffentlichung unsere Positionspapieres waren wir alle erleichtert und waren froh unsere Meinung gegen Rechts und seine Auswirkungen kund zu tun. Es folgte daraus, dass wir selbst in weiteren KJR-Veranstaltungen darauf achteten, wie der Umgang mit anderen war und auch ist. Ebenfalls war uns klar, dass wir selbst bedenken müssen, was wir wie sagen. Da wir für ein wertschätzendes Miteinander sind, ist dies nicht allzu schwer umzusetzen.

Des Weiteren folgte: Dieser Aspekt wird mit einem Workshop in unserem UpDate bedacht und gleich mit in die Planung aufgenommen. Gesagt – Getan: Im November stand ein Workshop mit dem Thema „Hate Speech“ auf dem Programm!

6 Inhalte und Veranstaltungen

6.3 Fortbildungsveranstaltung zum Thema Cybermobbing in Kooperation mit dem Weißen Ring

Dieses Angebot war eigentlich Bestandteil des Jahresprogramms 2020. Aufgrund des Lockdowns konnte der Termin im Mai nicht gehalten werden. Ein weiterer Versuch, einen Termin im Herbst zu finden, ist am Terminkalender der Referentin gescheitert. Für 2021 steht der Termin bereits und das Seminar wird als Onlineseminar angeboten werden.

6.4 Suchtpräventionsseminar/Saftmobil-schulung

Am 03. August 2020 war es soweit. Aufgrund der damaligen Corona-Situation und des schönen Wetters im August war es möglich, dass ein erstes Ausbildungsseminar für Barkeeper*innen stattfinden konnte. Diese Schulung wurde auch gleich mit der offiziellen Vorstellung des Saftmobils und seiner Einweihung verbunden.



Am Seminar selber haben zehn junge Leute aus den Verbänden, aber auch aus dem Kontext der kommunalen Jugendarbeit teilgenommen. Das Seminar gliederte sich auf in die Teile Suchtprävention in der Jugend(verbands)arbeit, Hygienebelehrung, Umgang mit Kundschaft, Einweisung in das Saftmobil und als Highlight der Praxisteil Cocktailshaken mit dem Barmeister Uwe Janssen von der 30 Leut Bar in Aschaffenburg.

6.5 Onlineangebot: Jugendarbeit in Zeiten von Corona

Am 27.7.2020 wurde erstmals dieser Onlineworkshop angeboten. Er ist aus den Rückmeldungen der Verbandsleitungen in den Verbandsleitertreffen entstanden. Leider hat der Workshop in seiner ersten Auflage mangels Anmeldungen nicht stattfinden können. In der zweiten Auflage – im Rahmen des Update Fortbildungstages hat der Workshop sogar zweimal mit je sieben TN stattfinden können.

Ziel des Workshops war es, den Jugendleitungen vor Ort die Angst vor einer digitalen Gruppenstunde zu nehmen und ihnen zu zeigen, welche Möglichkeiten bestehen. Uns als KJR ist es extrem wichtig an dieser Stelle immer wieder darauf hinzuweisen, dass wir, als Verbände, unbedingt versuchen müssen, den Kontakt zu unseren Kindern und Jugendlichen zu halten. Ganz besonders in den außergewöhnlichen Zeiten in denen Kinder und Jugendliche scheinbar aus dem Blickfeld geraten sind.

Perspektivisch werden wir immer mal wieder Workshops in der Richtung, immer in Zusammenarbeit mit einem Mitgliedsverband anbieten. Aktuell hat im Februar 2021 ein Workshop „How to make a digitale Gruppenstunde“ stattgefunden.



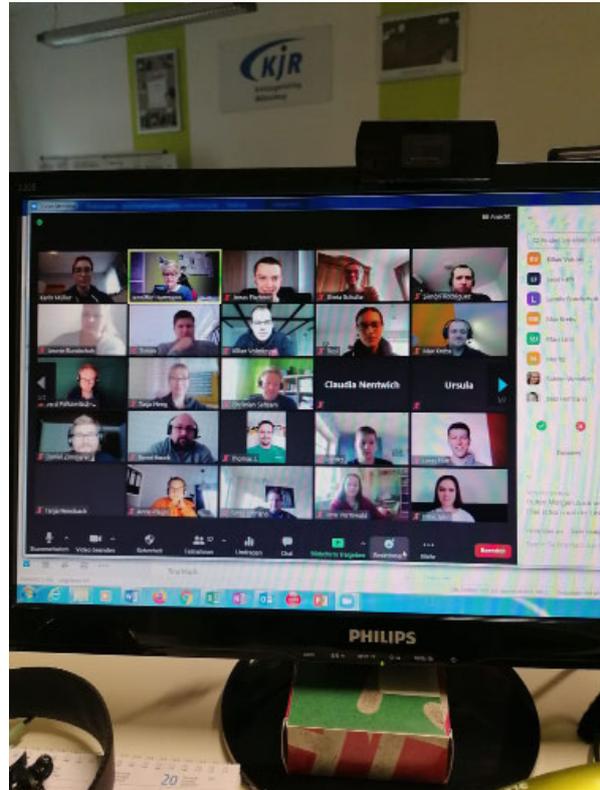
6 Inhalte und Veranstaltungen

6.6 UpDate-Fortbildungsveranstaltung

Aufgrund der aktuellen Lage fand der Fortbildungstag „UpDate“ komplett online statt. Es haben sich knapp 30 Personen angemeldet, da der link zur Videokonferenz noch an spontane Interessenten weitergegeben wurde, haben am Ende ein paar mehr teilgenommen, als erwartet. Die Teilnehmenden konnten bei 4 Workshop-Runden aus insgesamt 6 unterschiedlichen Workshops auswählen: Jugendarbeit in Zeiten von Corona, Datenschutz in der Jugendarbeit, Action Bound, Kritischer Konsum, Hate Speech und Argumentationstraining gegen Rechts, Öffentlichkeitsarbeit in der Jugendarbeit. Nach einer kurzen Eingewöhnung am Anfang, hat alles technisch einwandfrei funktioniert. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden waren durchweg positiv. Für manch einen hat der digitale Fortbildungstag sogar viel mehr Vorteile, als eine analoge Fortbildung.

Besonders freut mich, dass aus dem Teilnehmenden-Kreis der Wunsch kam, das Basis Wissen aus dem UpDate- Tag mit einer anschließenden Fortbildung noch zu vertiefen.

Wir im Vorbereitungs-Team können uns auf jeden Fall vorstellen, öfter digitale Fortbildungen anzubieten.



7.1 Innerhalb Kreisjugendring

Verbandsleitertreffen in Präsenz

Das Verbandsleitertreffen ist ein Treffen, das der Vorstand einberuft, um die Verbandsleitungen gezielt zu informieren, zu vernetzen oder um mit ihnen außerhalb der Vollversammlungen Themen zu besprechen. 2020 fand ein Verbandsleitertreffen in Präsenz am 04. März in Obernburg im Cafe Fifty statt. Hier war auch das Ziel die Frühjahrsvollversammlung vorzuplanen.

Verbandsleitertreffen online

Aufgrund der Coronalage haben dann noch weitere vier Verbandsleitertreffen stattgefunden – online. Die Resonanz dazu war außerordentlich gut und der Vorstand konnte sich so das ganze Jahr über Eindrücke aus den Verbänden holen und die Verbände hatten die Möglichkeit dem Vorstand ihre Lage aber auch ihre Bedarfe zum Ausdruck zu bringen. Das Onlineformat hat sich als sehr Anwenderfreundlich herausgestellt und aufgrund der gemachten Erfahrungen werden wir an dem Onlineformat über Corona hinaus festhalten.

Kontakte zu den Jugendverbänden

Die KJR Vorstandschaft hat sich die Zuständigkeiten für die einzelnen Jugendverbände aufgeteilt. So ist sichergestellt, dass im Falle einer Einladung, die über die KJR Geschäftsstelle läuft, auch wahrgenommen werden kann.

Der Kontakt zu den Jugendverbänden lief in erster Linie im Jahr 2020 über die häufigen Verbandsleitertgespräche.

Allerdings war auch in jeder Vorstandssitzung ein Tagesordnungspunkt eingeplant, in dem die Vorstandsmitglieder über die aktuelle Lage in ihrem Jugendverband berichtet haben. Diese Berichterstattung kann natürlich nicht die gesamte Bandbreite der Jugendarbeit im Landkreis widerspiegeln – aber sie ist eine Möglichkeit sich zumindest ein Bild zu machen

7.2 Innerhalb der Jugendringsstrukturen

Bayerischer Jugendring (BJR)

Der Kreisjugendring ist die kleinste „Filiale“ des Bayerischen Jugendrings (BJR). Der BJR bietet uns als Kreisjugendring viele Ansprechpersonen bei Fragen in unserem Arbeitsalltag. Vor allem unsere Geschäftsführerin nutzt häufig die Möglichkeit der Nachfragen und Klärungen. Der BJR stellt auf seiner Homepage auch eine wichtige Informationsquelle für alle Geschäftsführenden zur Verfügung. Das ist ein wichtiger Service im Arbeitsalltag.

Der BJR bietet über seine Bildungseinrichtung in Gauting Fortbildungen für Vorsitzende, Verwaltungsangestellte, Geschäftsführungen und pädagogische Mitarbeiter*innen an. In normalen Zeiten hätten wir auch sicher wieder das ein oder andere Angebot angenommen. Leider sind auch hier fast alle Veranstaltungen abgesagt worden.

Regelmäßige Onlinemeetings mit bayerischen und mit unterfränkischen Vorsitzenden

Zu Beginn des ersten Lockdowns wurde vom BJR regelmäßig Infos und Newsletter verschickt. Diese enthielten u. a. Sachstände der Jugendarbeit und die aktuellen Infektionsschutzverordnungen. Ebenfalls wurde regelmäßig nachgefragt, ob es Unterstützungsbedarf gibt. Aufgrund von Rückmeldungen wurde eine Videokonferenz der Vorsitzenden einberufen. Hier konnte jeder seine Anliegen und Unsicherheiten einbringen; viele Fragen wurden geklärt oder neue Anregungen konnten weitergegeben werden.

Auf unterfränkischer Ebene trafen sich die Vorsitzenden einmal. Hier erfolgten der Austausch über Themen wie „Gibt es Probleme mit dem LRA? Gibt es Kürzungen von Geldern oder werden diese schon angekündigt? Wo besteht Hilfebedarf? Wie wird der Kontakt zu den Verbänden gehalten? Was findet doch statt und wie wird/ wurde dies umgesetzt?“

Gleichzeitig informierten wir uns gegenseitig über die aktuellen Themen, die es jeweils vor Ort beschäftigt und es wurde sich über Umsetzungsvorschläge ausgetauscht.

Hierbei war es von Vorteil, dass ich mir einige Zeit auf der Straße sowie die gefahrenen km nach Würzburg/ Nürnberg oder München sparen konnte und dennoch war ich mit dabei.

7 Vernetzungsarbeit

Geschäftsführendentagung

Einmal im Jahr treffen sich die bayerischen Geschäftsführenden in Nürnberg zu einer gemeinsamen Arbeitstagung. 2020 fand diese am 19. und 20.02. statt. Die Veranstaltung gliedert sich immer in einen allgemeinen Teil, bei dem der Präsident Matthias Fack und die Geschäftsführerin des BJR über den aktuellen Stand der Dinge und im Allgemeinen sprechen und informieren. Am Vormittag und Nachmittag gibt es verschiedene Workshopangebote die oft von den Kolleg*innen aus der BJR Geschäftsstelle oder anderen Geschäftsführer*innen geleitet werden. 2020 hat Jenniffer Hartmann aus persönlichen Gründen leider nicht an der Geschäftsführer*innentagung teilgenommen. Insgesamt haben wir das Ziel, dass Jenniffer wieder an diesen Tagungen teilnimmt, denn die Möglichkeit der persönlichen Vernetzung sehen wir als besonders wichtig an.

Regelmäßige Onlinemeetings mit bayerischen Geschäftsführenden

Gleich zu Beginn der ersten Lockdowns hat der BJR angefangen in wöchentlichen Online-Meetings über den Stand der Dinge aus ihrer Sicht zu informieren. Dabei wurden auch viele drängende Fragen der bayerischen Kolleginnen und Kollegen geklärt - vor allem so drängende Dinge wie Schließung von Übernachtungshäuser oder ähnliches. Auf dem gleichen Wege wurden die Vorlagen für die Hygienekonzepte kommuniziert und weitergegeben. Diese Onlinemeetings haben bis kurz vor den Sommerferien und dann wieder vor dem leichten Lockdown im Herbst stattgefunden. Im Dezember haben diese Treffen nicht mehr stattgefunden, da es keine Perspektive zur Öffnung der Jugendarbeit gibt und von daher auch keine Neuigkeiten besprochen werden mussten.

Matthias Fack möchte an dieser Art der schnellen Kommunikation unter den bayerischen Jugendringsgeschäftsführenden auch nach der Pandemie festhalten. Das begrüßen wir sehr.

Bezirksjugendring

Teilnahme an der Herbstvollversammlung Bezirksjugendring

Der Bezirksjugendring Unterfranken (BezJR Unterfranken) ist die Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände und -ringe in Unterfranken. Als Gliederung des Bayerischen Jugendrings ist die Rechtsform eine Körperschaft des öffentlichen Rechts (K.d.ö.R.). Dem BezJR Unterfranken gehören 30 Jugendverbände an, die teilweise mehrere Einzelverbände repräsentieren. Seine Mitgliedsorganisationen erreichen mit ihren Angeboten mehr als zwei Drittel aller Kinder und Jugendlichen in Unterfranken. Der Termin der Vollversammlung fand am 14.11.2020 statt. Coronabedingt und durch den Beschluss vom BJR fand nur eine Versammlung, und zwar hybrid, statt. Hybrid heißt, dass sich der größte Teil des BezJR-Vorstands in Präsenz getroffen hat und die restlichen Teilnehmer saßen zuhause vor ihren Bildschirmen. An der Vollversammlung nahm die Vorsitzende Alison Wölfelschneider teil. Nach der Einführungsrunde in das Sitzungsprogramm „OpenSlides“ und der anschließenden Begrüßung durch die BezJR-Vorsitzende Jennifer Wolpensinger begann die „übliche“ Tagesordnung. Da es den Spagat zu gestalten gab, alle Inhalte von zwei Vollversammlungen in ein Treffen packen zu müssen, war es ein volles Programm.

Es war ansprechend bunt gestaltet durch Anträge, Grußworte, Informationen aus dem BJR, Jahresberichten, Haushaltsfragen und auch Beschlussfassungen. Im Berichtsteil des Vorstands für das Jahr 2020 wurde berichtet, was alles trotz Corona stattfinden konnte oder wie ein Weg gefunden wurde, um im Kontakt und Austausch zu bleiben. Im Weiteren TOP's führte die Geschäftsführerin Tina Muck durch die Jahresrechnung 2019 und den Nachtragshaushalt sowie der Haushaltsplan von 2021. Hier wurde ersichtlich, dass Corona auch seine Spuren hinterlassen hatte. Im anschließenden TOP wurde die Planung für das Jahr 2021 vorgestellt. Da es ungewiss ist, wie das Jahr werden wird, wurden Schwerpunktthemen gesetzt. Diese sind u. a. Digitalisierung mit dem Projekt Jam; die JuFinale, die nur noch alle zwei Jahre stattfinden wird oder Multiplikatorenbegegnungen. Im Anschluss wurden die eingereichten Anträge behandelt. Ein Antrag lautete: „Kinder und Jugendliche sind mehr als Schüler – Bedürfnisse auch während der Corona-Krise ernstnehmen“ Es soll eine klare Positionierung sein, um diese Gruppe nicht zu vergessen.

Folgende Punkten enthielt der Antrag:

1. Kinder und Jugendliche sollen nicht nur auf die Rolle eines Schülers reduziert werden. Sie sollen weiterhin die Möglichkeit haben ihre Persönlichkeit entfalten zu können.
2. Es soll ermöglicht werden, dass (außer)schulische Bildung wieder möglich ist.
3. Es sollen Räumlichkeiten für die Jugendarbeit bereit gestellt werden unter der Einhaltung der notwendigen Hygienemaßnahmen.
4. Es wird gefordert, dass Jugendarbeit eine finanzielle Unterstützung erhält.

Zum Schluss der Versammlung wurden noch Termine und weitere Veranstaltungshinweise ausgetauscht und mitgeteilt.

Mitarbeit an einer Arbeitshilfe für neue Geschäftsführende

In verschiedenen Geschäftsführer*innentagungen sind immer wieder Fragen nach den konkreten Verantwortungsbereichen von Geschäftsführer*innen aufgekommen. Unter dem Begriff "Leitung der Geschäftsstelle" verbergen sich so viele Teilbereiche, dass der Wunsch aufkam, genau diese zu beleuchten und an irgendeiner Stelle aufzuführen. Kaum einer der neuen Kolleg*innen wusste, dass er/sie auch zuständig ist für die Einhaltung des Arbeitsschutzes nach dem Arbeitsschutzgesetz, dass hier Gefährdungsbeurteilungen geschrieben werden müssen. In der AG haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, genau diese Teile aufzudröseln und zu erklären.

Wir haben uns dazu dreimal online getroffen. Aktuell ruht die Arbeit der AG, weil die Arbeitsaufträge im Zusammenhang mit der Pandemie gerade drängender sind. Wir hoffen auf eine Wiederaufnahme der Bemühungen.

Regelmäßige Onlinemeetings unterfränkische Geschäftsführende

Nicht ganz so oft wie in bayerischen Zusammenhängen aber doch haben sich auch die unterfränkischen Geschäftsführenden getroffen und sich gegenseitig über die aktuelle Lage vor Ort informiert und Ideen ausgetauscht, wie weitergearbeitet werden kann. Dieser Austausch ist deshalb mit viel Mehrwert verbunden, weil einfach sehr erfahrene Kolleg*innen ihr Wissen teilen und "Cracks" bei Onlinetools ihr Wissen mit uns anderen geteilt haben.

Für uns aus Miltenberg waren die Online-Treffen vor allem deshalb von Vorteil, weil sie uns die ganze Fahrerei erspart haben.

7.3 Außenvertretung

Die Außenvertretung nimmt der KJR Vorstand vor allem in Richtung Landratsamt wahr. Hier aber vor allem mit dem Bereich des Jugendamtes.

An dieser Stelle möchten wir die Gelegenheit nutzen und für die vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit und Gespräche, die wir vor allem auch mit dem Jugendamtsleiter, Herrn Rätz geführt haben. Er ist unser Ansprechpartner, wenn es um unsere Haushaltsplanung geht, denn unser Haushalt ist Teil des Budgets des Jugendamts.

Jugendhilfeausschuss

Der Jugendhilfeausschuss ist neben der Verwaltung, ein Teil des Jugendamts und somit ein Bestandteil der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe. Während die Verwaltung die laufenden Geschäfte erledigt, hat der Jugendhilfeausschuss ein Beschlussrecht in grundsätzlichen Angelegenheiten der Jugendhilfe. Mit dieser verantwortlichen Beteiligung von engagierten Bürgern aus dem Kreistag, anerkannten freien Trägern der Jugendhilfe und der Jugendverbände sowie Fachkräften der Jugendhilfe entsteht eine „Zweigliederigkeit der Behörde Jugendamt“, die einzigartig in der deutschen Verwaltungsstruktur ist. Diese Zweigliederigkeit der Behörde ist Ausdruck des Gebots der partnerschaftlichen Zusammenarbeit von öffentlicher und freier Jugendhilfe. Die Entscheidungen des Jugendhilfeausschusses binden das Handeln der Jugendamtsverwaltung.

Der Kreisjugendring Miltenberg darf für diesen Ausschuss drei stimmberechtigte Personen entsenden. Diese werden vom KJR benannt. Nach der Kommunalwahl im März änderte sich die Zusammensetzung dieses Gremiums. Seit März 2020 sind als stimmberechtigte Mitglieder benannt: Hilal Erensoy, Jennifer Hartman und Karin Müller. Die beratende Stimme hat weiterhin die Vorsitzende inne. Die Sitzungen finden zweimal jährlich nachmittags im Landratsamt Miltenberg statt.

Leider sind die Sitzungstermine nicht sehr ehrenamtsfreundlich. Dies kann daran liegen, dass die Mitglieder des Gremiums eher weniger aus der aktiven Jugend(verbands)arbeit kommen.

7 Vernetzungsarbeit

Am 25.05.2020 fand der erste Sitzungstermin des Jugendhilfeausschuss (JHA) nach dem ersten harten Lockdown statt. Das Gremium tagte unter den zugelassenen Hygienemaßnahmen. Es war die konstituierende Sitzung. Hier wurde u. a. beschlossen, wer im Präventionsausschuss vertreten ist; wer in das Gremium der Jugendhilfeplanung kommt. Dieser hat eine beratende Funktion für den JHA und hat ein das Recht Empfehlungen auszusprechen. U. a. wurde die Jugendgerichtshilfe mit ihren Aufgaben vorgestellt und auch der ASD mit seinen Aufgaben und Zuständigkeiten. ASD ist der allgemeine Sozialdienst im Jugendamt.

Da es in diesem Gremium um Kinder und Jugendlichen und die Jugendarbeit geht, wurde durch die KoJa (Kommunale Jugendarbeit) in Person von Helmut Platz das Partizipationsprojekt „Projekt Zukunft“ vorgestellt und was damit erreicht werden soll. Es ist ein Projekt, dass die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in den einzelnen Gemeinden fördert und ihnen Gehör verschafft. Im Anschluss konnte die Vorsitzende Alison Wölfelschneider klar und deutlich erläutern, was in den vergangenen Wochen des Lockdowns mit der Jugend(verbands)arbeit passiert war. Sie stellte die Situation anschaulich dar. Es wurde für die Heranwachsenden alles abgesagt! Nichts durfte stattfinden!

Keine Jugendveranstaltungen und Aktionen. Es herrschte ein kompletter Stillstand für unter 18Jährige. Des Weiteren leitete die Vorsitzende den Blick darauf, dass es möglichst schnell etwas für die Erwachsenen in die Wege geleitet werden sollte, aber leider war dies für die Heranwachsenden nicht möglich. Das vermittelte Gefühl war, dass die Jugendarbeit ausgeblendet und unbeachtet wurde. Die Wünsche des KJR waren, dass diese Personengruppen nicht aus den Augen verloren werden. Weiter wollten wir klare Ansagen und Antworten: wie es weiter geht?

Ebenfalls wurde der Brandbrief aus dem Jugendhaus St. Kilian zur Sprache gebracht. Dieser Ort der Jugendbildung hat finanzielle Schwierigkeiten durch Corona. Das Haus ist seit Ausbruch der Pandemie geschlossen... Eine Aussicht auf Besserung gab und gibt es nicht, da z. B. Klassenfahrten verboten wurden... Ein weiter angesprochener Punkt war die Sorgen über die Entwicklung der Jugendarbeit: Wie geht es hier weiter? Wie können wir Jugendleiter mit ihren Themen (wie Hygienekonzepten, Maskenpflicht oder wie ist vllt doch Zeltlager möglich) unterstützen? Was wird mit den Kindern und Jugendlichen passieren, wenn sie über Wochen/Monate keine Anlaufstellen außerhalb des Elternhauses haben? Die Bitte der Vorsitzenden war, dass die Heranwachsenden mit ihren Gedanken, Nöten und Sorgen nicht vergessen werden.

Aus dieser Situation heraus, kamen viele anschließende Gespräche zustande. Aber nicht nur Gespräche, sondern es wurde mit dem KJR zusammen ein Kreativwettbewerb konzipiert in dem alle Kinder und Jugendliche ihre Zeit während der Pandemie malen – zeichnen – oder sonst irgendwie kreativ verarbeiten können. Diese Ergebnisse sind alle auf unserer Homepage zu finden.

Der zweite Termin fand am 30.11.2020 unter den gültigen Hygienemaßnahmen statt. Weitere Folge der Maßnahmen war, dass jeder zweite Stuhl im großen Sitzungssaal des LRA's nicht besetzt werden durfte. Normalerweise, wenn alle 26 Mitglieder anwesend sind, ist der Saal dennoch nur halb voll und Gäste können sich dazu gesellen. Nur in dieser Sitzung waren alle über den ganzen Saal auf Abstand verteilt. Alle Reihen waren mit Getränken versorgt und überall waren Plätze belegt. Es war ein ungewohntes Bild, wenn man den Saal betrat.

In dieser Sitzung wurden verschiedene Themen behandelt. Zum einen wurde berichtet, über das zum 1.1.2020 in Kraft getretene Bundesteilhabegesetz und die Auswirkungen auf die Jugendhilfe.

Weiter wurden einige finanzielle Themen für die Kindertagesbetreuung, -tagespflegesätze und die Vollzeitpflegesätze behandelt. Ebenfalls wurde der Haushaltsplanung des Jugendamtes für das Jahr 2021 vorgestellt und beschlossen.

Wie jedes Jahr in der Herbstsitzung konnte der Kreisjugendring seinen Jahresbericht vorstellen. Die Vorsitzende berichtete über das vergangene Jahr mit Corona. Sie zeigte auf, dass die Pandemie die Jugend(verbands)arbeit hart getroffen hat und hier eine große Verunsicherung herrscht „was ist möglich, was kann man machen und was ist verboten“. Des Weiteren wurde berichtet, was alles trotz oder auch wegen Corona stattfinden konnte. Corona zeigt uns auf, dass es an verschiedenen Stellen hakt und hapert wie z. B. bei der Digitalisierung. Jedoch wird auf der anderen Seite sichtbar, wie kreativ neue Ideen entwickelt werden, um doch „irgendwie“ Jugendarbeit machen zu können und weiterhin mit den Jugendlichen in Verbindung zu bleiben. Trotz der schwierigen Lage für die Jugendarbeit sehen wir unsere Aufgabe darin, dass diese nicht unbeachtet wird. Wir legen Wert darauf, dass genau diese Themen angesprochen werden und das weitere Perspektiven für alle aufgezeigt und umgesetzt werden. Also ein interessantes Arbeitsfeld, das den Horizont erweitert, nicht nur im Blick auf die Arbeit als KJR!

7 Vernetzungsarbeit

Jugendhilfeplanung

Die erste Sitzung fand im Juli mit dem neu zusammen gestellten Gremium statt: Neue Themen und neue Herausforderungen kommen auf uns zu!

Nach der Begrüßung durch Herrn Rätz und einer kurzen Vorstellungsrunde wurde gleich wichtige Infos weitergegeben. Es wurde aufgezeigt, wie das Jugendamt aufgebaut ist, wie die Strukturen und Abläufe sind und ein Überblick über die Jugendamtsarbeit wurde gegeben.

Im gleichen Zuge wurden die gesetzlichen Aufträge und die Zielgruppen (Kinder, Jugendliche bis 27 Jahren, Familien) erwähnt. Weiter wurde die Zweigliedrigkeit des Jugendamtes erklärt. Im Anschluss gab es einen Überblick, was in den letzten Jahren erarbeitet und an Ergebnissen erzielt werden konnte. Ebenfalls berichtete uns Frau Weimar über das bisherige Schwerpunktthema Kinder(tages)betreuung und alle wurden auf den aktuellen Stand gebracht. Im anschließenden fachlichen Austausch wurden unterschiedliche Themen benannt und geschildert, die zu einem späteren Zeitpunkt Themen der AG's wurden.

Trotz der angespannten Lage durch Corona bleibt die Jugendhilfeplanung weiterhin an der Arbeit für die Kinder und Jugendlichen im Landkreis. Auch am zweiten Sitzungstermin im September waren wir zahlreich anwesend. Für das abschließende Thema der Kita-Betreuung wurden die letzten Arbeitsergebnisse vorgetragen. Aus den letzten Sitzungen/Wochen und Monaten resultierenden Ergebnissen wurden zu Handlungsempfehlungen bearbeitet. Diese wurden vorgestellt und auch erläutert, was damit gemeint ist bzw. wer für welchen Auftrag zuständig ist. Diese Empfehlungen betreffen u. a. Ganztagsbetreuungen an Schulen, das Jugendamt oder auch andere Kindertageseinrichtungen.

Diese Handlungsempfehlungen wurde in den Jugendhilfeausschuss im November eingebracht und verabschiedet.

Nach Abschluss dieses Punktes wurden die beiden weiteren Themen für die AG's benannt und die weiteren Vorgehensweisen für die bevorstehende Klausurtagung im Januar 2021 besprochen.

Klausurtagung der Jugendhilfeplanung

Das zuletzt bearbeitete Schwerpunktthema war die Kinder(tages)betreuung im Landkreis. Nach der Begrüßung durch den Jugendamtsleiter Herrn Rätz, kam die Berichtserstattung über die letzten Ergebnisse: Was ist bis jetzt gelaufen? - Was ist wie umgesetzt worden und wie geht es weiter bzw. was erfolgt aus den neuen Erkenntnissen? Eine Online-Befragung von allen Kinderbetreuungseinrichtungen wird neu umgesetzt. Diese soll in regelmäßigen Abständen stattfinden. Zuvor wurden meist nur die Gemeinden befragt. Des Weiteren wird ein Fachforum für die Fachkräfte und alle Interessierten für die Kinderbetreuung ins Leben gerufen. In diesem Zusammenhang wurde auch das Thema des Fachkräftemangels Raum gegeben.

Über ein weiteres Thema des Tages wurde berichtet, dass die Familienbildung neue Ergebnisse erzielen konnte. Ein neuer wichtiger Punkt war, dass der Landkreis MIL in das bayernweite Förderprogramm zur strukturellen Weiterentwicklung kommunaler Familienbildung eingebunden wurde. Dies bedeutet, dass alle teilnehmenden Standorte Familienbildungskonzepte erarbeiten, ebenfalls eine Bedarfsanalyse durchführen müssen. Spätestens alle 4 Jahre muss alles auf den Prüfstand und aktualisiert werden. Nach der Mittagspause fand ein Rückblick über die letzten 3 Jahre statt sowie ein Ausblick auf 2021. Es wurden erarbeitete Ergebnisse und neue Erkenntnisse aufgezeigt. Anhand einer offenen Aussprache, da mit den anstehenden Kommunalwahlen sich das Gremium neu zusammensetzen wird, wurden weitere Punkte angesprochen, die für die kommenden Mitglieder wichtig sind oder was in den letzten Jahren nicht optimal lief. Der Klausurtag verlief mit vereinten Kräften sehr gut und der Austausch war wohlwollend und respektvoll.

7 Vernetzungsarbeit

AG Perspektiven für junge Menschen /Männer mit Migrationshintergrund

Die Arbeitsgruppe (AG) ist eine Untergliederung der Jugendhilfeplanung. Sie traf sich am 21.10. und am 09.12.20. Für dieses o.g. Thema interessierten sich 5 Personen aus unterschiedlichen Gruppierungen (Verwaltung/ Kreistag/ Jobcenter/ KJR), die sich der Thematik annahmen.

Hintergrundinfos zu dieser AG: Es wurde beobachtet, dass sich vermehrt junge Männer mit Migrationshintergrund im Alter zwischen 16 und 27 Jahren im Landkreis aufhalten. Diese sind sehr gut vernetzt, sind aber in keinem System wie Schule, Arbeit oder Hobby zu finden. Der Aufenthaltsstatus der Betroffenen ist unklar, daher ist dieser Personenkreis oft ohne Zukunftsperspektive und sie sitzen oft in ihren Unterkünften fest. Durch diesen Umstand wird eine Gefahr für Drogenabhängigkeit oder einer möglichen Kriminalität gesehen.

Um dieser Abwärtsspirale entgegen zu wirken, wird diese Beobachtung von unterschiedlichen Seiten betrachtet. Herr Scheurich vom Jobcenter berichtete von seiner Arbeit mit genau dieser Zielgruppe und den guten Erfahrungen, die er mit seinen Kollegen und Kolleginnen gemacht hat.

Es wird hier auch klar, dass es nicht alle über einen Kamm zu scheren sind, da sich einige Personen integrieren lassen wollen und einige wollen es eben nicht.

Eine sehr rege Diskussion entstand und die Situationen wurden aus vielen unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet. Im Brainstorming wurden jede Aussage, jede Idee und jede Meinung gehört und neue kreative Ideen wurden gesammelt und festgehalten.

Ergebnisse dieser AG sind, dass es schwer ist, diese genannte Zielgruppe zu erreichen. Es besteht oftmals ein Anspruchsdenken. Zudem folgen bei Verfehlungen keine Konsequenzen und daraus ergibt sich eine geringe oder gar keine Motivation etwas ändern zu wollen. Des Weiteren erschweren die kulturellen Hintergründe und andere Wertesysteme eine Integration dieser Menschen.

Durch geeignete Maßnahmen und Ideen ließe sich einiges vermeiden und entgegenwirken, doch „Wie kann das aussehen“ wurde aus Zeitgründen nicht bis zu Ende gebracht.

Das Gesamtziel ist es, Menschen mit Migrationshintergrund eine Zukunftsperspektive zu geben und somit eine soziale Integration und Unterstützung zu bieten. Hierbei entstand eine Umfrage an die Gemeindejugendpfleger/innen, Jugendzentren und

auch an die Verbände. Es wurde nach Informationen gefragt, ob Aktionen oder Veranstaltungen bestehen, um mit diesen Personen zu Kontakt knüpfen oder ob schon ein Kontakt besteht.

Der rege Austausch war sehr interessant und aufschlussreich. Hierbei kam die gute Zusammenarbeit zum Tragen und ein weiterer guter Austausch mit Vernetzung verschiedener Aufgabenbereiche wurde bedacht. Es ist schön zu sehen, wie wichtig die Verbandsarbeit auch in diesem Bereich sein kann.

AG Auswirkungen von Corona auf Kinder, Jugendliche und Familien im Hinblick auf die Jugendhilfe

Auch diese Arbeitsgruppe ist eine Untergliederung der Jugendhilfeplanung gewesen. Wir tagten am 7.11.2020 im Landratsamt. Um die Auswirkungen von Corona zu betrachten, kamen 6 Personen aus unterschiedlichen Fachstellen (Verwaltung/ Kitabetreuung/ Familienangelegenheiten/ Jugendhilfeplanung/KJR/ Jugendhilfe Creglingen) zusammen.

Durch den Ausbruch von Corona war nichts mehr wie vorher. Jeder hat mit den Maßnahmen, neuen Vorgaben von Hygieneregeln, Abstandsgeboten und weiteren anderen Umsetzungen zu kämpfen. Nicht nur Erwachsene waren und sind von dem Ausnahmezustand betroffen, auch Kinder Jugendliche und Familien sind in unterschiedlichster Weise eingeschränkt. Zu diesem Thema tauschten wir uns intensiv und sehr rege aus. Jeder Teilnehmer erzählte von sich, wie er den Beginn des Coronaausbruchs erlebt hatte, wie und welche Einschränkung seine Arbeit/ Arbeitsbereich betrafen und was das bedeutete. Die vielen neuen Herausforderungen im Arbeitsalltag wurden durch viel Kreativität, mit hoher Flexibilität und einen großen Kraftaufwand irgendwie gemeistert:

Zu Beginn wurde vieles eingeschränkt und keiner hatte einen großen Durchblick, was wann wie passiert. Der Bedarf an Informationen war sehr groß, jedoch kamen die wichtigen Infos zur Weitergabe nicht immer rechtzeitig. Leider kamen so viel Unsicherheit und Ängste auf. Andere Arbeitsbereiche waren sehr flexibel und ließen Beratungsgespräche/ Sitzungen von heute auf morgen digital stattfinden... Durch die vielen Einschränkungen mussten viele in der Jugendarbeit ihre Arbeit mit Veranstaltungen, Aktionen und Gruppenstunden ausfallen lassen. Über Wochen und Monate konnte sehr wenig für Kinder und Jugendliche durchgeführt werden: Zeltlager fielen aus, Ausflüge wurden abgesagt, Veranstaltungen wurden verschoben... Eine große Unsicherheit im Alltagsgeschehen machte sich breit und nichts mehr, war wie sonst, planbar. Diese Unsicherheit war auch in der Jugendhilfe und im ganzen Bereich der Jugendarbeit.

7 Vernetzungsarbeit

Direkter Kontakt war nicht mehr möglich.

Rutineregeln wurden unterbrochen und neu definiert; hohe Flexibilität und neue Methoden waren erforderlich. Ebenfalls wurde ersichtlich, dass Jugendliche soziale Kontakte und den sozialen Austausch brauchen, um sich entfalten zu können. Des Weiteren sollten Freiräume gegeben werden, aber auch dennoch die Digitalisierung nicht aus den Augen verloren gehen, da auch so Kontakte und Austausch ermöglicht wird. Hier bei kam der Aspekt zum Vorschein, dass Kinder und Jugendliche nicht nur Schüler sind, sondern Menschen, die den sozialen Kontakt mit ihren Freunden und Gleichgesinnten brauchen.

Als Fazit kam heraus, dass diese Coronapandemie als Chance für neues genutzt werden kann: Viele Angebote werden auf OpenAir verlagert oder die Erlebnispädagogik wurde wieder zum Leben erweckt. Als weitere Erkenntnis wurde genannt, dass ein Abbau der Bürokratie nötig ist, ebenfalls müsste das rechtliche vom Datenschutz neu überdacht werden. Zur weiteren Handlung müssen einheitliche Regelungen bedacht werden sowie eine gute Vernetzung von Gleichgesinnten möglich sein.

Präventionsausschuss

Der Präventionsausschuss ist ein weiterer Unterausschuss des Jugendhilfeausschusses. Die Mitglieder werden vom Jugendhilfeausschuss benannt. Der Präventionsausschuss hat sich nach der Kommunalwahl neu konstituiert. Für den Kreisjugendring ist die Geschäftsführerin Jenniffer Hartmann Mitglied.

Der Präventionsausschuss hat sich 2020 zweimal getroffen. Einmal in einer Präsenzsitzung im 1. Halbjahr und im Dezember in einer hybriden Sitzung. Aktuell geht es darum, die Ausrichtung zu klären und ggf. weitere Akteure dazu zu berufen. So sollen z. B. die Kinderärzte vertreten sein.

Im Präventionsausschuss geht es in erster Linie um Vernetzung und um die Schaffung von Strukturen um vor allem im suchtpreventiven Bereich tätig zu werden. Der Präventionsausschuss verfügt auch über ein Budget, das zur Bezuschussung solcher Projekte da ist. Der Präventionsausschuss kann dieses Geld eigenverantwortlich nach Antrag verteilen. Ebenso ist dieser Ausschuss der Ausrichter eines Wettbewerbs "Be smart, don't start" - ein Präventionsprojekt gegen das Rauchen. Hierbei sind Schulklassen aufgefordert, sich aktiv mit dem Thema Rauchen und Nikotinsucht auseinanderzusetzen und auf kreative Art und Weise zu bearbeiten. Hierzu findet einmal im Jahr eine Preisverleihung und Ehrung der eingereichten Projekte statt.

Relaunch des landkreiseigenen Saftmobils/gemeinsames Konzept der Barkeeper*innen-ausbildung

Bereits Ende 2019 hat sich abgezeichnet, dass der Landkreis anstrebt, das alte Saftmobil durch ein modernes und vor allem einfach zu handhabendes Modell, zu ersetzen. Federführend ist hier die Fachstelle Suchtprävention des Landkreises - in Person: Birgit Gardner. Schon früh haben sich Birgit Gardner und Jenniffer Hartmann (GF des KJR) über eine mögliche Neuaufstellung des Konzepts unterhalten und auch gemeinsam dran gesponnen. Letztendlich wurde das neue Mobil als hipper Foodtruck-Anhänger Anfang 2020 angeschafft und durch die freundliche Unterstützung von der Sparkasse Miltenberg-Obernburg und der AOK komplett finanziert.

Das Saftmobil kommt nun deutlich moderner und vor allem einfacher in der Handhabung um die Ecke. Es ist komplett eingerichtet und verfügt über einen Wasseranschluss, eine Industriespülmaschine, Kühl- und Gefriermöglichkeiten und eine einfach zu pflegende Arbeitsfläche. Das Saftmobil trägt den Namen „Jil's Bar" und ist Eigentum des Landkreises Miltenberg .

Neu im Konzept ist, dass die Ausleihe des Mobils an der Teilnahme an einer Schulung gebunden ist. Kostenlos ausgeliehen werden kann das Mobil erst, wenn der Verein/Verband entweder jemanden zur Schulung geschickt hat oder sich einen ausgebildeten Barkeeper*in mit dazu bucht.

Den Inhalt, die Durchführung und Abwicklung des Seminars liegt beim KJR Miltenberg. Ebenso die Führung der Barkeeperliste und deren Vermittlung. Jil's Bar ist eine Bar von jungen Leuten für junge Leute. Eine weitere Neuerung im Konzept ist, dass das Alter der Schulungsteilnehmenden eingegrenzt wurde. Das Saftmobil soll von jungen Leuten zwischen 16 und 30 Jahren betreut werden.

Leider konnte der Einsatz des Saftmobils durch den KJR an der Meß 2020 nicht stattfinden. Die Meß ist ausgefallen und damit der Einsatz und die damit verbundenen Verdienstmöglichkeiten für die mitwirkenden Verbände. Für 2021 ist das Saftmobil wieder angemeldet und auch zugelassen worden. Ob es tatsächlich zum Einsatz kommt, bleibt nach aktueller Lage abzuwarten.

7 Vernetzungsarbeit

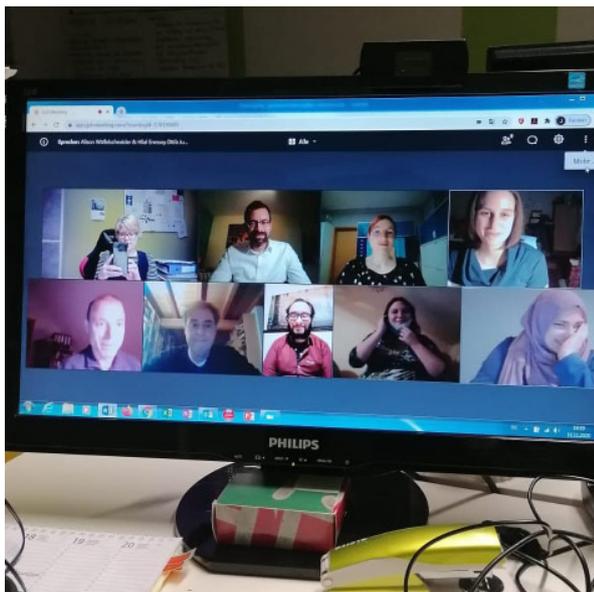
Jahresgespräch mit Landrat Scherf

Am 16.11.2020 trafen sich der Vorstand des KJR Miltenberg, Helmut Platz (KoJa) und Landrat Scherf zum ersten Mal zu einem Online- Austausch.

Folgende Themen wurden besprochen:

- aktuelle Lage der Jugendarbeit im Landkreis unter Pandemiebedingungen
- kommende Vollversammlung am 21.11. 2020
- Jahresplanung 2021
- Mögliche Kooperation beim jugendpolitischen Projekt zur Bundestagswahl
- Entwicklung Haushalt und Perspektiven
- Personalsituation und Auslastung
- Entwicklung Jugendpreis zusammen mit der KoJa
- ÖPNV

Vielen Dank allen Beteiligten, für diesen wertvollen, wertschätzenden Austausch und die Bereitschaft für die Jugend im Landkreis an einem Strang zu ziehen!



Vernetzung mit Kommunalen Jugendarbeit (KoJa)

Die Vernetzung mit der Kommunalen Jugendarbeit ist Bestandteil des Grundlagenvertrags, den wir mit dem Landkreis geschlossen haben. Neben der Mitarbeit an Projekten und gemeinsamen Projekten findet der Austausch vor allem in den Vorstandssitzungen statt zu denen wir in regelmäßigen Abständen den Kommunalen Jugendpfleger Helmut Platz einladen. Es sind immer Austauschrunden, die uns viel bringen, denn mit Helmut Platz haben wir einen Jugendpfleger der die Jugendarbeit im Landkreis seit sehr vielen Jahren kennt und uns so auch bei vielen Dingen als „Zeitzeuge“ die Entstehung erklären kann. Wir wollen diese Stelle nutzen um ihm für die Zusammenarbeit in diesem schwierigen Jahr zu danken.

Mitarbeit beim „Projekt Zukunft“

Das „Projekt Zukunft“ ist das Partizipationsprojekt der KoJa im Landkreis Miltenberg. Es gliedert sich in mehrere Phasen auf. Zunächst einmal wird eine Kommune gefunden, die bereit ist, sich einer kritischen Überprüfung durch „ihre“ Kinder und Jugendlichen vor Ort zu stellen. Dann wird ein Fragebogen erstellt, der von den Kindern und Jugendlichen ausgefüllt wird. Hier geht es um Verbesserungsbedarfe oder Anmerkungen zu Einrichtungen in der Gemeinde, die aus Sicht der jungen Leute klärungsbedürftig sind. Die eingesendeten Antwortbögen werden zentral im Landratsamt gesammelt und aufbereitet. Der Abschluss des Projekts ist ein Workshoptag an dem in verschiedenen Kleingruppen die Anmerkungen durch die Kinder und Jugendlichen selbst an die Verantwortlichen aus der Kommune herangetragen werden und gemeinsam Lösungsvorschläge gemacht werden. Zu Beginn des Projekts hat der Bürgermeister / die Bürgermeisterin idealerweise bereits signalisiert, bei Handlungsbedarfen auch entsprechend zu reagieren.

Am Workshoptag wirkt der KJR aktiv mit und begleitet eine Kleingruppe.

Leider hat das „Projekt Zukunft“ 2020 zwar mehrmalige Anläufe genommen, konnte aber aufgrund der geltenden Hygieneregeln kein einziges Mal komplett durchgeführt werden. Wir hoffen auf eine Besserung der Situation und bieten als KJR unsere Methodenkompetenz an um ggf. an der Methodik des Workshoptages zu schrauben. Uns ist sehr viel daran gelegen, dass das Projekt auch weiterhin existiert.

Gemeinsame Einführungsveranstaltung für neue Jugendbeauftragte

Nach der Kommunalwahl am 15.3.2020 und der Konstituierung der einzelnen Gemeinderäte gab es auch zum Teil, neue Jugendbeauftragte. Der Kommunale Jugendpfleger, Helmut Platz hat dazu gemeinsam mit dem KJR zu einer Einführungsveranstaltung im Herbst 2020 eingeladen. Leider war dann der Lockdown-Light, der es unmöglich machte, in diesem Rahmen zu treffen. Der Termin wurde ersatzlos gestrichen. Wir hoffen darauf, dass er entweder im Frühjahr nachgeholt wird oder auf andere Art und Weise noch stattfindet.

Jugendbeauftragte in einer Kommune sind Menschen aus dem Gemeinde-/Stadtrat, die sich bereit erklärt haben, speziell bei Themen, die Jugend und junge Menschen in ihrem Ort betreffen zu bearbeiten und hierfür sozusagen der / die "Ministerin" dafür zu sein.

Gemeinsame Erarbeitung Konzept für einen „Jugendpreis“ des Landkreises

Jedes Jahr wieder bekommt der KJR die Einladung, Personen für langjährige ehrenamtliche Tätigkeiten für den Preis der Ehrenamtsplakette vorzuschlagen. Ein Kriterium ist hier etwa die „25 Jahre Tätigkeit“ genannt. Da es leider nicht möglich ist, auf Grund dieser Vorgaben aus dem Kreis der Jugendarbeit Personen vorzuschlagen, haben wir auf dieses Schreiben reagiert und den Landrat darauf aufmerksam gemacht. Wir stellten klar, dass wir es sehr schade finden, dass ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit in diesem Preis nicht wieder gespiegelt werden kann, weil hier das Engagement selten 25 Jahre andauern kann.

Aus diesem Hintergrund wollten wir eine Änderung der Voraussetzungen bewirken, damit mehr Personen für ihr Engagement geehrt werden können... Doch es kam etwas anders als wir dachten! Der Landrat schrieb uns eine Antwort, dass er uns verstehe und dass er jedoch nichts an den Kriterien ändern könne, da es sich um eine Vorgabe aus der bayerischen Staatsregierung handle. Jedoch machte Landrat Scherf den Vorschlag, ob ein gemeinsamer Jugendpreis für den Landkreis Miltenberg konzipiert und installiert werden kann, der genau diese Zielgruppe beinhaltet und anspricht. Hier sollen oder können verschiedene Kategorien oder Einzelpersonen geehrt werden. Als Beispiel nannte er eine Ehrung für besondere Projekte oder für vorbildliches Verhalten oder auch für außerschulische Jugendarbeit.

Er forderte uns als Kreisjugendring auf, gemeinsam mit der Kommunalen Jugendarbeit, Ideen zu sammeln und daraus etwas entstehen zu lassen.

Daraus folgte, dass eine AG Jugendpreis im Vorstand installiert wurde. Diese macht sich Gedanken über: Wie kann der Preis aussehen? Wie sehen die Voraussetzungen aus? Aktuell sind wir dabei, Gedanken zusammen zu fassen. Wir werden euch auf dem Laufenden halten und wenn es in die konkrete Planung geht auch mit ins Boot nehmen um eine ehrliche Anerkennungskultur der ehrenamtlichen Jugendarbeit im Landkreis installieren zu können.

8.1 Neujahrsempfang der CSU in Würth

Noch vor der Pandemie und ihren Auswirkungen, lud die CSU am Sonntag, den 09.02.2020 zu ihrem Neujahrsempfang nach Würth ins Hofgut von Hünersdorff ein. Ziel war es eine Begegnung und einen Austausch mit den Vertretern aus der Politik zu ermöglichen. Viele ehrenamtlich engagierte Menschen aus dem Landkreis Miltenberg waren nach Würth am Main geladen, so auch die Vorsitzende Alison Wölfelchneider und Alexander Patzelt. Die Veranstaltung fand mit über 1000 geladenen Gästen statt. Schon auf der Einladung wurde als Ehrengast Ministerpräsident Markus Söder angekündigt. Da zu diesem Zeitpunkt noch Wahlkampf für die Kommunalwahl war, sprach auch der CSU-Landratskandidat Dr. Armin Bohnhoff. Die Halle des Guts war sehr voll – dicht an dicht standen die Menschen und warteten auf die Redner. Als erstes begrüßte der CSU-Kreisvorsitzende Michael Schwing alle Anwesenden kurz und knapp mit dem Hinweis, dass ihm bewusst sei, dass wir nicht wegen ihm gekommen seien, sondern wegen seines nachfolgenden Redners. Mit Applaus wurde dann der Landratskandidat begrüßt. Mit einer recht kurzen Ansprache schaffte sich Armin Bohnhoff Gehör und stellte sich und seine Fähigkeiten vor, die er für den Landkreis sieht und nach seinem Wahlsieg einsetzen würde.

Dann kam endlich der ersehnte Ministerpräsident Dr. Markus Söder auf die Bühne. Herr Söder begann seine Rede mit: „Meine Damen und Herren, heute kommt der Sturm und vorher ich“. Schon bei diesen Worten war klar, es wird eine Rede mit Witz und mit entsprechender Rhetorik. Ebenfalls wurde nicht an Gestik, Ironie und Humor gespart. Herr Söder bedankte sich bei allen, die sich ehrenamtlich einsetzen. Die Welt wäre um ein vieles ärmer, wenn sich nicht so viele ehrenamtlich engagierten! Jeder füge seinen kleinen Teil hinzu, dass die Welt besser macht.

Während der Rede von Ministerpräsidenten Söder ging hin und wieder ein Lachen oder auch zustimmendes Nicken durch den Raum. Die Stimmung war durch die eine oder andere gut getroffene Aussage aufgelockert. Es war eine Rede, die zum Schmunzeln aber auch zum Mitdenken anregte. Es stimmte jedoch auch stellenweise nachdenklich, wenn es um sensiblere Themen wie die AfD oder „Verbote für ein besseres Klima“ ansprach. Sie enthielt viel versteckte aber auch offene Kritiken an unterschiedlichen Stellen.

Nach seiner Rede musste der Ministerpräsident leider sehr zügig weiter und verließ die Veranstaltung. Der restliche Vormittag wurde genutzt um Kontakte zu knüpfen, sich mit anderen Anwesenden oder auch Kommunalpolitikern auszutauschen.

8.2 Lichterzug der Liebe von Obernburg nach Elsenfeld

Nach dem erschreckenden Anschlag vom 19.02.2020, an dem ein 42-jähriger insgesamt 10 Menschen (die meisten mit Migrationshintergrund) im nahegelegenen Hanau erschoss, wurde ein „Lichterzug der Liebe“ organisiert. Im Gedenken an die Opfer fand der Lichterzug vom Kirchplatz in Obernburg nach Elsenfeld zur Moschee statt. Zu Beginn sprachen die Organisatoren (Harald Müller und Ayse Sahin), der Bürgermeister von Obernburg Dietmar Fieger sowie Landrat Scherf bewegende Worte. Sie sprachen sich gegen Antisemitismus, Rassismus und Hass aus. Sie befürworteten ein wertschätzendes und friedliches Miteinander. Leila, eine Jugendliche aus Obernburg, gab zudem ihr Erleben und teilte uns durch Worte ihre Trauer und ihre Wünsche für die Zukunft mit.

Anschließend ging es mit brennenden Kerzen, Teelichtern und bunten Blumen zu Fuß über den Mainsteg. Mittig auf dem Steg mit dem Blick in Richtung Hanau wurde eine Gedenkminute für die Opfer und Ihre Angehörigen abgehalten. Während dieser Zeit konnte jeder seine mitgebrachten Blumen und Blüten in den Main werfen, die sinnbildlich Trauer und Anteilnahme nach Hanau zu den Hinterbliebenen tragen sollten.



8 KJR unterwegs

Der Fußüberweg war ein einziges Lichtermeer – Seite an Seite gingen viele unterschiedlicher Nationalitäten friedlich demonstrierend für eine friedliches Miteinander und nahmen Anteil.

An der Moschee in Elsenfeld sprachen sich der Elsenfelder Bürgermeister Mathias Luxem sowie ein weiterer Jugendlicher (Berat) für ein respektvolles Miteinander ohne gegenseitige Diskriminierung aus und dies auch in Zukunft so bleiben soll. Die Organisatoren schlossen den Lichterzug mit der Botschaft: „Wir müssen zusammenhalten. Die Liebe ist stärker als der Hass“.

Anschließend verteilte die muslimische Gemeinschaft für alle Teilnehmer leckere Linsensuppe (Mercimek) und Sesambrot.

Da meine Begeisterung für die Linsensuppe sehr groß war, habe ich nach dem Rezept gefragt und auch erhalten. Hier nun das Rezept:

Rezept für Mercimek

500g rote Linsen
2 mittelgroße Zwiebeln
1 große Kartoffel
1 große Karotte
2 mittelgroße Knoblauchzehen
1 geh. TL Gemüsebrühe
1 TL schwarzer Pfeffer
1,5 TL Salz
1 EL Minze
1 EL Basilikum gehackt
1 EL Petersilie gehackt
2,5 EL Butter
0,5 EL Paprikapulver edelsüß
Wer es etwas schärfer möchte kann noch Chiliflocken dazugeben.
0,5 EL Paprikapulver rosenscharf
1,5 EL Tomatenmark
2 L Wasser

Die Linsen mehrfach gut mit kaltem Wasser waschen, um die Stärke zu entfernen. Die Kartoffel, die Karotte, die Zwiebel und den Knoblauch schälen und möglichst klein schneiden (oder raspeln).

Das Wasser aufkochen und dann das Gemüse, die Linsen, Salz, Pfeffer und die Brühe in den Topf geben. Bei geschlossenem Deckel bei kleiner Hitze ca 30 min köcheln lassen. Dabei öfters umrühren, damit die Linsen nicht am Topfboden anhängen.

Falls die Suppe zu dick wird, vorsichtig etwas Wasser zugeben. Sie sollte auf jeden Fall eine leicht dickliche, cremige Suppe werden.

Zum Ende der Kochzeit: Butter bei mittlerer Hitze schmelzen, Das Tomatenmark und die Kräuter hinzugeben.

Alles unter ständigen Rühren 2-3 Minuten anrösten. Es darf nicht braun oder schwarz werden!

Anschließend alles zur Suppe geben und nochmals 5-10 Min kochen.

Die Suppe mit dem Stabmixer glattrühren. Nochmals mit Salz und Pfeffer abschmecken.



8.3 Aktion WÄHLbar und Jubeln FW Kreisverband

Bei der o. g. Veranstaltung, in der Jessica Klug, Bezirksvorsitzende der Jungen Freien Wähler, Unterfranken, die Leitung hatte, war der Kreisjugendring durch Kristina Schuran und Alexander Patzelt vertreten.

JuBeln steht dabei für mehr Jugendbeteiligung auf Landesebene.

Neben zahlreichen jungen FW-Kandidaten war zudem der jugendpolitische Sprecher der Freien Wähler, MdL Tobias Gotthardt, aus der Oberpfalz angereist. Er stand zu Beginn in der offenen Diskussionsrunde den Fragen der Anwesenden Rede und Antwort. Danach konnten die anwesenden jungen Personen an den Workshop-Tischen zu den Themen: ÖPNV, Umwelt, Ehrenamtsgewinnung und Ausbildung/Weiterbildung, Medizin ihre Forderungen nennen und gleich dazu entsprechende Lösungen vorschlagen. Die Punkte, welche an den verschiedenen Thementischen ausgearbeitet wurden, nahm Herr Gotthardt als Anregung in den Landtag.

Aufgrund persönlicher Umfragen von Jessica Klug in den sozialen Netzwerken, unter dem Hashtag „bottomUP“, hat sie gemerkt, dass die Jugend eine Stimme und vor allem eine Meinung hat und darauf setzte sie. Die Kommunalpolitiker sind dabei in der Pflicht. Wenn die jungen Menschen merken, dass Engagement etwas bewirken kann, wird dabei auch das Interesse an der Politik geweckt. Dabei ist es wichtig, die Jugendsprache zu sprechen, denn Politik soll Spaß machen.

Neben der offenen Diskussionsrunde fanden auch Zwiesgespräche statt. Hier muss daran gedacht werden lösungsorientiert zu arbeiten und nicht nur sagen: Das funktioniert so nicht!

8.4 Verteilung Lebensmittel für Bedürftige durch Martinsladen

Da während des 1. Lockdowns der Martinsladen in Erlenbach geschlossen war, hat dieser die Ausgabe von vorgepackten Tüten an sozial bedürftige Personen in der Kino-Passage in Erlenbach durchgeführt. Neben dem 09.04.2020, dem 30.04.2020 und am 14.05.2020 wurden vom Martinsladen Erlenbach, den die Caritas-Sozialstation St. Johannes betreibt, Bedürftige unterstützt, wo es geht. Ca. 10 freiwillige Helfer, darunter vom Kreisjugendring Hilal Erensoy, Emre Yalcin und Alexander Patzelt waren als Helfer mit dabei und haben die Tüten an Hilfsbedürftige im Kino verteilt, die vorher mit Lebensmitteln (u. a. Konserven und H-Milch) als auch Alltagsgegenständen (z. B. Duschgel, Spielzeuge für Kinder) gefüllt wurden. An diesen Tagen wurden in der Zeit von 13 – 16 Uhr jeweils ca. 200 Tüten ausgegeben. Da aktuell der 2. Lockdown ist, wurden nun weitere Termine am 02.02.2021 und 23.02.2021 durchgeführt, an dem Alexander Patzelt als Helfer im Einsatz war. Die Vorstandsmitglieder des KJR's haben gerne die Aktion der Caritas unterstützt und wünschen eine schnelle Rückkehr in die Normalität



8.5 Gespräch mit MdL Berthold Rütth

Wir berichteten im Jugendhilfeausschuss wie die Jugendarbeit im Landkreis leidet: Es gab einen Stillstand in den Vereinen und Verbänden und für alle Kinder und Jugendlichen herrschten gravierende Einschränkungen in allen Bereichen wie Schule, Freizeitgestaltung aber auch im Hobby. Doch Kinder brauchen ihre Freiräume und Zeiten ohne Erziehungsberechtigte. Mit dem Hintergrund setzten wir uns ein, dass Kinder und Jugendliche nicht nur als Schüler/innen wahrgenommen werden, sondern als Individuen, die sich entwickeln und entfalten sollen. Durch unsere Einsatzbereitschaft kam ein Gespräch mit MdL Berthold Rütth (CSU) zustande.

8 KJR unterwegs

Wir trafen uns am 03.08.2020 im Jugendhaus St. Kilian und tauschten uns über die gesamte Thematik aus. Verschiedene Blickwinkel wurden beleuchtet und aufgezeigt. Beteiligte dieses Gespräches waren Lukas Hartmann vom Jugendhaus St. Kilian, Bernd Winter als Jugendseelsorger, Christina Lommer vom BDKJ Diözesanverband Würzburg sowie der KJR. Wir waren vertreten durch die Geschäftsführerin Jenniffer Hartmann und durch die Vorsitzende Alison Wölfelschneider.

In dem offenen Gespräch wurden viele Seiten betrachtet. Lukas Hartmann stellte die finanzielle Komponente für das Jugendhaus dar. Auch der pädagogische Aspekt, die Inhalte und der Mehrwert für die teilnehmenden Klassen wurden erläutert und aufgezeigt. Es war ein angenehmes und wertschätzendes Gespräch, das sehr wohlwollend für die Jugendarbeit im Landkreis endete.

Im Rückblick ist mir persönlich ein Satz von Herrn Rüth im Gedächtnis geblieben: „Stimmt, an die Schulzeit habe ich meist nur schöne Erinnerungen, die nichts mit Matheunterricht oder Deutsch zu tun haben...“

Herr Rüth unterstützte unser Anliegen und verstand unsere Blickwinkel. Er versprach uns sich für die Belange von Kindern und Jugendlichen bei Herrn Piazzolo einzusetzen. Leider wurden die Entscheidungen der Politik nicht überdacht oder gekippt.

Vielen Dank Herr Rüth für Ihre Zeit und Ihr Engagement für die Kinder und Jugend im Landkreis.



8.6 Gespräch mit MdL Anna Stolz

Im Zusammenhang mit dem generellen Verbot von Klassenfahrten, dem Hilferuf des Jugendhauses St. Kilian und den dann unter anderem von uns angeleiteten Gesprächen, konnte durch den Kontakt zu Jessica Klug (FW, Mitglied im Kreistag und Jugendhilfeausschuss) ein Termin mit Frau Anna Stolz (MdL und Staatssekretärin im Kultusministerium) erreicht werden. Zum Termin waren dann aus unserem Landkreis, Lukas Hartmann (Jugendhaus St. Kilian), Jessica Klug und Jenniffer Hartmann (GF KJR Miltenberg) und haben mit Frau Stolz über die aktuell schwierige Lage von jungen Menschen, die eben nicht nur Schülerinnen und Schüler sind gesprochen. Gerade der Bereich der außerschulischen Arbeit in Zusammenarbeit mit Schulen im Rahmen von Klassentagen oder Tutorenschulungen beraubt den jungen Leuten wichtige Erfahrungs- und Lernfelder, die nicht so einfach als Ersatz irgendwie geboten werden können. Frau Stolz hat unsere Anliegen gehört, dennoch sieht sie sich dem "System Schule" deutlich verantwortlicher. Dieses müsse laufen. Das wollen auch die Eltern. Perspektivisch hat sie Hoffnung auf das Frühjahr 2021 gemacht. Aber aktuell sieht es nicht danach aus, als ob Schulen – egal wie gut die Hygienekonzepte der Bildungshäuser sind – Klassentage anbieten dürfen.

Wir bleiben hier am Ball, denn unserer Meinung nach fehlt bei all den (auch nachvollziehbaren Entscheidungen) eindeutig der Blick auf die Kinder und Jugendlichen als Menschen mit Rechten und Bedürfnissen, die auch dazu da sind, eine gute Entwicklung zu machen.



8.7 Unser Statement/Facebooknominierung „Bildung ist mehr als Schule“

An der Vollversammlung des BezJR Unterfranken wurde der Antrag „Kinder und Jugendliche sind mehr als Schüler*innen – Bedürfnisse auch während der Corona-Krise ernstnehmen“ beschlossen.

Nach diesem Antrag heraus wurde der BezJR aufgefordert, an der BDKJ-Challenge #Bildung ist mehr als Schule, teilzunehmen. Der Vorschlag wurde bejaht. Durch die anschließende Nominierung des BezJR heraus, nahmen wir, der KJR Miltenberg ebenfalls die Herausforderung an und gaben ein Statement zum Hashtag ab. Unser Video ist auf Facebook, Instagram und auf unsere Homepage zu finden.

Unser Statement lautet wie folgt:
"Jugendarbeit ist Bildungsarbeit! Bildung findet nicht nur in der Schule statt!"

Außerschulische Bildung ist Bildung und Stärkung von Kindern und Jugendlichen. Diese Jugendbildung ist enorm wichtig. Es werden Werte, wie Respekt, Toleranz, Akzeptanz und Wertschätzung vermittelt. Dies wird in Gruppenstunden und Jugendvereinsarbeit in unterschiedlicher Weisen getan. Um dies nicht zu gefährden, braucht es auch in Zeiten von Corona Freiräume zur Persönlichkeitsentwicklung. Freiräume werden dazu gebraucht, damit die Jugendlichen sich selbst entfalten können und ihre Grenzen kennen lernen können. Sie müssen merken, dass sie etwas wert sind und dass sie etwas bewirken können. All diese Schritte sind wichtig um mündig, verantwortungsvoll und Erwachsene zu werden. Viele dieser Schritte lernt man nicht im Unterricht, sondern in der wichtigen außerschulischen Bildungsarbeit in Jugendverbänden.

Daher ist Bildung mehr als nur Schule!"
Wir wissen als Vorstand des KJR um die Wichtigkeit, Kinder und Jugendliche nicht aus dem Blickwinkel zu verlieren und diese als Persönlichkeit zu sehen; machen uns auch in Corona-Krisen-Zeiten für sie stark und setzen uns für die nächste Generationen ein.

Jedoch gibt es nicht nur ein Statement von uns, wir setzten uns im vergangenen Jahr auch anderweitig für die Kinder und Jugendlichen ein. Und das führen wir auch im Jahr 2021 fort!



9 Berichte aus den Jugendverbänden

Der Kreisjugendring ist eine Arbeitsgemeinschaft aus verschiedenen Verbänden und Vereinen, die aktive Jugendarbeit machen. Im Rechenschaftsbericht des KJR berichtet der Vorstand aus seiner Arbeit und versucht so transparent zu machen, was er eigentlich tut. Dem KJR Vorstand war es ein Anliegen in dem diesjährigen Jahresbericht auch einen Einblick in die Situation und Arbeit von Vereinen und Verbänden, die sich unter unserem Dach zusammengeschlossen haben zu geben. Deshalb folgen nun exemplarische Berichte aus vier verschiedenen Mitgliedsverbänden.

Sehr gerne wollen wir auch in den zukünftigen Jahresberichten den anderen Jugendverbänden anbieten, sich an dieser Stelle vorzustellen und die Gelegenheit zu nutzen über ihre Arbeit und Inhalte zu berichten.

9.1 Kinder- und Jugendcircus Blamage e. V.



Der „Kinder- und Jugendcircus Blamage“ ist ein eingetragener, gemeinnütziger Verein mit Sitz in Erlenbach am Main im Landkreis Miltenberg. Der Verein ist Mitglied des KJR Miltenberg. Er hat sich die Aufgabe gestellt, durch seine Angebote die motorischen, kreativen und sozialen Fähigkeiten von Kindern, Jugendlichen und Menschen mit Behinderung zu fördern. Mitmachen können bei den Circusfreizeiten, die das Kerngeschäft des Vereins darstellen, Teilnehmer:innen ab 9 Jahren. Hierbei verbringen jeweils circa 45 Kinder und Jugendliche mit einem Team aus ehrenamtlichen Trainer:innen eine Woche gemeinsam in einem Circus-Camp. Täglich arbeitet jeder vier Stunden an verschiedenen Trainingseinheiten seiner Wahl, wie z. B. Jonglage, Drahtseil, Trapez und Clownerie. Am Ende der Ferienwoche wird der Öffentlichkeit in Form von zwei Vorstellungen ein einzigartiges Circusprogramm präsentiert.

Ziel der Arbeit des Circus Blamage ist gelebte Inklusion: Menschen mit und ohne Behinderung meistern den Alltag und das Training gemeinsam und lernen so von-, mit- und übereinander. Auch für das Publikum wird Inklusion durch die Atmosphäre im Circuszelt, die Freude in der Vorstellung und die Bereicherung in jeder einzelnen Nummer greifbar.



Für seine inklusive Arbeit hat der Verein verschiedene Preise gewonnen, unter anderem den Publikumspreis des Deutschen Engagementpreises 2015 und den Bayerischen Miteinanderpreis 2016. Im Jahr 2019, pünktlich zum 30. Geburtstag, hat der Circus Blamage außerdem einen langgehegten Plan in die Realität umsetzen können: der letzte von sechs, teils behindertengerechten, Schlafwägen wurde angeschafft. So sind nun alle Artist:innen während der Maßnahmen wetterfest und sicher untergebracht.

Um die Durchführung der Angebote zu ermöglichen, ist der Verein auf zwei Dinge besonders angewiesen: Einerseits bedarf es finanzieller Unterstützung durch Zuschüsse aus öffentlicher Hand, denn nur auf diese Weise ist es möglich, Mitglieds- und Campbeiträge auf einem Niveau zu halten, das allen Interessierten eine Teilnahme ermöglicht. Auf der anderen Seite braucht der Verein Plätze mit angemessener Infrastruktur, auf denen die Maßnahmen stattfinden können. Hierfür ist eine gute Zusammenarbeit mit den Kommunen vor Ort Voraussetzung, was seit Jahren reibungslos funktioniert. Ebenfalls sehr zufrieden ist der Verein mit der Zusammenarbeit im KJR, der den so wichtigen Austausch mit anderen Vereinen aus der Region ermöglicht.

Die Corona-Krise hat im Jahr 2020 auch die Arbeit des Circus Blamage auf den Kopf gestellt. Kurzfristig wurden die geplanten Oster- und Pfingstfreizeiten im virtuellen Format durchgeführt: Durch praktisch umsetzbare Circusideen für zuhause ist es dem Verein gelungen, blamagige Atmosphäre in die heimischen Wohnzimmer der Artist:innen zu bringen. Im Sommer war dann sogar Circus im Circuszelt möglich. Unter Einhaltung strenger Hygiene- und Abstandsregeln und mit vorher speziell ausgearbeitetem Konzept konnten die drei Sommercamps stattfinden. Von den Artist:innen wurde dies begeistert angenommen.

Auf Grundlage der guten Erfahrungen aus dem letzten Sommer hat der Verein auch für die aktuelle Saison 2021 die Durchführung realer Circuscamps in Zeiten der Corona-Krise geplant – sofern die Regeln dies erlauben. Das virtuelle Format bleibt für den Circus Blamage bis auf weiteres lediglich eine Notlösung, eine Möglichkeit in Kontakt zu bleiben und die Kinder und Jugendlichen durch diese schwierige Zeit zu begleiten.

Linda Hillerich
für den Circus Blamage e. V.



9.2 Evangelische Jugend



Wer wir sind

Wir sind als Evangelische Jugend am Untermain der Dachverband der Evangelischen Jugend im Dekanatsbezirk Aschaffenburg und gehören zur Evangelischen Jugend Bayern. Als Stabsstelle des Dekanats gehört die gemeindliche Jugendarbeit in jeder evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde zu unserem Zuständigkeitsbereich, der den Landkreis Miltenberg komplett abdeckt. In den neun Kirchengemeinden begleiten und unterstützen wir die Jugendarbeit und bilden die Mitarbeitenden aus. Dazu gehören alle im Alter von 6 bis 26 Jahren die Mitglieder der evangelischen Kirche sind, oder einfach dabei sein möchten. Wir sind offen für alle, es gibt keinerlei Zugangsvoraussetzungen.

Was wir tun

Ziel der Evangelischen Jugend ist es, „als mündige und tätige Gemeinde Jesu Christi das Evangelium von Jesus Christus den jungen Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit zu bezeugen“ (Ordnung der Evangelischen Jugend in Bayern, I. Abschnitt, Nr. 1, (1)). Unser Leitbild ist dabei: GLAUBEN – In der Evangelischen Jugend ist christlicher Glaube in der Gemeinschaft so erlebbar, dass er auch in den Alltag hineinwachsen kann.

ERLEBEN – Evangelische Jugend Untermain vernetzt Jugendliche im Dekanat durch gemeinsame Erlebnisse.

GESTALTEN – Bei uns sind alle willkommen, dürfen Ideen einbringen und mitgestalten.

Dabei hat jede Kirchengemeinde Angebote für verschiedene Alter. Die EJ Untermain konzipiert einige, wie etwa den Teamerkurs, Mitarbeitendenkreise u.ä. vor. Dies können vor Ort dann auf die Bedürfnisse angepasst werden.



9 Berichte aus den Jugendverbänden

Highlight

Das Highlight des Jahres in der EJ ist KABUM (=Konfirmierte am bayerischen Untermain) – vier Tage im Freizeitcamp Münchsteinach. Neben Freizeitangeboten, Workshops, Bibeltime, Showabend und Großspielen gibt es geistliche Impulse, gemeinsame Tagesstarts und -abschlüsse sowie viel Gemeinschaft und jede Menge Spaß.



Corona

Kern der Arbeit Evangelischer Jugend ist die Gemeinschaft – glauben, erleben, gestalten, das funktioniert alleine nicht. Kern nonformaler, außerschulischer Bildung wie die EJ sie betreibt, ist das Entwickeln der Persönlichkeit in der Gruppe und ihren Prozessen. Ohne Treffen findet dieses nicht statt. So liegt nicht nur unsere Arbeit und eine wichtige Freizeitgestaltung für viele Jugendliche brach, sondern auch die Persönlichkeitsentwicklung kann nicht stattfinden, wie sie sollte. Junge Menschen brauchen das Gegenüber und die Gemeinschaft für ihre Entwicklung! Natürlich hat die Pandemie für den Verband viele weitere Facetten – aber diese Einschränkung scheint uns die Gravierendste zu sein.

KJR und Kommunalpolitik

Wichtig für die EJ ist neben der finanziellen Unterstützung unserer Arbeit, die es uns ermöglicht unsere Angebote so günstig wie möglich und damit mit großer Reichweite anzubieten, ein positives politisches Klima. Die Akzeptanz für Jugendarbeit, Räume für Jugendliche in der Öffentlichkeit und nicht zuletzt die Anerkennung der unabdingbaren Notwendigkeit außerschulischer Bildung für eine gereifte Persönlichkeit können wir nur gemeinsam mit jugendpolitisch aktiven Kreisjugendringen (und somit den anderen Jugendverbänden) herstellen.

Martin Klein für die EJ Untermain

9.3 Jugendfeuerwehr im Landkreis Miltenberg



Jugendfeuerwehr – was ist das und was heißt das?

Die Jugendfeuerwehr sind die Jugendgruppen in den freiwilligen Feuerwehren, die es in jedem Ort gibt. Jeder kann sich hier einbringen. Laut gesetzlicher Grundlage kann jeder Interessierte ab 12 Jahren beitreten. Vieler Orts geht das auch früher: In einigen Gemeinden gibt es eine Kinderfeuerwehr, die Kinder schon ab 6 Jahren aufnehmen! ;-). Bei bestehendem Interesse den jeweiligen Kommandanten kontaktieren, es freut sich jeder, der angesprochen wird.

Was wird bei uns den Jugendfeuerwehren gemacht? Es finden regelmäßige Übungsstunden statt. Dabei wird viel Wissen in Theorie und Praxis altersangemessen vermittelt. Welche Gerätschaften gibt es? Wo setze ich was ein? Wie sieht Erste Hilfe aus? Welche Feuerwehrfahrzeuge gibt es? Und vieles mehr wird vermittelt. Trotz der Fachkunde stehen auch Teamgeist, respektvoller Umgang und Zusammenhalt auf dem Plan. Durch Spaß, Spiel und Freude werden die Ausbildungsstunden durch Eis essen, Minigolfen oder andere Ausflüge abwechslungsreich gestaltet.



Leider war im vergangenen Jahr vieles in der Jugendfeuerwehr eingeschränkt oder ist ganz flach gefallen... Corona traf unsere Jugendarbeit hart: Übungsstunden mussten von heute auf morgen eingestellt werden; Wettspiele und Ausflüge durften nicht stattfinden; Leistungsnachweise und Abnahmen (= Wissensabfragen) wurden gestrichen. All das, worauf sich die über 637 Jugendlichen jedes Jahr neu darauf freuen, wurde abgesagt!

Es fielen aber nicht nur die Veranstaltungen für die Jugendlichen aus, auch die Aktionen für die Jugendwarte (=Gruppenleiter) traf Corona: die Fortbildungsveranstaltungen mussten abgesagt werden; die gut besuchten Jugendwartstammtische (vier Treffen im Jahr) fielen allesamt aus. Zudem wurden leider jetzt schon anstehende große Veranstaltungen für das Jahr 2021 abgesagt. Z. B. das Kreiszeltlager, das mit einer riesen Gaudi verbunden ist. Der Spaß bei den Lagerwettspielen, das Kennenlernen am Lagerfeuer und neue Freundschaften schließen muss im Jahr 2021 ausfallen.

Welche weiteren Folgen uns Corona bringen mag – zum jetzigen Zeitpunkt kann man es noch nicht überblicken. Bislang sind alle Übungen und Termine bei uns abgesagt. Jedoch hoffen wir, dass unsere Mitgliederzahlen stabil bleiben wird und alle Jugendlichen wieder zurückkommen werden. Der Kontakt zu den Jugendlichen wird weitergesucht, sei es über Zoom-Übungsstunden, über WhatsApp und Schulungsvideos oder mit einem gemeinsamen digitalen Weihnachtstratselkalender...

Das Fazit aus der momentanen Coronalage ist: Nicht nur den Jugendlichen fehlt etwas – auch uns Jugendwarten fällt es schwer zu Hause sitzen zu müssen und nichts/ wenig machen zu können. Feuerwehr und Jugendfeuerwehr ist einfach praktisch mit Menschen belegt und mit Übungen vor Ort mit passendem Material am besten und am besten erlernbar.



9.4 OWK mit ihrem Projekt „Jugendwanderweg“



Der Odenwaldklub Ortsgruppe Miltenberg (OWK) ist in seinen Aktionen sehr breit aufgestellt. Hauptaktivität ist die Förderung des Wanderns. Wir bieten ein sehr umfangreiches und vielfältiges Programm an geführten Wanderungen, welches auch häufig kulturelle Aspekte beinhaltet. Unser Motto: Durch Wandern Gemeinschaft erleben und unsere schöne Region, seine Historie und Kultur kennenlernen.

Zum Wandern gehören aber auch interessante und gut markierte Wanderwege sowie eine intakte Natur. Die Betreuung der Wanderwege und Mitwirkung zum Schutz unserer Naturlandschaften; zwei weitere Schwerpunkte unserer Arbeit.

Besonders hervorzuheben ist auch die Familien- und Jugendgruppe des OWK MIL mit ihren vielfältigen Aktivitäten, wie z.B. Geocaching, Kanufahrten, Jugendwanderungen, Grillevents.

Aus der Kombination von Wandern, Wanderwege, Historie, Kultur und Jugendarbeit ist letztendlich das Projekt „Bildungs- und Jugendwanderweg“ entstanden. Die Idee: Die Jugend und vor allem Schulklassen auf einer Bildungswanderung in den Wald locken. Am Bürgstädter Berg fanden sich dazu beste Voraussetzungen. Mehrere kulturhistorisch sehr interessante Objekte, wie Centgrafenkappelle, keltischer Ringwall, Heunesteine, aber auch einmalig schöne Ausblicke ins Main- und Ertal sowie auf die Höhen von Odenwald und Spessart. Außerdem verläuft dort der Qualitätswanderweg Nibelungensteig, der den Odenwald von West nach Ost durchquert. Was lag näher, als die Nibelungensage dort aufleben zu lassen.

9 Berichte aus den Jugendverbänden

Das Besondere an diesem Projekt war die Mitwirkung der Mittelschulen in Miltenberg und Bürgstadt. Fünf wesentliche Teilprojekte waren zu bewältigen.

1. Die Jugendgruppe des OWK MIL hatte den Verlauf des Weges festgelegt und nun waren die Schüler und Schülerinnen der 5. Klasse der Mittelschule Bürgstadt gefordert. Das Wegezeichen „BJW“ wurde entworfen und unter fachkundiger Anleitung von Wegeexperten des OWK MIL konnte dann der Weg in zwei Aktionen markiert werden.

2. Schon parallel machten sich die Schülerinnen und Schüler der 10. Klasse der Mittelschule Miltenberg an die Arbeit und meißelten zwei Wochen eifrig und sich ständig abwechselnd an den Sandsteinskulpturen zur Nibelungensage. Bildhauermeister Alexander Schwarz hatte Sandsteinblöcke ausgewählt und in den Hof der Mittelschule bringen lassen. Unter seiner fachkundigen Anleitung entstanden die Skulpturen von Siegfried, Alberich, Brünhild, Hagen und Co. Bereits wenige Wochen später wurden die Skulpturen entlang des Nibelungensteiges mit tatkräftiger Unterstützung der Gemeinde Bürgstadt aufgestellt.

3. Jetzt fehlten vor allem noch Info-Tafeln zu den Skulpturen. Hier hat sich die 7. Klasse der Mittelschule Bürgstadt engagiert. Unter Anleitung ihres Werklehrers Michael Damberger wurde zu jeder Skulptur eine Info-Tafel mit Text und Skizze gestaltet. Ein intensives Studium der Nibelungensage war natürlich Voraussetzung. Für die Aufstellung der Tafeln inkl. Sponsering der Pfosten geht auch hier der Dank an die Gemeinde Bürgstadt.

4. Mit FANTASY I und FANTASY II stehen auf dem Jugendwanderweg auch zwei Geocaches für die Freunde der modernen Schatzsuche bereit; eine Aktion der Jugendgruppe des OWK.

5. Das Ganze zu managen, die einzelnen Teilprojekte zu beauftragen, für das nötige Kleingeld zu sorgen und Flyer für die Vermarktung zu gestalten, war Job des Odenwaldklub Miltenberg. 12.000,- EUR waren zu finanzieren. Förderer und Sponsoren mussten gewonnen werden. Ein herzliches Dankeschön geht auch an den KJR Miltenberg für die Unterstützung des Projektes.

Ein gelungenes Projekt der Jugend für die Jugend. Der Jugendwanderweg wird bereits sehr gut bewandert. Auch die Wanderer auf dem Nibelungensteig erfreuen sich an den Skulpturen, welche die Geschichte der Nibelungen lebendig werden lassen. Ein wesentliches Ziel, Schulklassen zu einer Bildungswanderung zu animieren, konnte wegen der Coronapandemie leider nur bedingt erreicht werden. Dies soll aber nach Corona noch forciert werden.

Text: Josef Eck, Odenwaldklub Miltenberg



10 Unsere Mitgliedsverbände

Bund der Alevitische
Jugend in Bayern



Bayerische Sportjugend



THW -Jugend



Bläserjugend Untermain



Bund der Deutschen
katholischen Jugend



Solidaritätsjugend Deutschland,
Solijugend Bayern



Naturschutzjugend im LBV



Evangelische Jugend



Kinder- und Jugendcircus
Blamage



Ditib Jugend



Bayerische Trachtenjugend



PSG Niedernberg



Fastnachtsjugend Franken



Bayerisches Jugendrotkreuz



Bayerische Schützenjugend



Deutsche Wanderjugend



Kreisjugendfeuerwehr
Miltenberg



Gewerkschaftsjugend im DGB



Odenwaldklub e.V.

Dachverband klein (DPSG, PSG)



Junge Tiefreunde im VBK

Nordbayerische Bläserjugend



Nordbayerische
Bläserjugend e.V.



Heimat ist einfach.



[s-mil.de](https://www.s-mil.de)

**Wenn die ganze Region von
ihrer Sparkasse profitiert.**

**Denn uns liegen unser Landkreis und
seine Menschen am Herzen.**

**Deshalb fördern wir Kultur, Sport
und Soziales hier vor Ort und bieten
in allen Fragen rund ums Geld faire und
kompetente Lösungen.**

Wenn's um Geld geht
 **Sparkasse
Miltenberg-Obernburg**



Kreisjugendring Miltenberg

Mainstraße 51
63897 Miltenberg

Tel.: 09371-9486-910

Fax: 09371-9486-911

E-Mail: info@kjr-miltenberg.de

www.kjr-miltenberg.de